

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzel: Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waiuner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag 8 r ü h.

Budapest, 3. Oktober.

Beide Häuser des Parlaments hielten heute ihre letzten Sitzungen. Im Magnatenhause verlief diese Sitzung ohne Inzidenzfall in den üblichen konventionellen Formen. Im Abgeordnetenhause hingegen gingen dem harmonischen Schlußakte, welcher in der bedeutenden Schlussrede des Präsidenten und in den Herrn v. Szilágyi von allen Parteien des Hauses bereiteten Ovationen seinen Ausdruck fand, recht stürmische Ausbrüche der Parteileidenschaft voraus, welche an die bewegtesten Tage dieses denkwürdigen Reichstages erinnerten. Die oppositionellen Parteien konnten ihren Ingrimm ob der von ihnen seit fast einem Jahre als bevorstehend bezeichneten und sie jetzt doch recht unliebsam berührenden Auflösung des Reichstages nicht meistern. Indem die oppositionellen Parteiführer ihrer gegen die Person des Ministerpräsidenten Baron Bánffy gerichteten Leidenschaft freien Lauf ließen, verbanden sie hiemit den Nebenzwed, den Kabinettschef zu einer für die Wahlagitationen verwerthbaren Erklärung in der Quotenfrage zu drängen. Baron Bánffy bestand das offenbar verabredete Kreuzfeuer seiner politischen Gegner mit rühmlicher Kaltblütigkeit. Er merkte die Absicht und wurde — nicht verstimmt, sondern ripostirte auf die Angriffe mit großer Geschicklichkeit und Energie. Diese relativ untergeordneten, noch vom Geiste unversöhnlicher Parteileidenschaft beherrschten Momente der heutigen Schlussitzung traten jedoch sofort in den Hintergrund, als sich Präsident Szilágyi von seinem Sitze erhob, um dem zu Ende gehenden Reichstage einen von echt staatsmännischem Ernste getragenen Nachruf zu widmen. Es war nicht der übliche, trodene Rückblick, den wir von der Präsidententribüne bei

ähnlichen Gelegenheiten zu vernehmen gewohnt waren, sondern eine in wenigen markanten Zügen hingeworfene, aber meisterhafte Zeichnung dessen, was von den Leistungen dieses Reichstages einen bleibenden Werth besitzt. Es konnte natürlich nicht die Aufgabe des Präsidenten sein, sich in Detailschilderungen einzulassen, welche die noch in unserem öffentlichen Leben stark nachwirkenden Erregungen der parlamentarischen Kämpfe der letzten vier Jahre wiedererweckt hätten. Doch hatte Jedermann die Empfindung, daß der Präsident dieses denkwürdigen Parlaments der wirklich bedeutenden Schöpfungen desselben gedenken mußte in dem Momente, in welchem über die Wirksamkeit desselben die Akten abgeschlossen und dem gerechten Urtheile der Geschichte überantwortet werden.

Nicht bloß die bei den nächsten Wahlen wieder zu Worte kommende Nation, sondern noch mehr die späteren Generationen werden ein Urtheil darüber abgeben, ob durch die Thätigkeit zu Beginn des Jahres 1892 gewählten Parlaments die moralische, wirtschaftliche und politische Kraft Ungarns gesteigert wurde. Wir wagen jetzt schon der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß dieses Urtheil bejahend ausfallen werde. Es fehlte zwar nicht an schweren Trübungen des parlamentarischen Lebens, namentlich haben sich in diesen vier Jahren einzelne Auswüchse des ungarischen Parlamentarismus gezeigt, welche für die Zukunft des Landes als bedenklich bezeichnet werden müssen: wenn man aber bezüglich der Gesamtleistungen dieses Parlaments die Bilanz zieht, so ist das Resultat ein solches, daß es jeden Patrioten mit Stolz erfüllen kann. Die völlige Konsolidirung der Staatsfinanzen, die Vorbereitung geordneter Valutaverhältnisse bis zum letzten Stadium der Finalisirung derselben, namentlich aber die Schaffung der sogenannten kirchenpolitischen Gesetze, durch welche unerhörte neue Fundamente der Gewissensfreiheit, der Gleichberechtigung, der sozialen und staatlichen Einheit niedergelegt wurden — das sind die großen, epochalen, unvergänglichen Schöpfungen des zu Ende gehenden Reichstages. Und der Mann, der diese bedeutenden historischen Errungenschaften der abgelaufenen Parlamentsperiode in diskreten Worten andeutete, um ja Diejenigen, welche ihre ganze Kraft zur Verhinderung

jener Schöpfungen aufboten, nicht zu verlegen, dieser Mann erschien auf der Präsidententribüne, als stünde er auf einem ehernen Piedestal, denn Jedermann weiß, auch seine Gegner wissen es, daß er den größten Antheil an jenen Schöpfungen hatte. Ja, es ist die Pflicht der Publizistik, in dem Momente, wo die Thätigkeit des Reichstages von 1892—1896 abgeschlossen wird, die Thatsache zu konstatiren, daß, wenn dieser Reichstag für das Land, für die politische, moralische und wirtschaftliche Entwicklung der Nation nicht steril geblieben ist, vielmehr die Entwicklung unseres jungen Staatswesens mit einigen mächtigen Schritten vorwärts gebracht hat, dies in erster Linie das Verdienst Szilágyi's, Weyerle's, Csáky's, Hieronymi's und jener übrigen Männer ist, welche mit ihnen vereint in jenem Kabinete gesessen sind, das man mit Recht das Kabinete der Talente genannt hat.

Gewiß war auch der erste Abschnitt dieses Reichstages, derjenige nämlich, der von der Eröffnung desselben im Februar 1892 bis zum Spätherbst dieses Jahres, der Ernennung des Kabinetts Weyerle, verlief, in mancher Beziehung denkwürdig. In diese Zeit fällt die Konzeption der Valutareform und mit dieser in Verbindung der großen Konversionsoperation. In diese Zeit fällt auch das 25jährige Krönungsjubiläum, welches einen erhebenden Beweis der Harmonie zwischen dem Herrscher und der Nation bildete. Doch die wirklich großangelegte politische Aktion, welche die glänzendsten Blätter in den Annalen des ungarischen Parlamentarismus ausfüllt, begann an jenem Tage, an welchem im November des Jahres 1892 Ministerpräsident Weyerle das Programm des neuernannten Ministeriums entwickelte. Die Bedeutung dieses kühnen Programms wird nicht wenig durch die Thatsache erhöht, daß gerade in jener Zeit in Oesterreich eine mächtige reaktionäre Strömung in Fluß gerieth, welche in unserem Nachbarstaate auch heute noch ihre Wellenringe zieht. Inmitten dieser reaktionären Strömung, welcher die starke Tendenz innewohnte, auch auf ungarisches Gebiet herüberzugreifen, feierte in Ungarn der Liberalismus zwei Jahre hindurch die glänzendsten Siege. Ende 1894, nachdem die wichtigsten kirchenpolitischen Gesetze, darunter jenes über die obligatorische Civilehe, sanktionirt waren,

Die Furcht.

(Original-Texte des „Neuen Pester Journal“)

Eine Newyorker illustrierte Zeitung brachte kürzlich ein merkwürdiges Bild. Es war das Porträt eines Omnibusfahrers, der seit zehn Jahren sein Gesicht über den Broadway lenkt. Das Gesicht dieses Mannes ist die wirklich entsetzenerregende Maske der Furcht. Der ungeheure Verkehr auf der Hauptverkehrsstraße der amerikanischen Weltstadt erfüllte den wackeren Koffelkenner mit wahrer Todesangst. Wie, wenn er unter den Tausendenden und Tausenden, die sich zwischen den rasch dahinfahrenden Wagen aller Art durchdrängen, einen überfahren würde? Wie, wenn er mit einem anderen Wagen zusammenstieße, ein Unglück herbeiführte, welches Menschenleben kosten, durch das zumindest sein Weib und seine Kinder beschädigt werden müßte? Und die stets gespannte Aufmerksamkeit, Furcht und Bangen, die der arme Mann durch zehn Jahre vom frühen Morgen bis in die späte Nacht empfand, gruben tiefe Furchen in sein Gesicht, schreckliche Linien in Stirn und Wangen: sein Mund ist verzerrt, seine Augen sind weit aufgerissen, in starrem Entsetzen vor sich hinstarrend. Ein Rutscher vom Broadway“ schrieb die englische Zeitung unter dieses Bildnis. Und keine Zeile verlor. Ja, wozu auch? Spricht dieses Porträt nicht Hände? Hätten Furcht und Grauen eine schrecklichere Maske bei den können, wenn der unglückliche Mensch selbst unter die Räder seines Wagens gerathen wäre? Sicherlich nicht. Und der Mann verstand seine Aufgabe, sonst hätte man ihm wohl nicht anvertraut, einen mit Menschen gefüllten, rasch dahintrollenden Wagen über den Broadway zu lenken.

Tausendfach sich ergebender, von Minute zu Minute sich erneuernder Gefahr wich er siegreich aus, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Und doch sah die blasse Furcht neben ihm auf dem Rutschboden, die nervige Faust schlug sie ihm ins Genick und schüttelte ihn, bis sich ihr Bild tief und unvergänglich in seinem Gesichte einprägte. Keine der gräßlichsten Torturen des Mittelalters hätte diesem Menschenantlitz ein entsetzlicheres Gepräge aufzubringen vermocht.

Was ist Furcht? muß man unwillkürlich fragen, wenn man dieses Bildnis sieht. Welches sind die rathselhaften Kräfte, die dem Menschen in manchen Augenblicken des Lebens die Haare zu Berge sträuben? Taglich und stündlich sehen wir rings um uns her Rundgebungen der Furcht. Das Kind, das sich schreit, ein dunkles Zimmer zu betreten; die Dienstmagd, die in der Nacht nicht schlafen kann, weil am Morgen in dem Hause ein Mann gestorben ist, dessen Geist nun, wie sie glaubt, „umgeht“; der Knabe, dessen Herz heftig pocht, wenn er die Schulstube betritt, in welcher die Prüfung stattfindet; das junge Mädchen, das bei dem Gedanken erbleicht, in die Zwanzig treten zu müssen, ohne einen Mann bekommen zu haben; die Gnädige, die auf der Straße zusammenfährt, wenn ein Bicyclefahrer klingelt; ihr Gatte, der beim Weine nie über das gewohnte Maß hinausgeht, so gern er auch möchte, um einem Kausche auszuweichen, den er nie gehabt und den er gar nicht kennt; der Mann, der die Brust der Kugel darbietet und nicht magt, einem gesellschaftlichen Vorurtheil zu trotzen; Alle, die zögern und zagen, lieber in einem traurigen und kummervollen Dasein dahinsiechen, als daß sie einen Schritt thaten, der sie befreien, aber auch vernichten könnte — sie Alle sind von Furcht beherrscht und

können sie nicht bezwingen. Der große, berühmte Akteur, der in seinen Briefen erzählt, er könne keine neue Rolle spielen, ohne daß ihn das Lampenflieber befele, leidet an chronischer Furcht. Es gibt Leute, die den Donner nicht ertragen können. Doktor Gelineau erzählte kürzlich den seltsamen Fall eines Kranken in einem französischen medizinischen Blatte, der nach einem Donnerschlage stets genöthigt war, sich zurückzuziehen; als einmal zwei Donnerschläge so rasch aufeinander folgten, daß ihm keine Zeit dazu blieb, geriet er in die schrecklichste Verlegenheit. Der Arzt nennt den Namen dieses Mannes, der ein Sklave war der Furcht. Andere Leute sind unfähig, ein Pferd zu besteigen; jeder Militär kann es bestätigen, daß es in der Mannschaft einzelne Soldaten gibt, welche lieber die schwersten Strafen ertragen, als daß sie ein Pferd besteigen, wobei sie eigentlich gar keine Gefahr laufen. Man muß die Leute zu einer anderen Truppe versetzen, wo sie sich oft durch ihre Tapferkeit auszeichnen. Denn die Furcht ist in den seltensten Fällen ein Ausfluß der Feigheit. Feigheit ist ein Charakterfehler, und Furcht bildet einen Anfall, der den Kühnsten plötzlich heimsuchen kann.

Wie mächtig die Furcht in unserem ganzen Dasein sich geltend macht, werden wir erst gewahr, wenn wir ihre Rundgebungen in den Literaturen der alten und neuen Völker prüfend betrachten. Aristoteles definiert das Tragische als etwas, was Mitleid und Furcht in uns erweckt, Mitleid mit dem Betroffenen, Furcht für uns selbst. So muß mächtig ergreifend die alte Schicksalstragödie gewesen sein, welche besonders die Herzen erzittern ließ in der Furcht vor dem Fatum, das Alle in gleicher Weise bedrohte. Das Zeitalter der Romantik, welches auch

Die heutige Nummer umfaßt zweieunddreißig Seiten.

fiel das Ministerium Wefere. Doch die Schöpfungen, welche es in das Gesetzbuch Ungarns eingefügt, bilden einen dauernden Besitz der Nation.

Es sind seither nahezu zwei Jahre verfloßen. Das Ministerium Bánffy kam nach langen, Schwierigen, mit Fusionsversuchen verquideten Unterhandlungen zustande. Die neuernannten Minister traten vor das Parlament als die Testamentsvollstrecker des abgetretenen Kabinetts und bewährten sich als solche in überraschend erfreulicher Weise.

Das Parlament geht in vehementer Kampfesstimmung der Parteien auseinander, die Gesellschaft ist durchwühlt von agitatorischen Leidenschaften, wie solche bei uns bisher unbekannt waren. Doch nach einer Richtung hat sich die Lage in erfreulicher Weise geklärt.

trauend auf die streng konstitutionelle Gesinnung des Monarchen, welche sich auch in den kritischsten Momenten als unerschütterlich erwies, darf wohl die Nation mit ungetrübtetem Blicke in die Zukunft schauen.

Budapest, 3. Oktober. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht das folgende auf die Ernennung von drei neuen Mitgliedern des Magnatenhauses bezügliche königliche Handschreiben:

Die „Slavonische Presse“ meldet aus Agrar: Von einem hervorragenden Mitgliede der gemäßigten Opposition Kroatiens erfahren wir, daß sich dieselbe an den bevorstehenden kroatischen Landtagswahlen nicht beteiligen wird.

Zum feierlichen Reichstagschluß.

Das ausgegebene Ceremoniel bei dem feierlichen Schluß des ungarischen Reichstages, welcher bekanntlich Montag am 5. Oktober um 11 Uhr Vormittags in der Eiser königlichen Burg stattfanden wird, lautet:

An dem für diese Feierlichkeit bestimmten Tage versammeln sich vor der hierfür festgesetzten Stunde die Mitglieder der beiden Häuser des ungarischen Reichstages im großen Saale der kön. Burg, während die zur Begleitung Sr. k. u. k. Majestät des Königs Sr. k. u. k. Majestät beweiheuten Bannerherren, die Gardefürstane, die königlich ungarischen Minister, der Fürstprimas, die übrigen Bannerherren und der Bischof mit dem apostolischen Kreuze im Audienzsaale (auf der Seite des oberen Schloß-Turms) sich einfinden.

Sobald Alles bereit ist, wird es Sr. Majestät durch den königlich ungarischen Obersthofmeister gemeldet und gerufen nun Allerhöchstdieselben sich aus dem inneren Gemächer in den großen Saal zu begeben: Ein Kammerfouier, die Bannerherren (paarweise), der Fürstprimas, die königlich ungarischen Minister, der königlich ungarische Obersthofmeister mit dem Stabe, der königlich ungarische Oberstallmeister mit dem aufrecht gehaltenen entblößten Staatschwerde und ihm zur Rechten der Bischof mit dem apostolischen Kreuze.

Kammerer, der Kapitän der königlich ungarischen Leibgarde und der General-Adjutant die Begleitung. Im Saale angelangt, bestiegen S. E. k. u. k. Majestät den Thron, lassen sich nieder und bedecken sich. Allerhöchster Begleitung nimmt die bezeichneten Stellungen am Throne ein.

Hiernach halten S. E. Majestät eine Rede an den versammelten Reichstag, nach deren Beendigung Allerhöchstdieselben sich vom Throne erheben, den Kalpag abnehmen und mit dem vorerwähnten Cortège in die inneren Gemächer zurückkehren.

Hiernach versammeln sich die Mitglieder beider Häuser des ungarischen Reichstages in der Schloßkavalle. Der Bischof mit dem apostolischen Kreuze nimmt seine Stellung unter dem Dratorium, in welches S. E. k. u. k. Majestät sich ohne öffentliche Begleitung verfügen, um dem Tedeum beizuwohnen.

Die Wahlbewegung.

Nachdem heute die letzte Sitzung dieses Reichstages gewesen, kann von heute ab der eigentliche offizielle Beginn der Wahlbewegung datirt werden. Sämmtliche Parteien rüsten sich nach Kräften zu dem beginnenden Kampfe. Die oppositionellen Parteien des Reichstages werden unermüdet die Vorbereitungen zur Wahlaktion treffen.

Im Komitee Krassó-Szerény hat sich — wie uns telegraphirt wird — die liberale Partei über folgende Kandidaturen geeinigt: Da Moriz Fókai und Ladislaus Tiska auf ihre bisherigen Mandate nicht mehr verzichten, so wird in Oradea Staatssekretär Grängenstein und in Bega Komitats-Oberrichter Ladislaus Szógyényi kandidirt.

In Szekesfehervar tritt neuerdings Justizminister Erdélyi auf. Die Volkspartei macht die größtmöglichen Anstrengungen gegen denselben, doch nur mit wenig Aussicht auf Erfolg. In Sommerein will sowohl die liberale als die Unabhängigkeitspartei gegen Julius Sággy einen Kandidaten aufstellen.

Hiernächst will und ruhig geht es bisher im Komitee Szekesfehervar zu. In Szeged wird Staatssekretär Ladislaus Bóros nicht mehr aufreten und an dessen Stelle Graf Dominik Teleki (R. P.) kandidirt, welcher bisher den Deser Bezirk vertrat. In Debrecz wieder wird der Direktor der Samosthalbahn Géza Maléter aufreten. In Szamosújvár wird voraussichtlich mit Klammation Anton Molnár (R. P.)

das des Aberglaubens war, des Tischerndens und der Geister itationen, spielte mit dem Gedanken an den Tod, das Gespenstertum und die zauberkräftige Unheimlichkeit, die immer wieder darauf abzielte, Furcht in uns zu erzeugen. Dieses Grauen erwecken denn auch manche der dämonischen Gestalten G. v. Hoffmann's, es wird hervorgerufen durch die ganze Kirchhofsluft Heine's, dem es so lange zum willigen Kigel für bange Empfindungen diente bis sich der Gedanke der Vernichtung in seinen letzten Gedichten zu einem Motiv von furchtbarer Realistik gestaltete.

Worin aber besteht das Wesen der Furcht? Kann man sie nicht paken und definiren, erklären und analysiren? ... Warum sollte man das nicht können! Ein italienischer Professor, Angelo Mosso, hat sogar der Furcht vor einiger Zeit ein dickes Buch gewidmet, und dieses Werk gehört wirklich zu den interessantesten psychologischen Studien, welche je den menschlichen Geist beschäftigt haben.

zu beschreiben, weil er sie selbst gekannt hat. Er schildert es gleich auf der ersten Seite seines Buches, wie ihn die Furcht erfaßte. Wild pochte sein Herz, seine Ohren füllte ein wirrer, lauter Lärm, seine Beine zitterten, seine Zunge war wie gelähmt und klebe am Gaumen, er hatte kaum die Kraft, zu atmen, seine Haut war in Schweiß gebadet, vor seinen Augen schwebte eine Wolke, die das Gesicht trübte. Und was war es, was diese Begleiterscheinungen schrecklichster Furcht hervorrief? Es war eine ganz harmlose Versammlung wohlwollender Zuhörer, die gekommen waren, um die erste gelehrte Vorlesung Angelo Mosso's anzuhören.

wöhnlich und vertheilt eine geringere Quantität in die einzelnen Organe. Daher die Athemnoth, der Angstschweiß auf der Stirne, die Störungen in der Funktion des Gehirns und des Gehörs, die zitternden Glieder bei der Furcht, daher die kalten Hände, wenn die Liebe es ist, welche das Herz beinlüßt. Die Auffassung der Alten, wonach das Herz der Sitz des Lebens und der Seele, erweist sich jonach durch die neuesten physiologischen Forschungen als nur zu richtig. Nur der Dichter vermochte früher durch seine poetischen Talente zu errathen, was die Wissenschaft heute feststellt. Ich erinnere nur an die schreckliche Geschichte Allan Edgar Poes, wie der mörderische Riese den reichen Oheim erschlägt, um ihn zu berauben, sein Geld an sich nimmt und den leblosen Körper unter den Decken begräbt, wie er dann das Herz des Todten unter den Decken schlagen zu hören vermeint, wild, bange, als wollte es die Brust zersprengen, und ohne Ende, ohne Ende ... Er wird wahnsinnig darüber, wahnsinnig aus Furcht, und es waren die Schläge des eigenen Herzens, die er hörte ... Solche fürchterliche Phantasien kann nur ein Hirn erfinden, welches selbst die Furcht in ihren padendsten Erscheinungen kannte. Pö war Alkoholik und starb im Delirium tremens. Wahre Todesangst charakterisirt das auflösende Leiden. Das Delirium läßt den Kranken keinen Frieden. Jedem Schatten leihen sie Leben und sehen beständig gräßliche Reptilien, Insekten und andere scheußliche Thiere, die um sie herum krabbeln und sich immer vermehren. Von Zeit zu Zeit hört man den gellenden Schrei des Wahnsinns, wenn die Unglücklichen glauben, von den Schlangen oder Skorpionen gebissen zu werden, die sie in ihrer Vorstellung sehen, wenn sie Ratten und Mäuse vorgeblickt mit eklem Geiser besprigen, schwarze Kater mit feurigen Augen auf ihrer Brust sitzen, tolle Hunde sie verfolgen, Wölfe mit

wiedergewählt werden. In Nagh-Klub will gegen den bisherigen Vertreter Graf Bela Vass (S. B.) der Klausenburger Advokat Mihályi (N. d. P.) antreten. Aussicht auf einhellige Wiederwahl haben: im Bethlemer Bezirk Graf Edmund Bethlen (S. B.), in Magyar-Ladós Graf Alexander Teleki (S. B.) und in Nagh-Londa Ludwig Simó (S. B.).

In Nagh-Klub will, wie man uns berichtet, der bisherige Vertreter Baron Jedor Nikolics sein Mandat mehr annehmen und wird an seine Stelle die liberale Partei Christoph Teleki kandidieren.

In Abrudbánya ist die Wiederwahl des Finanzministers Ladislav Lufács sicher. Es kandidieren ferner im Unter-Albenfer Komitate: In Magyar-Tegen Julius Werner, in Maros-Nybat Baron Andreas Kemény, in Nagh-Cnyed Obernotar Berthold Dörst, in Vizafina Gabriel Beyt, in Gyula-Fehérvár Alexander Mohán.

Der Abgeordnete des südlichen Bezirks der Stadt Miskolcz, Otto Hermann, verständigte den Präsidenten seiner Partei, daß er wieder zu kandidieren willens sei. Desgleichen dürfte auch der Abgeordnete des nördlichen Bezirks von Miskolcz, Ludwig Horváth wieder kandidieren. In Mező-Csát werden Bela Kubik von der Unabhängigkeits- und Biscepan Julius Meczger von der Nationalpartei kandidieren. In Nagh-Kapos wird am 12. d. eine Versammlung der Unabhängigkeitspartei stattfinden. An derselben werden Franz Kócsu und Bela Komjáthy teilnehmen. Der Acker Gemeindevorstand Dr. Martin Lováthy hat seiner Stelle entsagt und wird im Kauszjaer Wahlbezirk mit dem Programm der Nationalpartei zum Reichstagsabgeordneten kandidieren. Die liberale Partei des Upatiner Wahlbezirks hielt eine zahlreiche Versammlung, in welcher mit Klammation Staatssekretär Albert Vedó kandidiert wurde. In Uda und Mohol wurde der Großgrundbesitzer Stephan Bezereby zum Kandidaten der liberalen Partei proklamiert. Im Werkescher Wahlbezirk werden für die nächsten Abgeordnetenwahlen neben Franz Herczegh noch Anton Márk und der Weiskirchner Advokat Tesch als Kandidaten antreten. Auch Bürgermeister Seemayer hat eine große Partei, doch weigert er sich, die Kandidatur anzunehmen. Eine Deputation des Füßpöskülläfer Wahlbezirks war heute bei Ludwig Csápolky, um ihm die Kandidatur anzubieten, welche derselbe auch annahm.

Die Wahlbewegung in der Hauptstadt.

Kaum daß die Worte des Parlaments geschlossen worden, hat auch schon in der Theresienstadt die Wahlbewegung begonnen. Es fand nämlich in Theresienstadt Kasino heute die erste Wahlkonferenz statt, an welcher auch die Vertreter des Theresienstädter Bürgerklubs teilnahmen. Die Konferenz, in welcher Johann Radocza zum Kandidaten der Theresienstadt ausgerufen wurde, nahm folgenden Verlauf.

Die Konferenz, an welcher etwa hundert hervorragende Wahlbürger, darunter die Ministerialräthe Gustav Felics und Johann Sigl, Abgeordneter Dr. Armin Reumann, die Kurialrichter Karl Havas und Ladislav Szabó, Barrer Vinzenz Stieber, teilnahmen, eröffnete der Präsident des Kasinos Joseph Bucher mit einer kurzen Rede. Er erinnert an jene schweren Kämpfe, welche der Liberalismus bei uns durchzumachen hatte, bis es ihm gelang, die Reaktion zu bezwingen und seine Ideen zur Geltung zu bringen. Diesen Liberalismus wolle der Bezirk als theueres Gut auch weiterhin hochhalten und auch bei der Wahl seines Abgeordneten zur Geltung bringen. Redner wies ferner darauf hin, daß die Theresienstadt, als einer der größten und intelligentesten Bezirke der Hauptstadt, es nicht nötig habe, einen außerhalb des Bezirkes stehenden hervorragenden Mann zum Abgeordneten zu wählen, weil er in seiner Mitte einen Bürger habe, der dem Liberalismus viele erprobte Dienste geleistet hat, der um das Aufblühen der Hauptstadt während seiner vieljährigen öffentlichen Wirksamkeit sich zahlreiche Verdienste erworben hat und der speziell die Liebe und Achtung aller Theresienstädter Bürger genießt. Dieser Bürger, den er im Namen des Kandidationskomitès als

Kandidaten der Theresienstädter liberalen Partei empfiehlt, ist Johann Radocza. (Stürmische Ovationen.)

Dr. Emanuel Rozsavölgyi erklärt im Namen Peter Rátó's, des wegen wichtiger Angelegenheiten verhinderten Präsidenten des Theresienstädter Bürgerklubs, daß der durch den Klub vertretene ansehnliche Theil der Bürgerschaft eine solche Persönlichkeit kandidieren möge, die ob ihrer staatsmännischen Tüchtigkeit, ihrer schöpferischen Fähigkeiten und bedeutenden Vergangenheit einer der würdigsten Vertreter des Bezirkes gewesen wäre. Dieser Mann sei Karl Hieronymi. Die Nominierung dieses Kandidaten wurde von dem Gesinnungsgenossen des Redners mit großer Begeisterung aufgenommen und auch der Kandidat selbst hätte mit Freude diese Vertrauensfundgebung acceptirt, allein vor zwei Jahren erklärte er, er müsse der Kandidatur entsagen, weil ihn die Pflicht, der liberalen Sache zu dienen, anderswohin rufe. Unter solchen Umständen seien die Freunde des Redners übereingekommen, bei der Wahl einträchtig mit der übrigen liberalen Wählerschaft vorzugehen und zumal der ins Auge gefaßte Kandidat eine Persönlichkeit seien, deren Verdienste um die Hauptstadt allgemein anerkannt werden. Welche Differenzen immer in der Vergangenheit bestanden haben, jetzt sind dieselben vorüber und gegenstandslos. Redner erklärt, daß er mit Freude der Kandidatur Johann Radocza's zustimme.

Schriftführer Dr. Bela Teleki verliest hierauf folgenden Brief Dr. Albert Berzeviczy's: „Sehr geehrtes Präsidium! Ich bedaure lebhaft, daß ich heute Nachmittags 5 Uhr in einer sehr wichtigen Sitzung von längerer Dauer präsidieren muß, daher ich an der für heute Nachmittag anberaumten Wählerversammlung nicht teilnehmen kann. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß bei dieser Gelegenheit von Seite der liberalen Partei die Kandidatur des Herrn Johann Radocza in Aussicht genommen ist, kann ich es nicht unterlassen, wenigstens brieflich meinen aufrichtigen und begeisterten Anschluß an diese glückliche Kandidatur zum Ausdruck zu bringen, bemerkend, daß ich meinerseits mit Freude an jeder dem Erfolg der Kandidatur fördernden Bewegung teilnehmen werde.“

Der nächste Redner war Paul Dencser, welcher den in den jüngsten Tagen verbreiteten Gerichten entgegentritt, daß man in diesem Bezirk deshalb Johann Radocza kandidirt habe, weil dies vom Central-Exekutivkomitè der liberalen Partei gewünscht werde. Dies sei nicht wahr. Das Exekutivkomitè habe Radocza acceptirt, weil die Theresienstädter Bürger Radocza als Kandidaten gewünscht haben. Redner erklärt, keiner verdiene eher die Auszeichnung, Abgeordneter der Theresienstadt zu werden, als Radocza, dessen Energie und Charakter dafür Garantie bieten, daß eine schmutzige Strömung in diesem Bezirk keinen Platz finden wird. Redner schloß seine heftig aufgenommene Rede mit einem Chorus auf Radocza.

Nachdem auch Dr. Moriz Hercz in einer kurzen Rede zur Kandidatur Radocza's seine Zustimmung gegeben, wurde das Präsidium beauftragt, den Abgeordneten Kandidaten einzuholen.

Als dieser einige Minuten später in Saale erschien, wurde er mit beaufenden Choren empfangen. Auf die kurze Ansprache Joseph Bucher's erklärte Johann Radocza, daß er, von dieser Vertrauensfundgebung innig bewegt, den Theresienstädter Bürgern für dieselbe herzlich danke. Er nimmt die Kandidatur an und verspricht, daß er mit seiner ganzen Kraft und allen seinen Fähigkeiten bestrebt sein werde, sich dieses Vertrauens würdig zu zeigen. Es freut ihn, daß seine Kandidatur das Resultat eines gemeinsamen Beschlusses sämtlicher liberalen Bürger sei, was er als einen Beweis des politischen Zusammenführens betrachtet. Nur wenn diese Solidarität auf allen Gebieten herrsche, könne eine gedeihliche Entwicklung des Vaterlandes auf geistigem und materiellem Gebiete erzielt werden. Redner schließt mit der Bitte, ihm Gelegenheit zur Entwicklung seiner Programmrede zu geben. (Stürmischer Beifall.)

Joseph Bucher schließt sodann die Sitzung mit dem Bemerkten, daß er die Wähler zu einer am nächsten

gähnendem Rachen auf sie losstürzen sollen. Dann wählen die gequälten Kranken sich auf dem Boden, sie keuchen und ächzen, sie vergraben die verzerrten Gesichter in den krampfhaft gekrümmten Händen, sie beißen sich ins Fleisch und zerreißen die Betttücher — das ist der Wahnsinn aus Furcht. . . In Zola's „Assomoir“ gehört die Schilderung des Delirium tremens zu den Meisterstücken der modernen Prosa.

Unter den Modernen ist es namentlich Guy de Maupassant, der wiederholt die Furcht in ihren schrecklichsten Formen geschildert hat. Nur eine kranke, gequälte Phantasie, wie auch die seine war, konnte Gesichten erinnern wie diese. In einer derselben schildert er die Wüstenfurcht, welche die einsamen Wanderer inmitten des ungeheuren Sandmeeres plötzlich erfährt auf den Ton des unsichtbaren Trommels, dessen Trommelschlag zum Tode ruft, wie der Uberglaube der Eingeborenen behauptet. Die Natur der Entstehung dieser räthselhaften Töne ist nicht bekannt. Auch in anderen Geschichten spielt Maupassant gerne mit dem Uebernatürlichen, um Eindrücke gräßlicher Furcht zu erwecken. Ich erinnere nur an die bleiche, räthselhafte Schloßfloreley, die den Offizier zwingt, sie mit goldenem Kamme zu kämmen und welche dann vor ihm in Luft zerfliehet. Er will sich überreden, geträumt zu haben, berauscht oder sinnesverwirrt gewesen zu sein, bis er ans Fenster tritt und die langen Häden blonden Haares an seinem Uniformrocke sieht, die von der Kämmprozedur zurückgeblieben sind. Das Schrecklichste ist aber wohl die Schilderung jener Szene im Försterhause, da die ganze Försterfamilie von wahnsinniger Furcht erfaßt wird vor dem Geiste des Wilderers, den der Vater erschossen und der nächstlich an die Thüre pocht. Wie er naht und heranschleicht, wie der Alte Stunden lang mit der geschwungenen Axt hinter der Thüre

steht, die Kinder mit den angeschlagenen Gewehren, wie die schreckliche Furcht aller Hütteninsassen sogar den Hund ergreift, der mit gestäubtem Haar ihnen zur Seite steht — das sind gar entsetzliche Schilderungen. . .

Ich höre die Leser fragen, denen ich heute so seltsam schauerliche Geschichten erzähle: „Und wie, gibt es kein Mittel gegen Furcht?“ Nun, warum soll man nicht auch darüber reden? Nie hat ein Mensch über die Heilung der Furcht vernünftiger gesprochen, als Angelo Mosso. Nach seinen Ausführungen setzt sich der Muth aus drei Elementen zusammen: Natur, Erziehung und Erwägungen der Vernunft. Nichts richtiger als das. Der Muth kann angeboren sein, er kann anerzogen werden durch kluge Stählung des Charakters, wenn die Eltern dem Kinde Furcht und Feigheit als schmächtig und verächtlich hinstellen, statt, wie es leider häufig so unklug geschieht, die Kleinen mit fürchterlichen Vorstellungen zu schrecken, um sie fähig zu machen; schließlich kann die Furcht durch vernünftige Erwägung in vielen Fällen eingebildeter Gefahren sicherlich gebannt werden. Trotz alledem und alledem wird es aber doch in jedem Menschenleben Augenblicke geben, wo man der blaffen Furcht näher steht als sonst, wo sie den Unglücklichen, dem sie gegenübertritt, plötzlich erfaßt und niederbeugt. . . Und alle angeborenen Qualitäten, alle rühmlichen Erziehungsergebnisse, die weisse Einsicht wird ihm nichts nützen. Sein Herz wird stille stehen auf einen Augenblick, die Knie werden ihm wanken, die Haare sich ihm zu Berge sträuben. . . und wäre auch die Ursache des Schreckens nur ein Luftzug gewesen, der in einem unheimlichen Augenblicke das Licht einer Kerze vor dem Bild einer Todten verlöscht. . .

F. Waldenfer.

Sonntag stattfindenden Wählerversammlung einberufen werde.

Der Bürgerklub der Josephstadt hielt heute seine erste gefellige Zusammenkunft nach den Ferien, an welcher auch der Vertreter des Bezirkes Albert Berzeviczy teilnahm. Beim Souper begrüßte der Präsident der Josephstädter liberalen Partei, Robert Rémí, in einem Toast den Vertreter des Bezirkes und erklärte, daß man schon mit Ungeduld den Moment erwarte, demselben neuerdings die Kandidatur anzubieten. Albert Berzeviczy gedachte in seiner Antwort voll Dank des Bezirkes, der ihn stets mit seiner Liebe unterstützte und ihm unveränderte Sympathie bezeige. Wenn ihn der Bezirk wieder kandidiren wolle, werde er auf keine andere Kandidatur respektiren. Redner leerte unter begeisterten Choren sein Glas auf die Josephstädter Bürgerschaft. Es toaste noch Dr. Karl Beredy auf Robert Rémí und Dr. Joseph Hüvö's.

Wir bezeichnen der Kürze halber die Kandidaten der liberalen Partei mit L. B., die der Nationalpartei mit N., die der Kosuth-Fraktion mit K., die der Agron-Fraktion mit A., die der Volkspartei mit V. und die außerhalb der Parteien stehenden mit U. d. P.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Oktober.

* Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint mit Rücksicht auf die feierliche Eröffnung der Franz Joseph-Brücke schon Montag Früh. * Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Aus dem Reichstage (Sitzungsberichte des Abgeordneten- und des Magnatenhauses), Eine Encyclopädie des Ungarismus (Original-Feuilleton von J. Beisner), Internationaler kunsthistorischer Kongress, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Kapitalist, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Die zweite: Eröffnung des Mädchen-gymnasiums, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate. Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Allelei und die Fortsetzung des Romans „Verborgene Feinde“), sowie die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Auch heute ist hier keine Aenderung in der Witterung zu verzeichnen gewesen; es herrschte eine sehr milde Temperatur, das Thermometer war stark bewölkt; der Barometerstand erhob sich auf 765 Mm. Auf dem Kontinent herrscht im Norden und in Italien, sowie im südlichen Frankreich Regen, im Osten ist es trocken. In Ungarn ist das Wetter im Westen theilweise bewölkt, im Osten heiter und im Vergleich zur Jahreszeit sehr milde. Regen war in den letzten 24 Stunden nirgends zu verzeichnen. Es ist milde und zumeist trockenes Wetter vorausichtlich.

* Die ungarische geographische Gesellschaft feiert am 18. d. die fünfundschwanzigjährige Jahreswende ihres Bestandes. Die Gesellschaft konstituirte sich nach dem internationalen geographischen Kongress in Antwerpen; ihre Begründer waren Johann Hüfnay, Armin Vámbéry und Anton Bercezy. Gleichzeitig mit der Gesellschaft jubiliert auch der Generalsekretär Anton Bercezy, welcher dieses Amt seit der Gründung bekleidet und die Zeitschrift der Gesellschaft, die „Földrajzi közlemények“, redigirt. Aus Anlaß des Jubiläums findet am 18. d. unter Vorsitz des Protectors Prinzen Philipp von Koburg im Prunksaale der Akademie eine Festsitzung statt, in welcher der Präsident Dr. Bela Erdödi und Professor Dr. Ludwig Lóczy über die bisherige Thätigkeit der Gesellschaft Bericht erstatten werden, während Dr. Alexander Márki über die Vergangenheit und Zukunft der ungarischen Kartographie einen Vortrag halten wird.

* Soirée in der Kunsthalle. Die Gesellschaft für bildende Künste gab heute Abends zu Ehren der Mitglieder des kunsthistorischen Kongresses in der neuen Kunsthalle im Stadtwaldchen eine glänzende Soirée. Die fremden und ungarischen Künstler, die meisten mit ihren Damen, fanden sich in großer Anzahl ein und promenirten, lebhaft konversirend, durch die elektrisch beleuchteten Säle. Vor den Gemälden bildeten sich Gruppen, welche jedoch anstatt ernste Kritik zu üben, humoristische Bemerkungen vom Stapel ließen. Im letzten Saale war ein reiches Buffet servirt; auf drei langen Tischen war da Alles aufgespeichert, was den Gaumen erfreut. Ueberall herrschte fröhliche Stimmung, wie es in einer fast durchwegs aus Künstlern bestehenden Gesellschaft kaum anders denkbar ist. Mitternacht war schon vorüber, als die letzten Gäste die Kunsthalle verließen.

* Die Eröffnung der Zollamtsbrücke. Zur morgigen feierlichen Eröffnung der Zollamtsbrücke hat die Polizei folgende Verfügungen getroffen:

Die ganze Straßenscene ist frei zu halten und die Zuschauer dürfen nur auf dem Trottoir aufstellung nehmen. Nach 11 Uhr werden Last- und sonstige Wagen nicht mehr zum Zollamtstrang zugelassen, mit Ausnahme derjenigen Wagen, welche geübene Gasse zur Brückenweiche führen. Karbons wer en g. von der Ecke der Leopoldgasse bis zur Ecke der Central-Marktballen

Hauptgasse, dann parallel mit der zum Brückenbau...

Ein „Marathon-Lauf“ und das erste Pentathlon in Budapest. Unter dem Eindrucke der olympischen Spiele dieses Jahres wird der Versuch gemacht, den 40 Kilometer langen „marathonischen“ Lauf und das Pentathlon, den Fünf-Kampf der alten Griechen, einzubürgern.

Lehrkurs für Schulärzte. An der medizinischen Fakultät der Budapestener Universität wird, wie alljährlich, auch heuer ein Lehrkurs für Schulärzte stattfinden, welcher drei Monate hindurch dauern wird.

Dr. Eugen Andrássy, Dr. Stephan Batizfalvy, Dr. Armin Berghes, Dr. Sigmund Bodor, Dr. Albert Kenyves, Dr. Madár Forrács, Dr. Franz Gebhardt, Dr. Alexander Gruber, Dr. M. Grabar, Dr. Ludw. Lengyel, Dr. Bela Paczauer, Dr. Edmund Rémeth, Dr. Wilhelm Raab, Dr. Gustav Rónay, Dr. Eugen Rosenberg, Dr. Stephan Schöls, Dr. Emanuel Szántó, Dr. Stephan Török, Dr. Deider Váli, Dr. Franz Weib. — Eine beträchtliche Anzahl von Petenten mußte mit ihrem Ansuchen abgewiesen werden.

Zum Brande in der Petroleumfabrik. In Angelegenheit des Feuers in der Fabrik der ungarischen Petroleum-Industrie-Gesellschaft fand heute Mittags die feuerpolizeiliche Untersuchung statt.

Die Ursache des Brandes ist als die Paraffinpreise zugrunde, während der größte Theil des Inhalts des Deleerreservoirs gerettet werden konnte. Die rasche Bewältigung des Brandes ist nicht der bravourden Leistung der hauptstädtischen Feuerwehren vornehmlich auch dem Umstände zu verdanken, daß die Fabrik eine direkt mit der Donau kommunizierende Pumpe besitzt, welche den Druckpumpen das nötige Wasser liefert.

Die Ursache des Brandes ist als die Paraffinpreise zugrunde, während der größte Theil des Inhalts des Deleerreservoirs gerettet werden konnte. Die rasche Bewältigung des Brandes ist nicht der bravourden Leistung der hauptstädtischen Feuerwehren vornehmlich auch dem Umstände zu verdanken, daß die Fabrik eine direkt mit der Donau kommunizierende Pumpe besitzt, welche den Druckpumpen das nötige Wasser liefert.

Der gewahrgelagte Jockey. Gelegentlich des am letzten Donnerstag stattgehabten Wettrennens hat der Jockey Sharpe — wie wir berichtet haben — einen Herrn mit der Reitpeitsche ins Gesicht geschlagen, weil dieser ihm (dem Jockey) wegen seines nachlässigen Reitens auf „Ignaz“ ein „Pfiu!“ zugerufen hatte.

Freundenverkehr. Mittels Eisenbahnen sind hier gestern 15,994 Fremde eingetroffen, und zwar: auf dem Ostbahnhofe 9091, auf dem Westbahnhofe 6749 und auf dem Südbahnhofe 854. Von der

Hauptstadt reisten gestern insgesamt 14,940 Personen ab, und zwar: vom Ostbahnhofe 8334, vom Westbahnhofe 5864 und vom Südbahnhofe 782 Personen.

Ein Eisenbahnzug verschüttet. Aus Agram wird von gestern berichtet: Ein heute Früh von Agram nach Jagorien abgegangener Lastzug wurde zwischen den Stationen Novi-Marof und Budinscina durch eine Bergabstürzung verschüttet. Die Maschine und drei Waggons wurden von dem Erdreich vollständig begraben, wobei dem Bremser Bartolec beide Füße wie mit dem Messer abgeschnitten wurden; das übrige Begleitpersonal kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Verhaftung. Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber Requisition der Staatsanwaltschaft wurde der Mohrthorferzeuger Sigmund Kempfner über Anzeige Wilhelm Leitner's wegen des Verdachts des Verbrechens und Betruges verhaftet. Kempfner, der in den letzten Jahren in Budapest auf großem Fuße lebte, ist beschuldigt, Leitner 63,000 fl. entlockt zu haben.

Jubiläum einer Festschrift. Eine erfreuliche Erscheinung der ungarisch-literarischen Verhältnisse ist es, daß sich nun auch schon die Niedersetzungen großer Blätter ereignen. Die illustrierte Jugendzeitung „Haznos mulatár“ begeht jetzt das 2 jährige Jubiläum ihres Bestandes. Seit seinem Bestande wird das Blatt von Julius Dolinay redigirt.

Ein vergriffenes Probeheft. Trotzdem das Probeheft der „Wiener Mode“ in der Auflage von 100,000 Exemplaren erschien, war es doch in wenigen Tagen vergriffen. Wie wir erfahren, wurde eine weitere Auflage hergestellt, so daß dieses schöne Heft nunmehr wieder von jeder Buchhandlung und der Administration der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße, zur Ansicht bezogen werden kann.

Das Dante-Rundgemälde in Italien. Die italienischen Blätter würdigen in lehrreicher Zeit mit fröhlichem Entzücken die Schönheiten des Rundgemäldes „Die Hölle“ und geben der sicheren Hoffnung Ausdruck, die Meisterwerke der modernen figurativen Kunst binnen Kurzem auch in ihrer Heimath bewundern zu können.

Reimchen am Herd. Die Abonnenten des „Telefon-Hirnonde“ werden morgen die Premiere der Goldmarkischen Oper „Reimchen am Herd“, sowie jede andere Opernvorstellung in ihrer Wohnung anhören können.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden ruhiges, leicht bewölkt, mäßig warmes Wetter mit Morgennebel voranzuziehen.

Familien-Nachrichten.

Der Ingenieur Herr Sigmund Schmidel hat sich mit Fräulein Janka Goldscheider, der Tochter des hiesigen Fabrikanten Herrn Karl Goldscheider, verlobt.

Herr Salomon Reichler aus Chumek bei Sillein verlobte sich mit Fräulein Bertha Büchler in Bög-Bistritz.

Herr Ignaz Steiner, Mittheilung der Bauholzfirma Steiner u. Spitz, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Bauholzhändlers Herrn Bernhard Silbermann.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 19, und zwar: an Diphtherie 3, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 1, Masern 2, Diphtheritis und Group 2, Trachoma 1, Keuchhusten —, Ohrenentzündung —, Nohrlauf 9, Buerperal-Fieber —, Dysenterie —, Gehirnen- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. Krantenstand im Krankenhaus 2017, im Johannes-Hospital 313. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, unbek. Wohn. 1.

Gute Prof Jäger's Normal-Unterleider (Benger's Söhne Fabrikat), gestifte und gemietete Wohlthauern empfiehlt Adolf Heyel, Servitenplatz, zur Jägerin.

Malereien von Kirchen, Jagaden, Salons, Cafés, Speisefälen, Stiegenhäusern etc. übernimmt Kiege Raroly, akademischer Maler, Vaco-rarut 40.

Damenhüte, eleganteste Novitäten, reichhaltigste Auswahl in Pariser und londoner Modellen, im Damenbut-Salon Mme. Schagaryn (Kiggy-ut za 2).

Abler Woll, orthop. Schuhmachermeister, bis jetzt Theresienring Nr. 4, hat sein Geschäft Theresienring Nr. 10 verlegt.

Vom Hofe.

Se. Majestät verbrachte den heutigen Vormittag in seinem Arbeitskabinett. — Herzog Leopold von Baiern kam heute von Gödöllö zu kurzem Aufenthalt nach Budapest. — Ihre Majestät die Königin tritt morgen, Sonntag, hier ein. — Der König hat die Pathe-nischajt bei der Tochter übernommen, die dem Grafen Andreas Samoyly von seiner Gemahlin, der Prinzessin Karoline Bourbon von Sizilien, geboren wurde. Die Taufe findet am 4. d. zu Krafau durch den dortigen Bischof statt. Mit seiner Vertretung hat Se. Majestät den Statthalter von Galizien Fürsten Szangufko, einen Schwager des Grafen Samoyly, betraut. Wahin wird die Großmutter der neugeborenen Comtesse sein: die Großherzogin von Toscana Maria Antonia von Bourbon.

Aus Wien telegraphirt man uns: Den bisherigen Dispositionen zufolge tritt Ihre Majestät morgen oder übermorgen von Mail in Budapest ein. Der Hof wird bis Ende dieses Monats daselbst weilen und dann nach Wien zurückkehren.

Die „Bud. Corr.“ meldet: Ihre Majestät die Königin tritt morgen um halb 9 Uhr Vormittags aus Wien zu längerem Aufenthalt hier ein. Jeder Empfang ist verboten. — Prinzessin Gisella von Baiern wird für Mittwoch hier erwartet.

Heute Abends um 6 Uhr fand im Blauen Saale der Hofburg ein Diner zu 29 Gedecken statt; geladen waren: Großfürst Boris Wladimirovitch mit seinem Adjutanten Leontien Belajeff, Erbprinz Alfred von Sachsen-Roburg mit den Grafen Baudissin und Pfeil, ferner der russische Generalkonsul Wassily, Minister des Neupern Graf Goluchowski, Ministerpräsident Baron Bänffy, Minister Baron Joffa, Korpskommandant FML. Prinz Lobkowitz, Votschafter Graf Dem, Oberhofmeister Graf Giza Szapary, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, Generaladjutant FML. Bofras Sektionschef Bapay, Oberlieutenant Magyar, die Flügeladjutanten Oberlieutenant Somogyi und Oberlieutenant Pollak, die Ordonanzoffiziere Graf Cantarian und Dittl, Hofrath König, Hofrath Dr. Kerzl, der Ordonanzoffizier, der Wachkommandant, Arcierkommandant Glaty, ungarischer Leibgardekommandant Szerdahelyi.

Se. Majestät wird — wie wir hören — am 12. d. allgemeine Audienzen erteilen.

Die letzte Sitzung.

Zum letzten Male versammelten sich heute die Abgeordneten des Landes, um ihr eigenes inappellables Todesurtheil entgegenzunehmen. Wohl kann es für sie noch eine Aufrechterhaltung geben, aber sicher sind derselben nur verhältnismäßig wenige Glückliche. Das herbe Haus präsentirte sich übrigens so munter und lebhaft, so kampflustig und begeisterungsfähig, als ob das vorzeitige Aufgelöstwerden etwelch Wonne wäre. Draußen in den Wandelgängen freilich machte so Mancher ein besorgtes Gesicht und auf Schritt und Tritt konnte man von den Wahlchancen sprechen hören, von sicheren und zweifelhaften Bezirken, von Summen und Unsummen, welche die es oder jenes Mandat kosten würde etc. Absolut ruhig zeigten sich nur jene Deputirten, die bei der nächsten Wahl voraussichtlich gar keinen Gegentandaten haben und einmüthig wiedergewählt werden, oder jene, die überhaupt nicht mehr anzutreten beabsichtigen, denen daher, um uns eines duffigen Wortes zu bedienen, Alles Komade ist. Der alte Tiffa schlenderte frohgemuth von Gruppe zu Gruppe und heiterie so manchen „zweifelhaften“ Kollegen durch ein gemüthliches Witzwort auf. Erst als der statliche Präsident Szilagyi sein Bureau verließ, um sich mit großen Schritten, flankirt von den Schriftführern, in den Saal zu begeben, verstummte der Coulirtatsch und Alles drängte ihm nach: die Sitzung nahm ihren Anfang und sie hielt mehr, als sie versprochen hatte, denn sie war sehr bewegt, sehr lärmvoll und von nerven-erregenden Ausbrüchen glühendsten politischen Hasses erfüllt in ihrem ersten Theile und unbeschreiblich schön und erhebend in ihrem zweiten Theile: ein wahrer Januskopf mit zwei Gesichtern, einem durch Born verzerrten häßlichen und einem durch Begeisterung verhärteten anziehenden. Die vielen Fremden und Provinzler, welche heute die Galerien bis auf das letzte Plätzchen füllten, kamen aus der Verblüffung über die blitzschnell wechselnden Szenarien dieses feisenden parlamentarischen Schauspielers gar nicht heraus.

Die Sitzung begann damit, daß der Präsident geschäftsmäßig die Mittheilung machte, er habe vom Ministerpräsidenten eine amtliche Zuschrift erhalten, in welcher dem geehrten Hause die (obnehin bekannte) Thatsache der Auflösung dieses Reichstages kundgegeben und die Herren Abgeordneten eingeladen werden, sich gefälligst Montag um 11 Uhr Vormittags in der Diner Burg einzufinden, wo Se. Majestät die Herren mit einer Thronrede feier-

lich verabschieden wird. Ein dumpfes Gemurmel ging nach dieser Ankündigung durch den ganzen Saal, aber Niemand wagte eine laute Bemerkung, der Anlaß war gar zu ernst.

Dann aber ging ein letzter, ein allerletzter oppositioneller Sturm mit maßloser Vehemenz los. Die Opposition wollte sich offenbar einen wirksamen Abgang sichern, um den Wählern draußen im Lande zu zeigen, was sie an patriotischer Entrüstung zu leisten vermag. Der Reihe nach standen die oppositionellen Redner auf, um den Ministerpräsidenten wegen der Quotenfrage anzupöbeln. Die Quotenfrage! Das wird also die sogenannte oppositionelle Plattform für den Wahlsfeldzug sein. Keine Quotenerhöhung, aber auch nicht einen Kreuzer mehr für die gemeinsamen Ausgaben! Wer mehr gibt, ist ein Landesverräther, der es verdient — nicht gewählt zu werden. Als erster Redner ließ in diesem Sinne der illustre Führer der Nationalpartei Graf Apponyi seine sonore Baritonstimme ertönen. Er verlangte unter demonstrativem Beifall der Opposition, Baron Bánffy möge offen erklären, daß er auf dem Standpunkt der ungarischen Quotenparität stehe, also gegen eine Erhöhung des Beitragsverhältnisses zu den gemeinsamen Angelegenheiten sei. Der Ministerpräsident Baron Bánffy erwiderte aber ebenso schlagfertig wie factastisch, er sei über die Intentionen der Opposition ganz im Reinen — er meinte die Stimmungsmacherei vor den Wahlen — und könne heute nur das selbe wiederholen, was er schon einmal gesagt: Die Regierung kenne ihre Pflicht und werde die Interessen des Landes auch ohne oppositionelle Mahnung zu wahren wissen. Die liberale Partei nahm diese mit männlichem Selbstbewußtsein abgegebene Erklärung des Kabinettschefs mit lebhaftem Beifall auf.

Baron Bánffy durfte aber nicht so leichtem Kaufes davonkommen. Gleich vor Erregung sprang Gabriel Ugron auf, um gegen Regierung und Regierungspartei schärfstens loszugehen. Man wolle das Land an Oesterreich verkaufen, die liberalen Kandidaten müßten sich mit Reversen und mit Ehrenwort verpflichten, für die Erhöhung der Quote zu stimmen, und leugnen öffentlich ab, was sie unter vier Augen gesprochen haben. Ein Sturm der tiefsten Entrüstung ging ob dieser Verdächtigungen durch die Reihen der liberalen Partei. Der Präsident rügte Ugron zweimal wegen unparlamentarischer Ausdrücke, aber Ugron ruhte nicht, bis er nicht, heiser und erschöpft, den tosenden Beifall der Linken eingeholt hatte. Zwei liberale Abgeordnete nahmen den Kampf mit den wüthenden Gegnern auf: Aurel Münnich und August Bukffy. Münnich — ein herkulischer Mann, der nicht nur im Parlament, sondern auch im Rechtsaal dem Gegner Stand zu halten versteht — mit großer Indignation die Annahme Ugron's zurückwies, glaubte man schon, daß die Sitzung auch mit einem Knalleffekte außerhalb des Hauses enden werde, aber so weit kam es denn doch nicht. Ugron begnügte sich, auf die derbe Abfertigung Münnich's mit dem von den Seinen vielbelächelten Witz zu antworten: er werde Münnich feierliche Abbitte leisten, wenn die Majorität des nächsten Reichstages gegen eine Erhöhung der Quote entscheiden wird. Die Diskussion wurde noch eine Weile lang und langweilig zum Heberdruß fortgesetzt, weil alle nur dasselbe variierten, was die Vorredner schon viel schöner gesagt hatten. Aber schließlich mußte man ein Ende machen, eine Abstimmung durfte nicht stattfinden und so ging der Opposition endlich der Athem aus. Die Vogen glätteten sich und in größter Ruhe wurden zwei Interpellationen angehört, deren eine dem Präsidenten Szilágyi zu einem seiner gelungensten Worts Gelegheiten bot. Emerich Szalázy hatte nämlich den bekannten Ruf Friedrich's des Großen an seine Soldaten: „Hunde, wollt ihr ewig leben?“ gegen den Ministerpräsidenten citirt. Darauf bemerkte Szilágyi mit sardonischem Lächeln: „Ich mache den Herren Abgeordneten darauf aufmerksam, daß Friedrich der Große auf dem Schlachtfelde keinerlei Hausordnung unterworfen war!“ Das ganze Haus brach ob dieser prächtigen Improvisation in dröhnendes Gelächter aus. Endlich waren auch die Interpellationen überstanden. Diese Stille trat ein, der Präsident erhob sich: es nahte, es nahte das schreckliche Ende! Aber feierlich schön und erhaben war dieses Ende, das mußte Jedermann konstatiren, der diesem unvergeßlichen, verfühnenden Schluß der heutigen letzten Sitzung anwohnte. Das äußerliche Verdienst um diese herzerhebende Apotheose gebührt dem unvergleichlichen Präsidenten Szilágyi, der sich heute in seiner ganzen Größe und Bedeutung zeigte. Szilágyi erhob sich nämlich und mit ihm das ganze Haus.

Die Abgeordneten hörten nun stehend ihre Grabrede an, die ihnen Meister Szilágyi hielt. Das war eine meisterhafte Parentation voll staatsmännischer Weisheit, mit einer markigen oratorischen Kunst in klassischer Form gefaßt, wie sie nur ein Szilágyi zuwege bringt. Wie da Szilágyi sich auf die hohe Spitze über den Parteien aufschwang, wie er die Schöpfungen eines der bedeutendsten Reichstage Ungarns charakterisirte, die erhabenen Ziele der Millenniumsfeier umschrieb und die Harmonie zwischen König und Nation verherrlichte: das war geradezu einzig, bewältigend und

Niemand im Hause konnte sich der mächtigen Wirkung dieser weit über die Gelegenheit bedeutsamen Rede entziehen. Schier endlose Klänge durchbrausten das Haus, als Szilágyi endlich mit einem Klaps auf den König schloß.

Es folgte nun eine wahrhaft rührende Scene, welche uns mit allen Auswüchsen unseres Parlamentarismus verfühnen kann. Dieselben wilden Abgeordneten, welche noch vor wenigen Minuten einander mit funkelnden Augen befehdet hatten, sie waren jetzt eine begeisterte Gemeinde, welche sich an den flammenden patriotischen Worten des großen Szilágyi gemeinsam erwärmten. Und hinauf zum Präsidentenstuhle drangen zuerst aus der oppositionellen Reihe wahre Stimmen des Lobes und der Anerkennung über die Weisheit, den Takt und die Unparteilichkeit des aus dem Schoße der liberalen Partei gewählten Präsidenten Desider Szilágyi. Im Namen der Nationalpartei sprach Horánský, im Namen der Ugron-Fraktion Szederkényi, von Seite der Kojuth-Fraktion Helfny und von der liberalen Partei Bela Lukács — alle sangen unter lautem einhelligen Beifall des ganzen Hauses den Ruhm jenes Mannes, auf welchen die ganze Nation mit berechtigtem Stolze blickt. Es zuckte aber auch im Anblicke des gewaltigen Mannes, der nur schwer seine tiefe Bewegung meistern konnte ob der seltensten Ovationen, welche einem Staatsmanne zutheil werden können. Es gibt kein größeres Lob, als den heute von den oppositionellen Rednern ausgedrückten Wunsch, diesen Präsidenten auch in der nächsten Reichstagsperiode auf dem Präsidentenstuhle sehen zu können. Unter die en harmonischen Affordens schloß die letzte Sitzung des kampfdurchwühlten 1892-97er Reichstages. Und nun wird bald draußen im Lande frisch und froh um die 413 Abgeordnetenmandate gerauft werden!

Budapester Herbstrennen.

— Fünfter Tag. —

Budapest, 3. Oktober. Die heutige Reunion, welche von prächtigem Wetter begünstigt war, bestärkte abermals die schon oft wiederholte Ansicht, daß es sogenannte „tote Gewissheiten“ am Turz nicht gibt. Was immer die Turzhabitués aus der Buchform herausflügelten, wie richtig es sein mag, daß bei Beurtheilung der Chancen eines Pferdes das Gewicht, die Distanz, frühere Siege sehr in Betracht kommen, so viel steht fest: mit absoluter Sicherheit kann man den Sieg eines Pferdes nicht vorhersehen und die geringste Zufälligkeit macht alle Kombinationen hinfällig. Diese Erfahrung konnte man heute wieder machen, da fast alle Rennen Ueberraschungen brachten. Im „Verkaufstrennen“ wurde der Favorit „Orál“ von „Britannicus“ geschlagen, im zweiten Item kam der Außenseiter „Ginger“ (Eigenthum des Grafen Tassilo Festetics) zu Ehren, im „Prinze of Wales Handicap“ siegte unerwarteter Weise „Volligeur“ über die Auserwählten des Ringes „Almos“ und „Gyöngyös“ und das „Claiming Handicap der Zweijährigen“ war heute eines „dunklen“ Pferdes (Graf Géza Andrássy's „Bora“), dessen Sieg man einfach für eine Unmöglichkeit gehalten hätte. Bei diesem Rennen gab es eine Sensationsquote. Es wurden nämlich beim Totalisateure die Fünf-Gulden Tickets mit 123 Gulden eingelöst, und ebenso ergiebig war eine Wagnette auf „Bora“, die das nette Stämmchen von 425 Gulden ergab. Selbstverständlich waren es nur Wenige, welche sich beim Auszahlungsschalter des Totalisateurs einfinden. Das letzte Item, in welchem ein kleiner Stallburche Namens Mash mit Graf Nikolaus Esterházy's „Palmejel“ einen braunrothen Hitt abholzte, brachte den Klienten des Totalisateurs gleichfalls eine reiche Gewinnquote. Ueber die Einzelheiten des Rennens geben wir folgenden Bericht:

1. „Verkaufstrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Es starteten: „Bob“, „Orál“, „Sto“, „Bükerin“, „Britannicus“. Erstes: Baron Lechritz's „Britannicus“ (Gazni). Zweites: Fürst Lajos „Bükerin“ (Brudames). Drittes: Baron A. Hartágyi's „Orál“ (Raposi). Aufgehalten mit einer Länge gewonnen. Nach sechs Längen „Orál“, „Britannicus“ und „Orál“ waren Favorits. Totalisateur 5:10, Platzwetten 1. 25:27, II. 25:54.

2. „Verkaufstrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Zum Start gingen: „Jafon“, „Mista“, „Régent“, „Mento“, „Papa-cofia“. Erstes: Graf T. Festetics' „Ginger“ (Bulsford). Zweites: Graf G. Andrássy's „Jafon“ (Gikrist). Drittes: Baron Lechritz' „Papa-cofia“.

Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen. Nach sechs Längen „Papa-cofia“. Favorit war „Papa-cofia“. Totalisateur 5:30, Platzwetten I. 25:77, II. 25:62.

3. „Prinze of Wales Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Es liefen: „Gyöngyös“, „Bardon“, „Almos“, „Volligeur“, „Cremit“, „Moffette“, „Fondor“, „Jofsko“, „Bátor“, „Pitr“, „Tatra“, „Margit“, „Bonnie Lassie“. Erstes: Wahrmann's „Volligeur“ (Adams). Zweites: Graf G. Barthágy's „Almos“ (Gyams). Drittes: Graf T. Festetics' „Bonnie Lassie“ (Paole).

Sicher mit einer halblänge gewonnen. Nach einer halblänge „Bonnie Lassie“. Um den vierten Platz todes Rennen zwischen „Fondor“ und „Gyöngyös“. Totalisateur 5:33, Platzwetten I. 25:58, II. 25:43, III. 25:101.

4. „Staatspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Das Rennen nahmen auf: „Blondine“ und „Barinfay“. Erstes: Capitán Georges' „Blondine“ (Adams). Aufgehalten mit fünf Längen Erstes. Totalisateur 5:6.

5. „Claiming Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Dem Starter stellten sich: „Silena“, „Snob“, „Verbung“, „Cyprus“, „Bezejeg“, „Sivaly“, „Jofuit“, „Siro“, „Bora“, „Tátri“, „Gamina“. Erstes: Graf G. Andrássy's „Bora“ (Gikrist). Zweites: Wahrmann's „Cyprus“ (Adams). Drittes: Réchy's „Snob“ (Sharpe).

Sicher mit Kopflänge gewonnen. Nach einer Länge „Snob“. Favorit war „Tátri“. Totalisateur 5:123, Platzwetten I. 25:425, II. 25:170.

6. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Gestartet wurden: „Dipp-Dipp-Durrab“, „Sarajewo“, „Gyurjad“, „Margot“, „Vajon“, „Raguas“, „Sealujy“, „Trefa“ und „Palmejel“.

Erstes: Graf N. Esterházy's „Palmejel“ (Mash). Zweites: Graf G. Barthágy's „Margot“ (Gyams). Drittes: Graf J. Sanyady's „Sealujy“ (Mac-Farlane).

Sicher mit 3 Längen gewonnen. Nach einer halben Länge „Sealujy“. Favorit war „Margot“. Totalisateur 5:54, Platzwetten I. 25:114, II. 25:56.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende sechste Herbstmeeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Claiming States der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterchriften. — 2. „Qualer Preis.“ 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter) 10 Unterchriften. — 3. „Jockey Club Preis.“ (Ehrenpreis und 16,000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 18 Unterchriften. — 4. „Staatspreis der Zweijährigen.“ 5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterchriften. — 5. „Verkaufstrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterchriften. — 6. „Nurser Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 35 Unterchriften.

Heimkehr des Hausregiments.

Volle drei Jahre haben die Budapester Edelknaben, unser Hausregiment Nr. 32, fern von der Heimath, in Bosnien zugebracht. Am 23. September waren die Braven von Belofje, ihrem Garnisonsorte, abmarschirt. Volle acht Tage waren sie zu Fuß unterwegs, bis sie in Sarajewo anlangten, von wo nach 24stündiger Rast die Reize per Bahn fortgesetzt wurde. Heute Nachmittags halb 4 Uhr trafen sie in Budapest ein.

Der Separatzug, der das Hausregiment brachte, war für 1 Uhr 46 Minuten angefaßt, doch traf derselbe erst mit einer nahezu zweistündigen Verspätung im Josephstädter Bahnhof ein. Zum Empfang desselben hatte sich ein eigenes Comité von dreißig jungen Leuten gebildet, denen sich im Arrangement der besten „Ernöverein“ mit dem Hauptmann in Reserve Leopold Bellobraids an der Spitze anschloß.

„Ganz Budapest“ war auf den Beinen, um das Regiment zu erwarten. Auf den Terron des Bahnhofs konnte nur eine beschränkte Anzahl Personen eingelassen werden. Hier hatten sich auch die dienstfreien Offiziere der Garnison in großer Zahl versammelt, unter denselben die Generalmajor Baron Lederer, Esztkó und Ritter v. Zilavsky, Oberst Somégy, Oberstleutnant Udvarnokfy u. s. w. Seitens der Hauptstadt waren Magistratsrath Lung und Stadtrepräsentant Szabó erschienen.

Nach halb 4 Uhr fuhr der mit zwei Lokomotiven bespannte Separatzug auf dem ersten Geleise vor dem alten Stationsgebäude vor. Die ersten zehn bis fünfzehn Waggons waren mit der Mannschafft vollgefüllt. Nach war der Zug im wenn auch langsamen Rollen begriffen, und schon erschollen vom Perron aus Hunderten Rufen brauende Ohnrufe, welche von den Infanteristen der Waggons ebenso kühnlich erwidert wurden. Kopf an Kopf drängten sich die Soldaten an den Coupéfenstern. Der Zug hielt endlich und Hunderte ließen denselben nun ab, herauf, herunter, lachend und rufend nach ihren Angehörigen. Die Polizeileute hatten alle Hände voll zu thun, die Leute abzuwehren, um zum Auswaggoniren Platz zu machen.

In den rückwärtigen Waggons II. und I. Klasse waren die Offiziere des Regiments untergebracht. Die zum Empfang erschienenen Offiziere der Garnison mit G.M. Baron Lederer an der Spitze begaben sich nun, als der Zug hielt, an das Ende desselben, um die Offiziere des Regiments, an deren Spitze Oberst Arnold Michl stand, zu begrüßen. Oberst Michl, ein verhältnißmäßig noch junger Mann, erbatete dem Generalmajor die Meldung, dieier begrüßte nach Entgegennahme derselben den Obersten mit einigen freundlichen Worten und theilte ihm die von dem Kommandirenden bezüglich des Emarsches des Regiments getroffenen Verfügungen mit.

Dann trat der Obmann des Empfangscomités Ludwig Balogh vor, um den Obersten Namens des Comités zu begrüßen. Oberst Michl dankte für die Aufmerksamkeit und fügte hinzu, daß der schöne und herzliche Empfang ihm sowohl, wie seinen Offizieren und dem ganzen Regiment in stets angenehmer Erinnerung bleiben werde. Auch Hauptmann Bellobraids richtete an den Obersten Namens des „Ernö-Vereins“ eine kurze Begrüßungsansprache, die Oberst Michl ebenfalls mit freundlichen Worten dankend erwiderte.

Die Auswaggonirung des Regiments vollzog sich nun in größter Ordnung und in wenigen Minuten, worauf das Regiment auf den großen Platz vor dem Bahnhofe marschirte, wo dasselbe die Aufstellung in Parade formirte. Zwischen war der Kommandirende Prinz Lobkowitz angelangt und nahm feierlich die Meldung des Obersten entgegen; die Musikkapelle

tonierte die Volkshymne, worauf Prinz Lubowitsch das Regiment besichtigte.

Jetzt sollte der Abmarsch des Regiments vor sich gehen und der Uebergang in Marschkolonne vorgenommen werden; das war aber viel leichter kommandirt als durchgeführt.

Endlich gelang es einem Trupp herrlicher Konstabler, etwas Raum zu schaffen, so daß die drei mit Mitgliedern des Empfangskomitees besetzten Wagen, die hinter den Konstablern an der Spitze des Zuges fuhren, sich in Bewegung setzen konnten.

Endlich war man vor der Kellerkassette angelangt. Das Regiment marschierte in den Hof und formierte hier wieder eine Aufstellung in Masse.

Selbstmord eines hauptstädtischen Advokaten.

Einer der angesehensten und hervorragendsten Advokaten der Hauptstadt, Dr. Karl Lieder mann, hat in der vergangenen Nacht seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet.

Der in der Bezerédygasse postierte Polizist hörte in der vorigen Nacht nach 12 Uhr die Detonation eines Schusses.

Dr. Karl Lieder mann war gestern bis 8 Uhr Abends in seiner Wohnung, Dreißigigasse Nr. 3, gewesen, wo sich auch seine Advokaturkanzlei befindet.

Diese Kunde übte auf die Frau eine niederschmetternde Wirkung; von bösen Ahnungen gefoltert, fing sie zu schluchzen an und unter Thränen wiederholte sie in einmüthiger, daß ihrem Manne ein großes Unglück zugestoßen sein müsse.

Dr. Lieder mann schrieb gestern an seine Freunde Ludwig Králik, Alexander Bauer, Eugen Págmány, Dr. Jakob Schreyer und Dr. Theodor Gärtner gleichlautende Briefe folgenden Inhalts: „Lieber Freund! Weraffe meine arme Frau nicht. Dem unglücklichen Freund Karl.“

Es scheint, daß Dr. Lieder mann, mit sich selbst kämpfend, lange in den Straßen umherirrte und erst in der oben, verlassenen Bezerédygasse angelangt, schlüpfte wurde.

Es scheint, daß Dr. Lieder mann, mit sich selbst kämpfend, lange in den Straßen umherirrte und erst in der oben, verlassenen Bezerédygasse angelangt, schlüpfte wurde.

Dr. Lieder mann war 45 Jahre alt und seit 1874 praktizirender Advokat. Er hatte eine ausgedehnte Klientel und erregte sich allgemeiner Beliebtheit und Achtung.

Ausstellungs-Chronik.

Hohe Besucher in der Ausstellung. Erbpäpste Alfred von Koburg-Gotha und Großfürst Boris Wladimirovitch stifteten heute Mittags 12 Uhr der Ausstellung einen Besuch ab.

Der Vorstand der Berliner Gewerbe-Ausstellung, Kommerzialrath Friedrich Kühnemann, wird sich nach Schluß der Berliner Gewerbe-Ausstellung, am 15. Oktober, zu längerem Aufenthalt nach Budapest begeben.

Die Ausstellung war gestern (Freitag) von 10,318 Personen mit Tageskarten besucht.

Die Juweliers in der Millenniumsausstellung. Eine sehr ehrenvolle Rolle spielt in der Millenniumsausstellung das Goldschmiede- und Juwelieregewerbe.

Die Ausstellung war gestern (Freitag) von 10,318 Personen mit Tageskarten besucht.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Signora Piccaluga setzte heute in „Lucia di Lammermoor“, der Schaueroper, die aus zehn süßlichen Konzertarien, einer langweiligen Wahninnenszene und fünf Duzend schottischen Lairs besteht, sein auf Engagement abzielendes Gastspiel fort.

Organ noch recht lange erfreuen. Den Schluß des Abends bildete das Ballet „Cococo“: die stilisirte Langeweile.

Organ noch recht lange erfreuen. Den Schluß des Abends bildete das Ballet „Cococo“: die stilisirte Langeweile.

Hotel Royal, den wir im Laufe der Saison wohl noch oft grüßen werden. flatterten heute Abends die ersten Konzertschwalben dieser Saison auf.

Offener Sprechsaal. Neue Musik. (Wochenbericht der Musik in Ungarn.) Bela Méry, Doro, Saggay (Nr. 7) R. Oper-Premiere 40ft.: Goldmarcs Heimchen II. 2ms fl. 5.40, Boip. I-II. 2ms fl. 1.80, 4ms fl. 2.40, Massenet Navarraise fl. 3, Baccini Ronon fl. 5, Bohme fl. 4, Hübel-Gretel fl. A. fl. 4.80, Boip. 2ms 90 fr., 4ms fl. 1.65, Bajazzo fl. A. fl. 4.20, Boip. I-II. 2ms á fl. 1.50, 4ms I-II. á fl. 2.40, Cremonai hegedus fl. A. 2ms fl. 3, Boip fl. 1.80, Bofinoflo 90 fr., Hofmann Violin Schule ungarisch fl. 1.50, Hieding Soirées de Budapest, leichte Vortragestücke, Violin u. Piano, I-III. Lage. Romane fl. 1.08, Fantaisie fl. 1.50, Bolero fl. 1.08, Air varié fl. 1.50.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Weiß Jakob, Salg, und Fraulein Karola Weil, Entlein des Herrn Hermann Keltner, Komárom, St.-Peter, als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Gold Jlova, Bács, Deutsch Miksa, Vág-Vesze (Budapest), als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Engel Róza, Garam-Veszely, Friedbauer Bernát, Beled, Jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Zelma Schwarz, Sigmund Jiala, Dhaj, Lampás-Gyarmat, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Nouveautés in Damen-Modell-Pelzwerk Herren-Stadtpelze Reisepelze in reicher Auswahl vorrätig und auf Bestellungen nach Maß prompt und solid bei FREUD & CZIRING, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

Musikalien umsonst nicht, aber selten billig wegen Auflösung des Geschäftes zu haben bei Táborcszay Nándor, Váci-utca 80.

Köszönetnyilvánítás.

Alóírott részvénytársaság gyárájának kiállott tüzet alkalmával a székesfehérvári és önkéntes tűzoltóság parancsnokai és alakjai Szczerbovszky főparancsnok ural - csodálatra méltó szakavatottsággal vezérelte a lespontosabb gyorsasággal kivonult és egész idő alatt kötelességen felül fáradozatlanul és hősiess elszántsággal működő tűzörséget. Ezen önfeláldozó munkálkodásért leghálásabb köszöneteket fejezzük ki első sorban Szczerbovszky főparancsnok urnak, a székesfehérvári és önkéntes tűzörségi parancsnok urnaknak és a derek tűzörségek minden egyes tagjának. Hasonlóképen fogadják legmelegebb köszönetünket a IX. ker. Előjáróság tagjai, a közös hadsergnek, a magy. kir. állami rendőrségnek és a mentőegyesületnek a tűz elfojtásánál, a rend fenntartásánál és egyébként közreműködő tagjai és mindenki, a ki ez alkalommal bármilyen tekintetben segítségést nyújtott.

Magyar petroleum ipar részvénytársaság igazgatósága.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrües und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle Salvator mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperles. Gen.-Depot: L. Edeskuity, Budapest

Zur gefälligen Beachtung!

Wir erlauben uns unsere Geschäftsfreunde und alle Bau-Interessenten höflich darauf aufmerksam zu machen, daß das Haus, Kerepeserstraße Nr. 40, heute und die nachfolgenden Tage mit Benützung unserer Patent-Eisengerüste renovirt wird. Haroska F. és Társa.

Grosse Geschäftslokale

innere Stadt, Kecksmétegrasse Nr. 6, im Neubau, mit großen Anlageneiern, Partey, erster Stock, Souterrain, im Ganzen oder getheilt per November 1896 zu vermieten. Auskunft ertheilt der Hausbesitzer: Kellereistraße Nr. 12.

Müller's Hotel „zum König von Ungarn“

BUDAPEST. Im Centrum der Stadt. Neu eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Am Ausgangspunkte der Untergrundbahn. Neuer Weinger. Vorzügliche Bedienung. Streng solide Preise. Beleuchtung u. Service wird nicht gerechnet.

Zwei billige Gassenwohnungen

im Hause 5. Bezirk, Visegrá-utca 8 (zweites Haus vom Leopoldring), per 1. November oder sofort zu vermieten. Lfzt.

Választás lobogókat

és jelvényeket szállít jutányos áron, szép kivitelben

Aczél Károly és társa

Városi iroda: V. Nagy Korona-utca 18. Fischer J. cégénél

Ferratin - ein neues Eisenalbuminderivat - kommt in Pulverform in Flacons von 25 Gramm und in Chokoladepastillen á 0,5 Gramm in den Handel. - Dosis für Erwachsene 0,5 Gramm 3-4-mal täglich, für Kinder die Hälfte. Zu beziehen durch die Apotheken und Detail-Droguerien.

Telegramme.

Zur Auflösung des Reichstages.

Wien, 3. Oktober. Das „Fremdenblatt“ betont, daß seit der Ankündigung der Auflösung des ungarischen Reichstages die große Wahlaktion in Ungarn begonnen habe. Die Kandidaten scheinen aber aufgeregter zu sein als die Wähler. Das Land sei offenbar sehr ruhig, was ein günstiges Omen für die Regierung sei. Mancherlei Umstände seien der Regierungspartei in der öffentlichen Meinung zustatten gekommen, so die Durchführung der kirchenpolitischen Reformen im Geiste der Mäßigung, die Millenniumsfeier und die Ausstellung, welche zeige, was Ungarn unter der Führung der liberalen Partei geleistet habe. Unter den Oppositionsgruppen habe die klerikale Volkspartei am geschicktesten operirt. Sie vermöchte

aber unter dem Landvolke trotz der Vorpiegelungen über die Civilehe keinen Fanatismus zu entfachen. Inmerhin werde sie eine Anzahl Mandate erringen. Bei der Unabhängigkeitspartei herrsche beständiger Haß der Führer, doch werde sie in einigen Bezirken geschlossen der Regierungspartei entgegenreten. Die Sezessionistengruppe Szapáry sei aufgelöst. Die Nationalpartei sei in einem unaufhaltsamen Abbröckelungsprozesse begriffen. Die Erwartung Apponyi's, daß er die Quotenfrage als Sturmböck gegen die liberale Partei verwenden könne, scheine trügerisch zu sein. Die Situation der liberalen Partei bei dem Wahlkampfe sei daher eine günstige, denn sie könne auf positive Erfolge hinweisen. Es habe nicht den Anschein, daß die Wählerschaft neue Erregungen herbeiführe.

Das „Fremdenblatt“ schließt: „Die ungarische Nation hat in der großen Mehrheit zu viel politisches Verständniß und eine zu genaue Erkenntniß dessen, was die Machtstellung der Monarchie erfordert, um nicht darüber klar zu sein, daß nicht das Suchen nach neuen Grundlagen des Staatslebens, sondern die Konsolidirung und die Weiterbildung des Geschaffenen ihren Interessen entsprechen.“

Die Czarenbesuche.

Balmoral, 3. Oktober. Für die heute Abends erfolgende Abreise des russischen Kaiserpaars sind alle Vorbereitungen getroffen.

Portsmouth, 3. Oktober. Das englische Kanalgeschwader, bestehend aus 31 Schiffen, ist in Spithead angekommen und rangirt sich in zwei Linien, durch welche die russischen Kaiserpaare hindurch fahren werden. Der Zug mit den russischen Majestäten wird morgen Abends 5 Uhr 30 Minuten in Portsmouth anlangen und direkt in die Docks einfahren, woselbst das russische Kaiserpaar von dem ersten Lord der Admiralität Goshen und den Spitzen der Behörden empfangen werden wird. Das Kaiserpaar wird die Nacht an Bord der Yacht verbringen und Montag Früh 7 Uhr in Begleitung eines Theiles des englischen Geschwaders die Fahrt nach Cherbourg antreten.

London, 3. Oktober. Die radikalen Blätter nehmen von dem heute Abends abreisenden Czaren mehr oder weniger enttäuschten Abschied, da sie ihre Hoffnungen auf eine Allianz unerfüllt sehen. Der „Standard“ andererseits blüht auf den Czarenbesuch als auf eine reine Familiensache zurück. Den geistigen Besuchen des russischen und des französischen Botschafters im Foreign Office bei Lord Salisbury werden übrigens neuerliche Kombinationen unterlegt. Der „Economist“ kritisiert in einem Artikel über Oesterreich-Ungarn und die Orientfrage die Wiener Politik der Abneigung gegen Aenderungen in der Türkei zum Zwecke der Sicherung der Donau gegen eine im Kriegsfall mögliche russische Okkupation Konstantinopels und rüth Oesterreich-Ungarn an, durch Unterstützung der Reformfreunde ein umso gesicherteres Fortbestehen der Türkei herbeizuführen.

Paris, 3. Oktober. Der Andrang des Publikums nach Paris aus Anlaß der Ankunft des russischen Kaiserpaars wird immer größer. Seit heute Nachmittags ist der Verkehr auf den großen Boulevards und auf den Champs Elysées ein sehr schwacher. Neugierige nehmen die letzten offiziellen Vorbereitungen in Augenschein, die nahezu beendet sind. Ebenso ist die Dekorirung der Straßen und öffentlichen Denkmäler beinahe vollendet. Auch zahlreiche Private beginnen mit der Besagung ihrer Häuser. Das Wetter ist bewölkt.

Paris, 3. Oktober. Die Minister der Justiz, des Krieges und der Marine werden aus Anlaß der Feste zu Ehren der Anwesenheit des russischen Kaiserpaars den Präsidenten der Republik außerordentliche Begnadigungsvorschläge unterbreiten. Der Czar hat den Wunsch ausgesprochen, in Cherbourg Montag statt Mittags erst um 2 Uhr Nachmittags einzutreffen.

Ville, 3. Oktober. Die sozialistische Majorität des Gemeinderathes lehnte den Antrag der republikanischen Minorität, an den Kaiser von Rußland einen Willkommengruß zu richten, ab und nahm eine Adresse an, in welcher dem russischen Volke die Sympathie aus-

gesprochen wird. Die Adresse wird dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim überhandt werden.

Bukarest, 3. Oktober. Die „Agence Roumaine“ meldet: Alle über den angeblichen Abschluß einer Militärkonvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien verbreiteten Meldungen entbehren der Begründung und gehören in das Gebiet der Phantasie. Die Anwesenheit des Chefs des Generalstabes Freiherrn v. Bed bei dem allerhöchsten Besuche war nur eine besondere Aufmerksamkeit von Seite Sr. Majestät des Kaiser-Königs Franz Joseph für Se. Majestät den König Carol, welcher den Chef des Generalstabes seit Langem kennt. Desgleichen stellt sich die Nachricht, wonach Se. Majestät Kaiser-König Franz Joseph dem König von Rumänien die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen hätte, als unrichtig heraus. Die Verleihung dergartiger Auszeichnungen an Souveräne ist nicht herkömmlich.

Belgrad, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) In offiziellen Kreisen wird es entschieden dementirt, daß König Alexander aus Orsova einen üblen Eindruck mitgebracht hat, weil man ihn dort angeblich kühl begrüßt hätte. Der König betonte ausdrücklich, daß ihn Se. Majestät mit väterlicher Freundlichkeit behandelt habe und daß er sehr wohl die Herzlichkeit begriff, welche in dem Empfang des alten Freundes, des Königs von Rumänien so lebhaft zum Ausdruck kam.

Berlin, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 232,12, Lombarden 43,60, Franzosen 155,80, Diskonto 210,80, National 141,37, Dresdener 159,75, Deutsche 190,75, Handels 153,75, Darmstadt —, Laura 161.—, Harpener 171,25, Ungarn 103,60, Italiener 85,25, Neue Russen 66,50, Rubel 217.—, Gelsen 175,37, Hibernia 181,12, Mittelmeer 90,37, Gotthard 165.—, Ungarische Kronen 99,75, Schw. Central 136.—, Schw. Nordost 134,40, Meridional 118,25, Buschtiehrader 272.—, Mexikaner 94,62, 1898er Mexikaner 92,10, Schw. Union —, Surasimplon 101,62, Raaber 61,90, Ebison —, Dortmund —, Bochumer 164.—, Henry —, Braunsch. 142,25, Mont. Ind. —, Consolidation 248,75.

Frankfurt, 3. Oktober. (Abendverleht.) Oesterreichische Kreditaktien 212,62, Südbahnaktien 88,75, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 310,50.

Paris, 3. Oktober. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 101,55, 3 1/2prozentige Rente 105,20, Italiener 88,77, Oesterreichische Bodenkredit —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 784.—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 100,40, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 105,65, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 539,50, türkische Tabakaktien 340,50, Banque de Paris 815.—, österr. Länderbank 544.—, Alpine Montan —, Türkenloose —, Schwach.

London, 3. Oktober. Engl. Consols 110 1/2, Südbahn 9.—.

Wiener Börse vom 3. Oktober.

Die Schlußkurse der ausländischen Börsen boten der Spekulation keine Anregung, denn sie ließen eine etwas mattere Haltung erkennen. Der heutige Börse mangelte daher die einzige Unterlage für einen Verleht und es haben sich wieder nur vereinzelte Schlüsse im Schranken und in der Coullisse bei ganz belanglosen Kurschwankungen ergeben. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 1854er Rente, Bodenkredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 370,25, ungarische Kreditaktien 406,25, Anglobank-Aktien 150,75, Bankverein 263,50, Unionbank 295,50, Länderbank 251, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 336,50, Lombarden 101,50, Elbethal 280,25, Nordwestbahn 275,25, Arma-Münzränger 248,25, Tabak-Aktien 161, Alpine 86,10, Marrente 101,85, ungarische Kronenrente 99,80, Türkenloose 9,40, Marktnoten 58,74 per Kaffe, 58,81 per Ultimo, Napoleond'or 9,53.

Verantwortlicher: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur - Stellvertreter, Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Mikroskopia“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

HERBST- und WINTER-SAISON 1896/97.
MODEWAARENHAUS

Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3. szám.

Letztmoderne Damenkleiderstoffe.

Aus unserem reichhaltigen Lager empfehlen wir als besonders preiswürdig:

Congo-Loden	85 Cm. breit, pr. M. fl. — 27
Nouveautés-Noppe	85 „ „ „ — 38
Cheviot-mélé	90 „ „ „ — 45
Cheviot-Nouveautés	120 „ „ „ — 75
Cheviot-Foulé	90 „ „ „ — 65
moderne Farben	120 „ „ „ — 95
Cheviot-anglé uni	120 „ „ „ — 1.50
Cheviot-Nouveautés Ia	120 „ „ „ — 1.50
Englisch-Cheviot	120 „ „ „ — 75
Himalaya-Tuch	120 „ „ „ — 90
Damen-Tuch	115 „ „ „ — 78
Tirler-Loden	85 „ „ „ — 50
Crepe-Cheviot	116 „ „ „ — 1.60
Double-Cheviot	120 „ „ „ — 1.60
Cheviot-Nouveautés	120 „ „ „ — 1.90

Crépe-Cheviot 90 Cm. breit, pr. M. fl. — 58

Englische Modestoffe in schönsten Ausführungen:

120 Ctm. breit, per M. fl. 1.25, 1.50, 1.90, 2.25, fl. 2.90, 4.—

Nouveautés in schott. Stoffen:

90 Ctm. breit, per Meter 65, 75, 90 kr.

Pariser Neuheiten in sensationeller Ausführung:

120 Ctm. breit, per Meter fl. 2.40, 2.90, 3.50 bis fl. 6.

Echt englische Cheviot-Stoffe:

120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.40, 2, 2.25 bis 3.50.

Mode-Barchende 65 Cm. breit, pr. M. fl. — 32

Wash-Flanell 75 „ „ „ — 25

Barchend-Nouveautés in reizend schönen Dessins:

75 Ctm. breit, per Meter 50 kr.

Flanell-Barchende 65 „ „ „ — 32

Echt franz. Barchende 75 „ „ „ — 45

Wash-Pelnehe

in den schönsten lichten u. dunklen Modefarben, für Blousen, Kleider u. Kostüme: 80 Cm. breit, per M. fl. 1.25.

GROSSE AUSWAHL IN SEIDENSTOFFEN.

Nouveautés in Damenkonfektion, und zwar:

JAQUETS, KRÄGEN, MÄNTEL, CAPES.

Reizende Neuheiten in Pelzkonfektion. Letzte Pariser Mode.

Die geschmackvollsten Damenkostüme werden in unserem Atelier durch Kräfte ersten Ranges rasch angefertigt.

Billigst festgesetzte Preise.

Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch gratis und franko.

Das Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH, Budapest, Váci-utca 3, versendet seinen reich illustrierten Preiskatalog, welcher die neuesten Modelle von Damenkonfektion, Toiletten, Blousen, Damenhüten, Teppichen u. Vorhängen etc. enthält, auf Verlangen gratis und franko.

Szénásy, Hoffmann & Co.,

Lyoner und Pariser Seidenwaaren-Etablissement,

Budapest, IV. kerület, Bécsi-utca 4. szám.

Erstes Nouveautés-Magazin in Lyoner und Pariser Seidenwaaren, sowie auch in Sammete, Peluche, Spitzen und Bänder.

„Billige, reelle Bedienung!“

Ist der beständige Grundsatz der Firma.

Die Herbst- und Winter-Nouveautés sind in grosser Auswahl eingelaugt.

Für unsere englischen Sammete, Velvets pour robes (Favorite Velvet) garantiren wir.

Muster für die Provinz werden auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, KAIS. PERS. HOFLIEFERANT,

IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 8. szám (Haris-Bazár),

empfiehlt zu Geschenken geeignete verschiedene Luxusgegenstände zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

50, 75 kr. bis fl. 1 und höher, sowie die weltberühmten Diamant-Imitations-Juwelen



per St. à 1 bis 2 fl. u. höher, per St. à fl. 1 bis 2 fl. u. höher, 1 Paar à 1 bis 5 fl. u. höher, 1 Paar à 1 bis 5 fl. u. höher, per St. à 1 bis 3 fl. u. höher, per St. à 1 bis 5 fl. u. höher, in echter Gold- und Silberfassung; Ohrgehänge, Brochen, Perlen etc. bei 10jähriger Garantie

50 kr., 75 kr. bis fl. 1 und aufwärts. **CHINASILBER-WAAREN** 50 kr., 75 kr. bis fl. 1 und aufwärts.

Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Aus dem Reichstage.

— Schlußsitzungen. —

Heute hielten beide Häuser des Reichstages ihre letzten Sitzungen vor der Auflösung, welche in einer Zuschrift des Ministerpräsidenten offiziell angezeigt wurde, indem die Mitglieder für Montag, den 5. d., in die Ofner Burg geladen wurden, wo der feierliche Akt der Reichstagsauflösung durch eine Thronrede Sr. Majestät stattfinden wird.

Im Abgeordnetenhaus benützte die Opposition noch die letzte Gelegenheit zu einem konzentrischen Angriffe auf die Position des Ministerpräsidenten, dessen Verhalten in der Quotenfrage vom Grafen Apponyi unter Beifall der Linken als das Gegentheil politischer Aufrichtigkeit bezeichnet wurde. Baron Vánffy replizierte ironisch, er kenne die Intentionen der Opposition ebenso wie seine Pflicht und wiederhole nochmals, daß die Regierung, wie er dies schon in der Sitzung der Quotendeputation erklärt hat, die Interessen des Landes auch in dieser Frage wahren werde. Da die Quoten-Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, wäre es vorzeitig, diesmal mehr zu sagen. Darob entwickelte sich eine stellenweise sehr erregte Diskussion, an welcher Gabriel Ugron, Helfy, Horánky, Polonyi, Münnich, Aloš Beóthy und August Pulsky theilnahmen.

Es wurden sodann noch von Johann Hof in Angelegenheit eines die religiösen Gefühle der Katholiken verletzenden Umzuges im Vergnügungsort „Os Budavára“ und von Emerich Szalay wegen der Disziplinaraffäre eines Kreisnotars Interpellationen eingebracht, welche Minister Perczel zur Zufriedenheit der Interpellanten beantwortete.

Nachdem noch über Vorschlag des Präsidenten der Quotendeputation Koloman Széll beschlossen worden, die Protokolle und Elaborate der Deputation in Druck legen zu lassen und dem Archiv einzuverleiben, erhob sich der Präsident Szilágyi, um in einer herrlichen Rede einen Rückblick auf die zu Ende gehende Reichstagsperiode zu werfen und nach einem Ausblick auf die Zukunft mit einem Gien auf den König zu schließen, in welches das ganze Haus mit begeisterten Jubel einstimmt. Nun folgten herz-erhebende Ovationen für den allverehrten Präsidenten Szilágyi, dessen Verdienste von Rednern aller Parteien in wärmsten Worten der Anerkennung gewürdigt wurden, und zwar von Horánky, Helfy, Szederkényi und Bela Lukács. Unter nicht endenwollenden Gien auf Szilágyi schloß diese letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Im Magnatenhause verlief die Sitzung viel glatter und rascher. Der Vizepräsident Graf Tibor Karolyi legte zunächst die Zuschrift des Ministerpräsidenten vor, laut welcher Sr. Majestät Sigmund Boródy, Eugen Szabó und Samuel Masirevics zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt hat.

Nun folgte die zweite Zuschrift des Ministerpräsidenten, welche sich auf den feierlichen Schluß des Reichstages bezog. Vizepräsident Graf Karolyi würdigte dann in kurzer Rede die Thätigkeit des verstorbenen Reichstages und dankte im Namen des Präsidiums für die Unterstützung. Nachdem Bischof Firczák im Namen des Hauses dem Präsidium für seine Mithewaltung gedankt, wurde die schwach besuchte Sitzung unter Gienrufen geschlossen.

I. Abgeordnetenhause.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 11 Uhr Vormittags. Nach Aufentzierung des Protokolls der jüngsten Sitzung theilte Präsident eine Zuschrift des Ministerpräsidenten mit, welche dem Hause bekannt gibt, daß Sr. Majestät der König den gegenwärtigen Reichstag am 5. Oktober um 11 Uhr Vormittags in der Ofner königlichen Burg in feierlicher Weise schließen werde. Das Ceremoniel des feierlichen Reichstags-schlusses liegt in der Kassei des Hauses. Die Mitglieder des Hauses wollen sich zum feierlichen Reichstags-schlusse in der königlichen Burg einfinden.

Die Quotenfrage.

Hierauf nahm noch vor der Tagesordnung das Wort Graf Albert Apponyi: Er erinnerte daran, daß er vor Kurzem eine Interpellation eingebracht habe, und wäre es ein Gebot der politischen Aufrichtigkeit, dieselbe vor dem Schluß des Reichstages zu beantworten. Diese Interpellation fordert die Regierung auf, sich zu äußern, ob sie sich mit dem Standpunkte der Quoten-Deputation identifizire, ja oder nein? Angesichts der Auflösung des Reichstages sei es unmöglich zu übersehen, welcher Mangel an politischer Aufrichtigkeit darin liegt, wenn die Regierung ihren Standpunkt nicht bekannt gibt. Die Lage wird noch dadurch erschwert, daß der österreichische Finanzminister vorgestern im Abgeordnetenhause des Reichstages den Standpunkt der österreichischen Regierung in nicht mißzuverstehender Weise präzisirte, indem er erklärte, der Standpunkt der österreichischen Regierung war und ist der, daß die Quote zu Gunsten Oesterreichs modifizirt werden müsse. Wenn nun die österreichische Regierung durch das Gesetz nicht genirt wird und durch die Nothwendigkeit die Verhandlungen fortzusetzen nicht genirt wird, sich zu äußern, fragt Redner: welches Resultat ist zu erwarten, wenn die eine Partei mit einer bestimmten Absicht in die Verhandlungen eintritt, die andere Partei aber ihre Absicht im Dunkel hält? Er bittet die Regierung, diese letzte Sitzung dazu zu benützen, ihren Standpunkt zu kennzeichnen. (Lebhafte Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Baron Vánffy

ertheilte hierauf folgende Antwort: Geehrtes Haus! (Hört! Hört!) Die politische Aufrichtigkeit, auf welche der Herr Abgeordnete Graf Albert Apponyi sich berufen hat, macht es mir zur Pflicht, zu erklären (Hört! Hört!), daß ich allerdings im Reinen bin über die Intention, mit welcher der Herr Abgeordnete jetzt, in der letzten Stunde diese Frage hier aufwirft. Ich bin im Klaren darüber, daß der Herr Abgeordnete im Interesse der Wahlcampagne es nöthig hat (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken. Hört! Hört! rechts), eventuell mit Gefährdung der Interessen Ungarns, die Regierung zu einer Aeußerung zu drängen.

Aloš Beóthy: Sie hat die Pflicht, vor den Wählern sich zu äußern!

Präsident: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen.

Ministerpräsident Baron Vánffy: Die Regierung kennt ihre Pflicht und wird sie erfüllen, aber nicht in der Weise, daß sie den Standpunkt der Opposition sich zu eigen macht, sondern indem sie den Standpunkt der

Majorität vertheidigt. (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Johann Hof: Sie unterhandeln nicht auf Kosten der eigenen Tasche, sondern der des Landes! (Lärm.)

Ministerpräsident Baron Vánffy: Die Regierung verhandelt auf Kosten jener Tasche, für welche die Majorität die Verantwortung trägt, jene Majorität, deren Unterstützung ich derzeit habe. (Lebhafte Zustimmung rechts; Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Bezüglich des Standpunktes der Regierung in der Quotenfrage habe ich mich in der Quotendeputation geäußert. Jener Aeußerung habe ich nichts hinzuzufügen und nichts hinzuzunehmen. (Zustimmung rechts. Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.) Ich fühle mich daher nicht veranlaßt, auch nicht verpflichtet, mehr zu sagen; hauptsächlich deshalb nicht, weil ich dort den Standpunkt der Regierung zum Ausdruck gebracht habe, und wir stimmen mit der österreichischen Regierung darin völlig überein, daß, insolange die Quotendeputationen ihre Verhandlungen nicht beendigt haben, die Regierung, welche berufen ist, die Unterhandlungen fortzusetzen, vielleicht gar nicht berechtigt ist, in der Quotenfrage Stellung zu nehmen. (Zustimmung rechts. Großer Lärm links.)

An diesem Standpunkte halte ich fest; demzufolge fühle ich mich durchaus nicht veranlaßt, bei dieser Gelegenheit eine Antwort zu ertheilen. (Lebhafte Zustimmung rechts. Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Hierauf nahm das Wort Gabriel Ugron und erklärte, der Ministerpräsident habe gar nicht gesagt (Rufe links: Er hat viel gesagt!) und sich bloß auf die Majorität berufen, indem er ihr die Verantwortlichkeit überläßt. Aber die Quote zahlt nicht die Majorität, sondern das Land, die Majorität diene nur dazu, die Regierung zu unterstützen, damit sie zur Ehre des Landes ihre Politik weiter treiben könne. (Große Unruhe und Bewegung rechts. Rufe: Das ist eine Unverschämtheit! Zur Ordnung!)

Präsident: Ich bitte den Herrn Abgeordneten, darauf achtzugeben, daß diese letzte Sitzung ohne parlamentarischen Inzidenzialfall verlaufe, damit die Ruhe von allen Seiten gewahrt werde.

Gabriel Ugron bedauert dies, denn das Parlament hat nicht den Beruf, die Fehler und Sünden zu sühnen, sondern sie offen darzulegen. Das Volk kann nur so urtheilen, wenn es weiß, was jede einzelne Partei will und was sie nicht will. (Lebhafte Zustimmung links und auf der äußersten Linken.) Der Ministerpräsident wagt es nicht, vor der Öffentlichkeit zu stehen, was sein Standpunkt in der Quotenfrage ist (Lebhafte Beifall links, Unruhe rechts, was er der österreichischen Regierung versprochen hat, wieviel Prozent er zugelegt (Großer Lärm), um wieviel er das Land verarmt hat. (Stürmischer Beifall und Applaus links und auf der äußersten Linken. Großer Lärm und Unruhe rechts. Rufe: Zur Ordnung!) Die Kandidaten der Regierungspartei werden gezwungen, Reversalien darüber zu geben, daß sie in eine 50prozentige Quote einwilligen werden. (Große Unruhe rechts. Rufe: Das ist nicht wahr! Das ist eine Gemeinheit!)

Gja Kubinji: Beweisen Sie es! (Großer Lärm.)

Gabriel Ugron: Was unter vier Augen geschieht, das pflegt die Regierungspartei immer zu leugnen. (Großer Lärm rechts. Rufe: Zur Ordnung! Beifall links.)

Präsident: Für diesen beleidigenden Ausdruck rufe ich den Herrn Abgeordneten zur Ordnung. (Lebhafte Beifall rechts.)

Gabriel Ugron bittet den Ministerpräsidenten noch einmal, in der Quotenfrage Farbe zu bekennen. (Lebhafte Beifall und Gienrufe links.)

Der nächste Redner war Ignaz Helfy, welcher sagte, die einzige Motivirung der vorzeitigen Auflösung sei, daß dem Lande Gelegenheit geboten werden muß, in den Ausgleichsfragen Stellung zu nehmen, und deshalb sei es Pflicht jeder Partei, ihren Standpunkt in den Ausgleichsfragen deutlich zu präzisiren. (So ist's!) Wenn die Regierung nicht Farbe bekennen will, so wird die Opposition ein Recht haben, zu behaupten, daß die Regierungspartei geneigt ist, in eine Erhöhung der Quote einzuwilligen. (Lebhafte Beifall links.) Redner

chen der Rumpf, der sich nach vorne verengt. Der Brustkorb vorne breit, an der Seite mit starker Wölbung. Das Becken groß, hoch, sehr tief, von mittlerer Breite. Die Hüften sehr breit. Die Hände mittellang, der Oberarm lang, dünn, eher walzen- als kegelförmig. Die Hand kurz und sehr breit, der Handrücken kurz; die Füsse lang, verhältnismäßig viel größer als die Hände. Den Ursprung der Ungarn behandelt Vámbéry sehr eingehend in der bekannten geistvollen Weise und im Sinne seiner Bekannten — von uns seinerzeit ausführlich besprochenen — Theorie, welche ein Ueberwiegen des turkotartarischen Charakters über den finnisch-ugrischen zur Grundlage hat. Eine bemerkenswerthe Gegenüberstellung von Wörtern zeigt uns, daß, während wir die Namen der primitiven Begriffe, so namentlich der Körpertheile, fast zu gleichen Theilen mit den Turko-Tartaren und Finnisch-Ungarn gemeinsam haben, die Kulturwörter des Ungarischen (Thier- und Pflanzennamen, Hausgeräthe, Waffen etc.) im Turko-Tartarischen überwiegend mehr Verwandte und Analoga haben, als im Finnisch-Ungarischen. Vámbéry vertritt seinen Standpunkt so geschickt, mit einem so großen Apparat von Tradition und Sprit, daß heute schon die Mehrzahl der Geschichtsschreiber und Kulturhistoriker seiner Theorie gewonnen ist, nur die Sprachforscher par excellence — die mit dem vortrefflichen Sigmund Simonni an der Spitze natürlich gleichfalls zu Worte kommen — halten noch immer an der finnisch-ugrischen Theorie fest, und das gibt zu denken.

Daß nebst der von Gustav Thirring u. A. bearbeiteten Geographie die Geschichte Ungarns einen breiten Raum in dem Buche einnimmt, ist nur natür-

Eine Encyclopädie des Ungarthums.

Original-Beitrag des „Neuen Westler Journal“

Eine ebenso kühne wie patriotische Idee ist in dem stattlichen, mit prächtigem Illustrations-schmuck versehenen Bande zur Verwirklichung gelangt, den die „Pallas“-Gesellschaft unter dem einfachen, aber stolzen Titel „Magyarország“ herausgegeben hat. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um eine Encyclopädie des Ungarthums, das heißt, um eine gedrängte, aber dennoch erschöpfende, um eine populäre, aber dennoch gründliche Darstellung des Ursprungs, der Geschichte, der ethnologischen und ethnographischen Verhältnisse, der Sitten und Gebräuche, der geistigen und materiellen Kultur, der Verfassung der Ungarn. Es war dies eine umso schwierigere Aufgabe, als es in vielen Beziehungen bahnbrechende Arbeit zu verrichten galt. Denn wir wissen wohl so ziemlich, wie die Ungarn vor einem Jahrtausend von dieser ihrer Heimath Besitz ergriffen; wir wissen, wie sie das mit dem Schwert erworbene Vaterland durch angestammte Tapferkeit und staatenhaltende Tugenden zehn Jahrhunderte hindurch im Kampfe gegen West und Ost, gegen Nord und Süd erhalten und zu seiner heutigen Blüthe gebracht haben; aber wir wissen nicht, wer und was die Ungarn sind, ob Türken oder Finnen; noch fehlt uns — wenn wir so sagen dürfen — die Naturgeschichte des Ungarns, und

auf jenem weiten Gebiete, das die moderne Wissenschaft unter dem Namen „Folklore“ (Volkskunde) zusammenfaßt, sind wir kaum über die ersten Versuche hinaus. Und nun wird uns das ganze Wissen vom Ungarthum, das, was schon geschrieben, und das, was noch ungeschrieben ist, in einem Bande geboten, der zwar anscheinlich, aber in Hinsicht auf die Fülle des Stoffes dennoch von mächtigem Umfange ist, verfaßt von den namhaftesten Kennern, Forschern und Fachschriftstellern des Landes, von einer ganzen Platoon, welche die Célite unzerer Gelehrten und Literaten enthält — wie soll man nicht dankbar sein für eine solche Gabe, die zu den werthvollsten gehört, welche uns das Festjahr bescheert hat?

Es fielen schwer, aus dieser Kollektion des Guten und Interessanten das Beste und Interessanteste hervorzuheben. Wo man das Buch öffnet, ist es belehrend, orientirend, anregend, und selbst Demjenigen, der Alles zu wissen vermeint, bietet es Neues, nicht selten Ueberraschendes. In dem auf kaum vier Spalten sich erstreckenden Artikel „Magyarok“ — um ein Beispiel anzuführen —, an welchem drei Fachgelehrte gearbeitet haben, finden wir eine Charakteristik des Ungarns in nuce, ein gedrängtes, aber klares Resümé des Inhalts des ganzen Buches. Es sei uns gestattet, diesem Aussage die Schilderung des anthropologischen Charakters des Ungarns zu entnehmen: „Mittleren Wuchses, kurzköpfig (brachycephal), mit einem in allen Theilen niederen, breiten Gesichte, das sich nach oben stark, nach unten nur wenig schmälert. Die Nasenwurzel ist schmal, die Nase kurz, sehr schmal und hoch, Augen und Ohren sind klein. Der Kubikgehalt des Schädels ist größer als mittel. Der Hals von mittlerer Länge und Breite, desglei-

* Magyarország (Külön lenyomat a Pallas Neszé Lexikonából). A szövögvben 13 ábra. Külön mellékletül 51 kép, ezek közt 19 színnyomat, 1 réznyomat és 13 térkép. Budapest, Pallas irodalmi és nyomdai részvénytársaság. 1896. — Ára 5 frt.

bittet den Ministerpräsidenten, jetzt zu erklären, was er in 1-2 Monaten zu erklären obnein schon jetzt gesonnen ist. (Lebhafte Beifall links.)

Ferdinand Graf v. Szechenyi machte sodann auf die Thatsache aufmerksam, daß der österreichische Finanzminister vorgestern im österreichischen Reichsrath hinsichtlich des Standpunktes der dortigen Regierung in der Quotenfrage eine positive und entschiedene Erklärung abgegeben hat. Die österreichische Regierung halte es also mit dem Gesetze nicht für inkompatibel, sondern im Gegentheil für Pflicht der politischen Courtoise, die öffentliche Meinung des anderen Staates der Monarchie über den Standpunkt der österreichischen Regierung aufzuklären. (So ist's! links.)

Der Ministerpräsident habe in der Quotenkommission gesagt, daß er ihr Vorgehen billige, nicht aber, ob er auch ihren Standpunkt billige. Dieses Verhalten gehöre zu den größten politischen Fehlern, denn er sei die direkte Aufmunterung jener unberechtigten, unbilligen Bestrebungen, welche in Oesterreich wider die Interessen Ungarns zur Geltung gelangen und ins Treffen geführt werden. (Lebhafte Zustimmung links.) Eine Regierung, welche entschlossen ist, etwas zu thun, und welche Gewicht darauf legt, daß die öffentliche Meinung des Landes namentlich vor den Wahlen über den Standpunkt der Regierung im Klaren sei, darf nicht so handeln. Jedermann sehe, daß die Regierung in dieser Frage Verleugung treibe. Das aber sei nicht Aufschickerei und verdienne ernsthafte Rüge. (Lebhafte Zustimmung links.)

Géza Polonyi erklärt hierauf, die Behauptung des Ministerpräsidenten, daß die Regierung nicht berechtigt sei, in dieser Frage jetzt Stellung zu nehmen, widerspreche dem klaren Wortlaute des G. N. XII. 1867. Es kann gar nicht angenommen werden, daß der ungarische Theil der das Vertrauen der Majorität besitzenden Regiments-Deputation nicht mit Einführung der Regierung die Daten gesammelt und seinen Standpunkt eingenommen hat. Daraus sollte folgen, daß die Regierung ebenfalls gegen die Erhöhung der Quote ist. Trotzdem weiß Jedermann, daß zwischen der Regierung und der Regiments-Deputation Gegensätze aufsteigen sind. Wenn sich die Regierung nicht äußert, so lese sie sich dem Verdachte aus, sie habe zur Ausführung der öffentlichen Meinung die Regiments-Deputation einen richtigen Standpunkt einnehmen lassen, während sie durch die Wahlen diesen Standpunkt desavouiren will. Der einzige Grund der Auflösung sei, daß sie einer neuen Quoten-Deputation bedarf, die, gestützt auf neue Daten, die Erhöhung der Quote motiviren könne, da sie es nie hätte erreichen können, daß die ehrenwerthen Männer der jetzigen Quoten-Deputation morgen das für schwarz erklären, was sie heute als weiß bezeichnen. Diese Frage interessire in erster Reihe jene Männer, welche Mitglieder der Quoten-Deputation waren. Mögen diese sich erklären, ob sie solidarisirt mit der Regierung vorgegangen sind oder nicht.

Aurel Münnich erhob sich hierauf zu folgender Erklärung: Der Abgeordnete Gabriel Ugron hat es für gut befunden, die liberale Partei schwer zu verächtigen. Er hat gesagt, daß die Regierung, beziehungsweise die Regierungspartei von ihren Kandidaten Revolutions verlangt, laut welchen sie versprechen, die 30prozentige Quote zu votiren; dann hat er gesagt, daß die Regierungspartei die unter vier Augen abgemachten Angelegenheiten zu verschweigen pflegt. Für diese ganz unparlamentarische Aeußerung wurde der Abgeordnete Ugron bereits zur Ordnung gerufen, und damit ist diese Sache erledigt. Redner hat aber als Privatmann noch einige Bemerkungen daran zu knüpfen. Redner ist ein bescheidenes Mitglied der liberalen Partei.

Gabriel Ugron: Das ist nicht richtig. (Lebhafte Heiterkeit links. Lärm rechts.)

Aurel Münnich: ... er besitzt kein Mandat von der liberalen Partei, um in ihrem Namen das Wort zu ergreifen, aber er ist überzeugt, daß alle Mitglieder der Partei sich ihm anschließen werden, wenn er diese nicht ins Parlament, sondern in die Kneipe gehörende

Verächtigung auf das Entscheidende und mit voller Indignation zurückweist. (Lebhafte Zustimmung u. d. Beifall rechts.) Die Nation wird das Innere des Redners nach seiner heutigen Aeußerung zu beurtheilen haben. (Lärm links: Werden Sie die Quote erhöhen oder nicht, das ist die Frage! Großer Lärm rechts) und Redner ist überzeugt, daß sie das gebührende Urtheil auch fällen wird. (Lärm. Hört! Hört!) Was aber die Quote betrifft, so kann der Abgeordnete Ugron überzeugt sein, daß zur entsprechenden Zeit und am entsprechenden Orte jeder Kandidat der liberalen Partei seinen Standpunkt darlegen wird. (Lärm links: Wir werden auch danach fragen!) Die Wähler werden beurtheilen, wer recht hat. (Lebhafte Zustimmung rechts. Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Gabriel Ugron erwiderte hierauf: Der Abgeordnete Aurel Münnich appellirt an das Urtheil der Nation. Redner acceptirt dieses Urtheil, er will auch sagen: an welchem Tage. Wenn im nächsten Reichstage die Majorität die 30prozentige Quote nicht votiren wird, wird Redner — er verzichtet dies bei seiner Ehre — öffentlich und feierlich um Verzeihung bitten (Heiterkeit und Beifall links und auf der äußersten Linken), und zwar wenn Aurel Münnich Mitglied des Hauses sein wird, hier, wenn er es nicht sein wird, in jener Kneipe, in welcher er ihn finden wird. (Lebhafte Heiterkeit links und auf der äußersten Linken, Bewegung rechts.)

Mos Weöthy, der sich nun zum Worte meldete, bemängelt, daß der Ministerpräsident ostentativ von der Majorität als von einem selbstständigen konstitutionellen politischen Faktor gesprochen, da die ungarische Verfassung als solche nur die Krone und das Parlament kennt. Was in Bezug auf die Auflösung des Reichstages geschieht, sei im höchsten Grade unparlamentarisch. Die Regierung müßte in den Ausgleichsfragen Farbe bekennen; ebenso in der Quotenfrage, umso mehr, als die Regierung in dieser Hinsicht eine sehr mächtige Stütze hat: den Standpunkt der Quoten-Deputation, welche für diesen korrekten Standpunkt und die Entwidlung desselben wahrlich nur Dank und Anerkennung verdient. (So ist's! links.) Wenn also die Regierung sich nicht äußert, so beweist dies, daß sie mit Geheimthuer, Gewalt und Korruption sich eine Majorität machen will, um dann mit Hilfe dieser Majorität die Rechte des Landes zu verächtigen. (Lebhafte Zustimmung links.)

Als sich hierauf August Pulszky erhob, entstand langanhaltender Lärm und Heiterkeit links und auf der äußersten Linken. Nachdem Ruhe eingeetreten, erklärt Redner, daß die Minorität oft unduldsam war und die Interessen des Landes auf's Spiel setzen wollte, nur um ihre Neugierde vor jener Zeit zu befriedigen, in welcher sich die verfassungsmäßigen Faktoren äußern müssen. Niemals noch sei aber eine Regierung, welche diesen Namen verdient, bloß, um bei den Wahlen nicht angegriffen werden zu können, von jener Distraction abgewichen, welche ihr das Interesse des Landes vorschreibt. Der Abgeordnete Weöthy habe dem Ministerpräsidenten vorgeworfen, daß er die Herrschaft der Majorität im Parlament sichern will. Ist denn das auch ein Fehler? Müßte man vielleicht der Minorität die Herrschaft sichern? (Lebhafte Zustimmung rechts. Große Bewegung links.) Ist dies die verfassungsmäßige Pflicht? (Lebhafte Beifall rechts. Große Bewegung links und auf der äußersten Linken.) Will der Herr Abgeordnete vielleicht mit der Behauptung vor das Land treten, daß in Zukunft im Interesse des Parlamentarismus nicht der Beschluß der Majorität maßgebend sein wird, und daß die Partei, welcher das Land eine große Majorität gegeben hat und vorausichtlich auch in der Zukunft geben wird, und welche im Bewußtsein ihres wichtigen Mandats mit vollem Ernst und im Gefühl ihrer Verantwortlichkeit vorgeht, nicht berufen ist, die wirkliche Meinung des Landes zu vertreten? (Lebhafte Zustimmung rechts. Große Bewegung links.) Das Land wird bald auf diese Frage antworten und diese Antwort wird genügen, um die Anklagen des Vorredners zurückzuweisen. (Lebhafte Zustimmung rechts. Lärm und Bewegung links.) Hierauf folgten

behaupten, daß speziell ungarische Stoffe in einem ähnlichen Werke noch nie so prächtig illustriert worden sind, wie dies hier der Fall ist. Thonindustrie, Staatswappen, Möbelindustrie, Dekorationen, Architektur, Malerei, Stickerei, Honweberei, Krönungsinsignien, Buchdruck und Buchbinderei, Pferdezauch, Plastik, Trachten u. s. sind auf zahlreichen herrlich colorirten Blättern veranschaulicht, alle mit fast ausschließlich Berücksichtigung der nationalen Motive. Der Artikel „Ungarn“ selbst, an und für sich ein Buch, hat nicht weniger als dreizehn Landkarten im Gefolge, welche die oro- und hydrographischen, die geologischen, die Bevölkerungs- und Kulturverhältnisse, das Eisenbahnwesen, die Verwaltung und die Geschichte in vorzüglicher kartographischer Ausführung veranschaulichen.

Wir haben im Obigen die „Encyclopädie des Ungarthums“ zu würdigen versucht; ganz kann uns dies nicht gelingen sein, denn dazu ist der uns zur Verfügung stehende Raum viel zu eng. So viel ist sicher, daß dieser Band — nebst dem mehr essayartigen Werke „Der tausendjährige ungarische Staat und sein Volk“, dem der Leiter unseres statistischen Landesbureaus Joseph v. Jekelsalussy den Stempel der Gediegenheit aufgedrückt hat — mit zu den bleibenden Denkmälern der Tausendjahrfeier Ungarns gehört. Das Verdienst, dieses Werk zustande gebracht zu haben, gebührt der „Pallas“-Gesellschaft und besonders ihrem sachkundigen und sacheifrigen Generaldirektor Dr. Ludwig Ge r s, und wir erfüllen nur eine angenehme Pflicht, indem wir der stillen, aber erprießlichen rastlosen Thätigkeit dieses Mannes an dieser Stelle den Tribut der Anerkennung, des Dankes zollen.

J. Peiser

Interpellationen.

Johann Döck interpellirte in der Angelegenheit einer Uebertretung gegen die Religion, welche in „Osavara“ begangen wurde. Es findet schon die Grundidee dieser Unternehmung unglücklich: im Millenniumsjahre hätte man nicht jene Zeit wiederbeleben sollen, da in der Hauptstadt des Landes der Halbmond herrschte. Davon abgesehen gibt er zu, daß das Unternehmen mit vieler künstlerischer Invention inszenirt wurde. Durch Vorführung der alungarischen Sieder und Kostüme darf das Unternehmen auf kulturhistorisches Interesse Anspruch erheben. Neben diesen Vorzügen ist aber auch ein Skandal vorgekommen, welcher die öffentliche Meinung der Katholiken Ungarns empört hat. Am 2. September wurde dort ein Narrenabend veranstaltet, bei welchem unartige Burleske, in die Gewänder katholischer Geistlichen und Mönche gekleidet, Symbole der katholischen Kirche, so n. A. das Kreuz herumgeschleppt und profanirt. Diese Ausschreitung geschah sozusagen unter Mitwirkung der Polizei. Diese Rohheit muß schon aus dem Gesichtspunkte des guten Geschmacks verurtheilt werden.

Er richtet folgende Interpellation an den Justizminister und an den Minister des Innern: 1. Wissen die Herren Minister, daß am 2. September auf dem im Vergnügungsorte Os Badavara veranstalteten Narrenabend Kinder in den Kleidern der Mönchsorden der katholischen Kirche solche Insignien, welche Gegenstand religiöser Ceremonien und religiöser Andacht der katholischen Kirche bilden, und namentlich auch das heilige Kreuz in einer Profanation übergetragen und dadurch profanirt und öffentlich geschändet haben, daß sie dadurch die Gefühle der Katholiken tief verletzten und einen öffentlichen Skandal verurursachten? 2. Da diese Handlung eine im §. 51 des G. N. XL: 1879 umschriebene und im Sinne der §§. 40—41 des G. N. XXXVII: 1885 in den Wirkungsbereich der königlichen Bezirksgerichte gehörende und vom Staatsanwalt ex officio zu verfolgende Uebertretung gegen die Religion bildet, frage ich den Herrn Justizminister: Hat er Verfügungen getroffen, damit diese Handlung geahndet werde, und wenn nicht, hat er die Absicht, bezüglich der Feststellung des Thatbestandes und der Abmündung der strafbaren Handlung dringende Verfügungen zu treffen? 3. Da die Veranstaltung öffentlicher Belästigungen ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, frage ich den Herrn Minister des Innern, ob er die Absicht hat, in seinem eigenen Wirkungsbereiche und durch seine kompetenten Organe dringende Verfügungen treffen zu lassen, damit in Zukunft solche oder ähnliche Uebertretungen nicht mit polizeilicher Genehmigung und unter Aufsicht der polizeilichen Organe vorkommen können? (Zustimmung.)

Minister des Innern Desider Berzezel ertheilte sofort folgende Antwort: Von dem Falle selbst habe ich aus den Zeitungen Kenntnis, allein ich weiß auch, daß der Oberstadthauptmann der hauptstädtischen Staatspolizei theils auf Grund der Zeitungsmittheilungen, theils auf Grund von anonymen Briefen drei, vier Tage, in jedem Falle aber kurz nachdem der Fall sich ereignet, die nöthigen Maßnahmen getroffen hat. Ich kann diese Maßnahmen nicht detailliren, allein ich weiß positiv, daß er Verfügungen traf, damit ein solches ebenso eine Religionsstörung, als auch eine Profanation der pietätvollen Gefühle religiöser Menschen bildendes, wie den guten Geschmack verletzendes Vorkommniß in der Zukunft sich nicht solle ereignen können.

Hinsichtlich der Details der Sache wiederhole ich, namentlich mit Bezug darauf, ob die Strafmaßnahmen durch ihn oder durch die Staatsanwaltschaft in Fluß gebracht wurden, daß ich jetzt keine Erklärung abgeben kann. Allein ich kann auch seitens meines gebrüder Kollegen, des Justizministers, dem Herrn Abgeordneten die Versicherung geben, daß eine diesmällige Verfügung nicht ausbleiben wird. Ich bitte, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Zustimmung.)

Johann Döck nahm die Antwort zur Kenntnis, bemerkt jedoch, jener Vorfall sei sozusagen unter polizeilicher Aufsicht geschehen und es sei tiefer bedauerlich, daß jener Skandal seinerzeit nicht verhindert wurde.

Nachdem auch das Haus die Antwort zur Kenntnis genommen, interpellirte Emerich Szalay den Minister des Innern darüber, daß das Ansuchen der Gemeinde N. Bajom nicht erfüllt wurde, als diese um die Amovirung ihres Notars Paul Raczot erwachte, der wegen Mißbrauchs zu einer Disziplinarstrafe von 200 Gulden verurtheilt wurde und seither die Dorfbewohner ohne Ausnahme verfolgt und frage er nun den Minister, was ihn veranlaßt habe, die Bitte der Gemeinde nicht zu erfüllen, bei der Ueberprüfung das Urtheil des Disziplinargerichtes nicht abzuändern und den Notar Paul Raczot in seiner Stelle zu belassen?

In der Motivirung seiner Interpellation kam Redner auch auf die Politik im Allgemeinen zu sprechen und auf die Quotenfrage, und sagt, er hoffe, der Ministerpräsident werde nicht böse sein, wenn er Redner, auf die Regierung jenes allgemein bekannte geflügelte Wort anwendet, welches einst Friedrich der Große seinen Soldaten auf dem Schlachtfelde zurief: „Hunde, wollt Ihr ewig leben?“ (Bewegung links.)

Hierauf unterbrach Präsident den Redner und machte ihn darauf aufmerksam, daß Friedrich der Große auf dem Schlachtfelde nicht der Hausordnung unterstand (langanhaltende lebhafte Heiterkeit und Beifall), und darnach möge sich der Abgeordnete richten.

Minister des Innern Desider Berzezel erklärte, die Antwort sofort zu ertheilen, da der Abgeordnete Szalay diese Angelegenheit vor ihm öfter zur Sprache gebracht hat, er demnach einigemaligen informirt ist. Es ist Sitte, daß die Disziplinarangelegenheiten im Ministerium des Innern, wenn sie bis dahin gebracht werden, einem Disziplinarcomitee zugetheilt werden. So wurde auch in der erwähnten Disziplinarangelegenheit von diesem Comitee ein Beschluß erbracht. Auf Initiative des Interpellanten hat aber der Minister die bezüglichen Akten noch einmal zu sich gebeten, um die Angelegenheit zu revidiren. Was dann geschehen, erinnert sich der Minister nicht mehr, wenn aber das Ministerium ein Urtheil des Ministerrathes abändert, so pflegt es gewöhnlich ein strengeres Urtheil zu fällen. (Zustimmung rechts.)

lich. Hier sind es Heinrich Marczali, Julius Sebestyén, Géza Nagy u. A., welche uns mit den Ergebnissen der historischen Forschung bekanntmachen und die Ereignisse bis in die jüngste Zeit — bis zur Millenniumsfeier — in lebendiger Darstellung vorführen. Angenehm überrascht hat uns die „Geschichte der ungarischen Emigration“, die erste zusammenfassende, zusammenhängende Arbeit über dieses ergreifende Kapitel unserer neuesten Geschichte, eine eminente Leistung des allverehrten Veteranen unseres öffentlichen Lebens, Lorenz Eöth. Ueber Verfassung und Verwaltung schreiben Autoritäten wie Julius Schwarcz, Ernst Nagy, Wilhelm Mariska, Karl Amety, Faustín Heil; über Kunst Julius Pasterner, Joseph Huska u. A.; über Literatur und Kultur Ladislaus Megyessy, Ludwig Katona, Anton Herrmann, Géza Petric u. c.; die einzelnen Wissenschaften werden von den hervorragendsten Fachleuten behandelt, deren Aufzählung allein mehr Raum beanspruchen würde, als uns zur Verfügung steht. Hervorheben müssen wir jedoch „die Geschichte der ungarischen Philosophie“ von Professor Bernhard Alexander, eine auf eigenen Forschungen fußende ausgezeichnete Arbeit, die zu dem Besten gehört, das dieses encyclopädische Werk bietet. Rühmenswert sind u. A. auch die verschiedenen Aufsätze über das ungarische Heerwesen von Faustín Heil, Karl Amety, Moriz Székely, Stephan Kápolnai-Pauer u. A. Eine erschöpfende Geschichte und Beschreibung der „Corvina“ liefert in einer besonderen Beilage Johann Csontosi; eine andere Separatbeilage behandelt die Millenniumsfeier und Ausstellung.

Soviel über den Text, den man nicht genug loben kann. Was sollen wir aber erst von dem illustrirten Schmucke des Buches sagen? Man kann fühn

Der Interpellant nahm die Antwort des Ministers zur Kenntnis.

Hierauf theilte Koloman Széll als Präsident der Quotendeputation mit, daß dieselbe nicht in der Lage sei, ihren Bericht dem Hause vorzulegen, und daß sie ihre Beratungen noch nicht beenden konnte, da noch im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder richtete, mündliche Konferenzen in Aussicht gestellt waren. Er beantragte daher, das Abgeordnetenhaus möge diesen mündlichen Bericht zur Kenntnis nehmen und anordnen, daß die Protokolle der Quotendeputation, sowie deren gesammelte Schriftstücke im Archiv des Hauses hinterlegt, in Druck gedruckt und die Mitglieder des Hauses vertheilt werden mögen. (Zustimmung.)

Nachdem Präsident hierauf noch den Bericht über die ganze Wirksamkeit des Reichstages vorgelegt, erhob er sich von seinem Sitze und hielt folgende Schlussrede, welche auch vom ganzen Hause stehend angehört wurde:

Geehrtes Haus! Bevor ich die letzte Sitzung schliesse, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen in meinem Namen und in dem meiner Beamtenkollegen für das Vertrauen, für die Unterstützung und für die Nachsicht, welche uns das Haus zu Theil werden ließ, Dank sage. (Glenrufe.) Wir haben Alle das Vertrauen des Hauses damit erwidert, daß wir bestrebt waren, unsere Pflicht zu erfüllen. (Glenrufe.) Inwiefern uns das gelungen ist, das zu beurtheilen steht dem Hause zu. Unsere Bitte geht nur dahin, Sie mögen, so wie wir die Erinnerung an das Vertrauen des Hauses bewahren, auch uns Ihr kollegiales, gutes Andenken bewahren. (Lebhafte Glenrufe.)

Gestatten Sie, daß ich an diesen Ausdruck unserer Dankes noch einige kurze Bemerkungen knüpfte. Mit dem morgigen Tage geht unser Mandat zu Ende und wir werden vor der Waage unserer Macht, unserer konstitutionellen Macht, vor der Nation erscheinen. Es ist nicht meine Aufgabe, geehrtes Haus — denn ich will die durch meine Stellung gebotenen Grenzen bis zum letzten Moment einhalten — von diesem Tage und in diesem Zeitpunkte über die Wirksamkeit des abgelaufenen Reichstages und über deren Resultate ein Urtheil zu fällen; die Nation wird diese beurtheilen. Das einzige richtige Maß aber, nach welchem dieses Resultat beurtheilt werden muß, ist, inwiefern die moralische, wirtschaftliche und politische Kraft der Nation sich gesteigert hat und inwiefern stets jene Ziele vor Augen gehalten wurden, welche seit Jahrhunderten die unveränderten Ziele des ungarischen Staates und, ich wage es zu sagen, der ungarischen Nation sind.

Wenn ich mich aber auch hierin nicht einlasse, so gestattet mir dennoch meine Stellung, das auszusprechen, daß die Kämpfe und Krisen und die großen Schöpfungen, deren ein Theil unter gemeinsamer Mitwirkung der Parteien, ein Theil aber unter Kämpfen, wie solche in der Natur des parlamentarischen Lebens liegen, zustande gekommen ist, diesen Reichstag in die Reihe der demütigsten Reichstage erhebt, welche seit dem Wiedererwachen unseres konstitutionellen Lebens gehalten wurden. Ist es viel, geehrtes Haus, wenn ich jetzt beim Abschiede vom Hause wünsche, das Andenken an dieses kollegiale Zusammenwirken möge das an die Spitze der Kämpfe überragen und daß wir auch in den Kämpfen nicht vergessen mögen, daß wir auch bisher eine Sache gedient haben und daß auch künftighin jene, welchen die Wähler ihr Vertrauen zuwenden werden, heraus sein werden, zusammenwirkend eine Sache zu dienen. Sie Alle werden mir wohl zustimmen, wenn ich noch hinzufüge, daß, was auch die Wellen aus der Tiefe der politischen Bewegungen an's Tageslicht fördern mögen, so wie bisher, so hoffentlich auch künftighin das, was noch stets jede Partei aus dem Wahlsampfe unverfehrt zurückgebracht hat: die Grundlagen des ungarischen Staates, auch jetzt unverfehrt aus den Wahlen hervorgehen werde. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

In die Geschichte des letzten Jahres dieses Reichstages spielen die Begeisterung und die Freuden der Millenniumfeierlichkeiten hinein. Wir mühten in unserer Geschichte weit zurückgehen, um eine Epoche zu finden, in welcher das Auge des Auslandes so sehr an den Verhältnissen Ungarns hing, wo die Kämpfe, die Niederlagen, der Ruhm und die großen Zeugnisse unserer gemeinsamen Vergangenheit mit solchem Nachdruck vor die Nation hingestellt werden, wie eben während der verfloffenen Monate. Es ist meine Überzeugung — und die Mitglieder des Hauses, die jetzt heimkehren, sind berufen, dabei mitzuwirken —, daß die wirklichen Resultate von all dem nicht bloß in jenen Denkmälern, nicht bloß in den aus diesem Anlasse geschaffenen Werken bestehen, sondern vielleicht noch weit mehr in der Zunahme der moralischen und politischen Kraft der Nation, die wir in die Schatzkammer der Nation hinterlegen müssen und deren wir angeichts unserer fortwährend wachsenden Aufgaben, vermöge unserer internationalen Lage und der Gestaltung unserer internen Verhältnisse so sehr bedürfen.

Wenn wir unser Fest als den Anfang einer neuen gesteigerten Thätigkeit und nicht als ein Schwürreden geben mit dem erreichten Resultate betrachten, wenn wir im klaren Bewußtsein unserer Ziele, in weiser Erwägung unserer Kraft jenem Bestreben nachgehen, nach dem wir seit Jahrhunderten das Schicksal unseres Staates richteten, dann gehen wir mit Selbstbewußtsein und Vertrauen der Zukunft entgegen und dann geht keine der Lehren der Vergangenheit verloren. (Allgemeine Glenrufe.) Die Millenniumfeier gab Anlaß zu dem neuerlichen Beweise, daß König und Nation (Sanganhaltende lebhafteste Glenrufe im ganzen Hause) im Fühlen, Streben und in den Zielen ganzmollten sind (Stürmische Glenrufe) und daß dieser traditionellen und fundamentalen Punkt unserer Politik im Bewußtsein der Nation stärker und tiefer eingegraben ist, als es je der Fall war. (So ist's!)

Ich würde nie jene Wärme und jenen Glanz des Gefühls vermissen, welche über diesen Tagen ihre Strahlen breiteten. Nie ist in der civilisirten Welt ein Fest in der Anhänglichkeit und Ehrfurcht seines Volkes

o unerschütterlich dagestanden (So ist's!) als derjenige, dessen Haupt eine acht Jahrhunderte alte Krone, das Symbol der Selbstständigkeit unseres Staates und unserer Verfassung schmückt (Glenrufe) und an dem wir als freie, verfassungsmäßige Nation mit hingebungs-voller Huldigung hängen. (So ist's!) Und deshalb, geehrtes Haus, schliesse ich meine Rede dem Geißel der Nation entsprechend mit dem Rufe: Es lebe der König! (Sanganhaltende stürmische Glenrufe), er soll leben und die Nation soll blühen! (Sanganhaltende lebhafteste Glenrufe. Rufe: Es lebe der Präsident!)

Nachdem die Glenrufe verklungen, verdolmetschten nun auch die verschiedenen Parteien dem Präsidenten ihre Anerkennung.

Ferdinand Soránsky, welcher im Namen der Nationalpartei sprach, sagte: Die Verhandlungen des Hauses waren oft sehr lebhaft, aber selbst inmitten der lebhaftesten Verhandlungen haben wir vom Präsidenten stets jenes gerechte, weise und korrekte Verhalten wahrgenommen (Lebhafte Zustimmung. Allgemeine Glenrufe), dessen Richtung und Zweck war, daß der Ernst und die Würde der Beratungen des Hauses gewahrt werden, sowie, daß selbst inmitten der Verhandlungen die Arbeit des Hauses im regelmäßigen Bette dahin fließe.

Jene schweren und großen Pflichten, welche dem sehr geehrten Herrn Präsidenten des Hauses jeberzeit, aber besonders inmitten der lebhaften Verhandlungen des Hauses oblagen, hat er mit so vielem Takte, mit jenem richtigen Gefühl und mit jener Weisheit erfüllt, wie wir sie von ihm stets erfahren haben und von ihm gar nicht anders erwarten und voraussetzen konnten. Das müssen wir aufrichtig anerkennen. Dieser Anerkennung muß ich im eigenen Namen und im Namen jener Partei, welcher angehörend ich die Ehre habe, Ausdruck geben. In dem ich dies gern thue, wünsche ich innig, daß die Vorführung des Herrn Präsidenten in seiner edlen und patriotischen Thätigkeit in Kraft und Gesundheit lange leben lasse! (Lebhafte Glenrufe.)

Ferdinand Székely schließt sich diesen Worten der Anerkennung im Namen seiner Partei an. Wenn es auch, insbesondere bei der Opposition erregte Momente gegeben hat, wo der Herr Präsident sein durch die Hausordnung ihm verliehenes Ansehen in die Waagschale werfen mußte, und wenn auch frivole Fragen auftauchen mochten, so mußte man doch anerkennen, daß der Präsident stets bemüht war, die Würde des Parlamentes zu heben. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.) Ich erkläre — fuhr Redner fort — bereitwillig, daß wir der Person und der präsidialen Wirksamkeit des geehrten Herrn Präsidenten stets mit größter Anerkennung gedachten (So ist's!) auf der äussersten Linken, und indem ich dies zum Ausdruck bringe, wünsche auch ich, die göttliche Sorgfalt möge den geehrten Herrn Präsidenten lange erhalten. (Allgemeine lebhafteste Glenrufe.)

Hierauf erhob sich Bela Lufács, um den Worten der Anerkennung, welche von oppositioneller Seite dem Präsidenten gewidmet wurden, seine eigenen anzufügen. Ich empfinde — sagte Redner — meinerseits als Pflicht, jene Unparteilichkeit und jene taktvolle Leitung unserer Verhandlungen zu konstatieren, welche der hochgeehrte Herr Präsident gar oft unter lebhaften und aufgeregten Verhältnissen, oft inmitten stürmischer Sitzungen stets zu bewahren mußte. Er wahrte einerseits die Würde des ungarischen Abgeordnetenhauses, andererseits die Zierde des Präsidentensitzes. (Allgemeine Zustimmung.)

Bei diesem Anlasse, geehrtes Haus, da wir unsere letzte Sitzung halten, sei mir gestattet, meinerseits (Rufe rechts: Und jenseits der Partei!) und seitens unserer Partei unserem hochgeehrten Präsidenten (Begeisterte Glenrufe) den Dank für die unparteiliche Leitung unserer Beratungen zu verdolmetschen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) In dem wir ihn jener Achtung und Anhänglichkeit versichern, die wir seiner hervorragenden Individualität entgegenbringen, bitten wir ihn, er möge auch uns ein freundliches Andenken bewahren. (Lebhafte Zustimmung und Glenrufe.)

Schließlich erklärte Ignaz Sellsy, er schliesse sich all dem an, was die Vorredner gesagt haben, und knüpfte nur noch eine Bemerkung daran. Der sehr geehrte Herr Präsident habe jener Angelegenheiten von historischer Bedeutsamkeit gedacht, welche in der jetzt zu schließenden Reichstagsperiode erledigt wurden. Es unerregt keinem Zweifel, daß eine Demütigkeit dieses Reichstages der Herr Präsident selbst ist und daß sein Name unaussprechbar untrennbar mit der ganzen Geschichte der Nation verknüpft sein wird. Ich wünsche — schloß Redner —, daß auch die Beratungen des künftigen Reichstages von dem, der dazu berufen sein wird, so unparteilich und würdevoll geleitet werden sollen, als unser geehrter Herr Präsident unsere Beratungen geleitet hat. Gott der Herr möge ihn erhalten! (Allgemeine, lebhafteste Glenrufe.)

Nachdem noch das Protokoll der heutigen Sitzung authentisirt worden, schloß der Präsident unter lebhaften Glenrufen die letzte Sitzung dieses Reichstages um 2 Uhr 55 Minuten.

II. Magnatenhaus.

Vizepräsident Graf Tibor Károlyi eröffnete die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Präsident legte eine Zuschrift des Ministerpräsidenten vor, mit welcher bekanntgegeben wird, daß Se. Majestät den Journalisten Sigmund Brody, den pensionirten Ministerialrath Eugen Szabó und den pensionirten Kurialrichter Masfrevics zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt hat. Derselbe wurde zur Kenntnis genommen und an den Verinfationsauschuß geleitet.

Präsident legte ferner eine Zuschrift des Ministerpräsidenten vor, welche bekanntgibt, daß Se. Majestät den gegenwärtigen Reichstag am 5. Oktober um 11 Uhr Vormittags in der Oper königlichen Burg in feierlicher Weise schließen wird, und erucht die Mitglieder des hohen Hauses, sich zum feierlichen Reichstagschluß in der königlichen Burg einzufinden.

Präsident hält sodann folgende Schlußrede: Hohes Haus: Unser hochverehrter Präsident ist durch seine längere Zeit andauernde Kränklichkeit zu unserem größten Bedauern verhindert, den Vorsitz zu führen, und so

ist mir die Aufgabe geworden, mich von den Mitgliedern des hohen Hauses zu verabschieden.

An den großen Schöpfungen des Reichstages haben die Mitglieder dieses hohen Hauses mitgewirkt. Die erhebenden Feste, welche zur Feier des Millenniums veranstaltet worden, haben Sie durch Ihre glanzvolle Theilnahme in unbeschreiblicher Weise gehoben. Dafür wird die Nachwelt Ihnen ihren Dank zollen.

Jetzt wollen Sie mir gestatten, daß ich für Ihre kaum hoch genug zu schätzende Unterstützung, für Ihre gütige Nachsicht meiner Schwächen und Gebrechen gegenüber Ihnen meinen aus der Tiefe des Herzens kommenden Dank, meinen Kopfnicken, dem Schriftführertrupp, dem Quästor und den Mitgliedern der Ausschüsse für die unermüdete und hingebungsvolle Thätigkeit, mit welcher Sie die Aufgaben meines Präsidentenamtes so sehr erleichtert haben, meinen aufrichtigen Dank ausspreche und jenem Wunsche Ausdruck verleibe, daß der gütige Gott die Mitglieder des hohen Hauses zum häuslichen Heerd leiten und Ihnen allen Kraft und Gesundheit verleihen möge, damit Sie in dem Magnatenhause des auf königliche Einberufung zusammentretenden neuen Reichstages mit ganzer Kraft Ihren wichtigen gesegneten Beruf erfüllen können. (Glenrufe.)

Bischof Julius Firczak antwortete hierauf Folgendes: Ein. Excellenz Herr Präsident! Hohes Haus! Heute, da wir hier im Magnatenhause den Schlußstein eines fünfjährigen langen Gekus legen, glaube ich der Meinung und übereinstimmenden Auffassung aller Mitglieder Ausdruck zu geben, indem ich dem Präsidium und den Heeren Funktionären, welche durch fünf Jahre in ernsten und wichtigen Angelegenheiten eine so rege Thätigkeit entwickelt haben, unter Aller Dank und Anerkennung ausspreche, mit dem Wunsche, Gott möge uns Allen Gesundheit und Kraft geben, damit wir unseren legislatorischen Pflichten auch in Zukunft treu und richtig nachkommen können. (Glenrufe.)

Nachdem das Protokoll der heutigen Sitzung hierauf authentisirt worden, schloß der Präsident unter den Rufen „Es lebe der Präsident!“ um 2 1/2 Uhr die Sitzung.

Internationaler kunsthistorischer Kongress.

— Dritter Tag. —

Die dritte Sitzung des Kongresses wurde heute im neuen kunstgewerblichen Museum vom Präsidenten Dr. v. Lúyow eröffnet. Am Präsidententische saßen Bischof Dubics, Franz Pulsky, Hofrath Dr. v. Schlie, Domkapitular Schnüttgen und Herr H. Hymaus.

Regierungskommissar Ernst Kammereer bittet um Entschuldigung, daß er die Herren in einem unrentigen Gebäude mit einer noch nicht arrangirten Galerie empfangt. Wir hatten bisher kein Intimit, welches völlig und in ganzem Maße der Kunstgeschichte dienen würde. Darum haben wir die Schaffung des neuen Museums der schönen Künste beschlossen, welches die Bildergalerie und die plastischen Kunstwerke des Nationalmuseums, die Landes-Bildergalerie und die jüngeren Neuanwerbungen, welche in diesen Räumen hier ausgestellt sind, umfassen werden. Redner schließt mit der Bitte, es als Zeichen besonderer Hochachtung zu betrachten, daß die Gäste — obwohl die Galerie hier noch nicht geordnet sei — dennoch zu deren Besichtigung hieher geführt worden sind. — Der Präsident theilt mit, daß Baron Johann Weisbach die Kongressmitglieder zur Besichtigung seiner Grazer Galerie, der größten im Privatbesitz befindlichen, mehr als 130,000 Blatt umfassenden Stichsammlung, einlade, was dantend zur Kenntnis genommen wird.

Professor Dr. Th. v. Frimmel hielt nun einen Vortrag über „die verschiedenen Arten des Sehens in der Kunst“. — Professor Dr. Schmidt (Wagen) hielt über die Anwendung des Stenopticons beim kunstgeschichtlichen Unterrichte einen Vortrag, der über die mittelst elektrisch bedienten photographischen Apparates auf weisse Flächen projizirten Bilder handelte und höchst beifällig aufgenommen wurde.

Präsident v. Lúyow dankt jetzt in warmen Worten dem Bischof Dubics für das von demselben geführte Ehrenpräsidium, worauf Bischof Dubics seinerseits den Kongressmitgliedern für ihre Erscheinung dankte und, jedem Einzelnen Glück, Gesundheit und langes Leben wünschend, die Sitzung schloß.

Nach der Kongress-Sitzung besuchten zahlreiche Mitglieder des kunsthistorischen Kongresses unter Führung des Regierungskommissars Ernst Kammereer die Landes-Bildergalerie, wo sie insbesondere die von Karl Pulsky für die Galerie angekauften Gemälde besichtigten und private Gutachten über dieselben abgaben. Das Hauptinteresse konzentrierte sich selbstverständlich auf den von Pulsky um den Preis von 64,579 fl. für die Galerie erworbenen angeblichen Raffael oder besser gesagt, angeblichen Sebastiano del Piombos. Das Bild stellt bekanntlich einen jungen Mann im Talar, den Doktorhut auf dem Haupte, mit einer Landschaft als Hintergrund, dar. Ueber das Gemälde äußerten sich heute die Fachleute in widersprechender Weise. So z. B. bezeichnete der berühmte Wiener Kunsthistoriker Dr. Lúyow das Bild als sehr werthvoll. Er könne wohl nicht sagen, ob dasselbe faktisch 64,000 fl. werth sei, doch sei es jedenfalls ein hervorragendes Kunstwerk. Wenn er selber den Auftrag gehabt hätte, das Bild zu erwerben, so hätte er das gewiß um jeden Preis gethan. Minder günstig lautete das Gutachten des Kölner Kunsthistorikers Schnüttgen. Dieser bestritt, daß das Gemälde ein Original sei; er hält die Uebermalung für zweifellos. Bloss ein Theil des Gemäldes sei unverfehrt geblieben; die übrigen Theile des Bildes sind verständnißlos übermalt. Am liebsten sei dies

an den Haaren zu erkennen; ein Theil derselben ist dunkler gefärbt, als die übrigen. Dieser Ansicht pflichten auch J. B. Bosthy und Bela Palik bei. Bosthy ist sogar der Ansicht, daß das Originalgemälde von unberufenen Händen dreimal umgearbeitet wurde. In sehr vorachtlicher Weise äußerte sich Richter (London) über das Bild, doch hielt auch dieser hervorragende Kenner die Uebermalung für evident. Hingegen lobten die Fachleute einmüthig die von Bosthy um den Preis von 6726 fl. erworbene Philippino Lipische Madonna. Das dem berühmten Florentiner Maler Botticelli zugehörige Bild „Der englische Gruß“, dessen Preis übrigens nur 450 fl. betrug, wurde von Richter für unecht erklärt. Die Giovanni Santi'schen, Mart van Gelder'schen und Bartholomäus van der Helst'schen Gemälde, lauter Acquisitionen Pulsky's, wurden für werthvoll und preiswürdig befunden.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 27. September bis inkl. 3. Oktober — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I. Matrikelbezirk.

- Johann Bodri, ev.-ref., mit Marie Polaczek, röm.-kath. (Komag);
- Jakob Korall, ev.-ref., mit Susanne Gröber, ev.-ref. (Torsja);
- Edmund Reimer, r.-k., mit Marie Lányi, röm.-kath. (Mistof);
- Karl Peet, r.-k., mit Elisabeth Csorba, r.-k. (Recskemet);
- Joseph Szimmesler, r.-k., mit Elisabeth Csorba, r.-k.;
- Georg Drsta, r.-k., mit Rosalie Morong, r.-k.;
- Johann Kis, ev.-ref., mit Marie Grece, r.-k.;
- Victor Hausmann, r.-k., mit Viktoria Weiss, ev.-ref.;
- Franz Ledl, r.-k., mit Wilhelmine Szlavik, r.-k. (Wien);
- Michael Nagy, ev. A. R., mit Gisella Nagy, r.-k.;
- Franz Schiel, r.-k., mit Gizelle Beneskofer, r.-k.;
- Bela Berkonyi, r.-k., mit Margarethe Hortolanyi, r.-k.;
- Joseph Wagner, r.-k., mit Witwe Therese Letenai, r.-k.;
- Paul Simon, r.-k., mit Anna Kramer, r.-k. (Duna-Adony);
- Thomas Braggyay, r.-k., mit Rosalie Sényi, röm.-kath. (Sepad);
- Ladislav Bapp, r.-k., mit Marie Csosati, r.-k. (Gyulai);
- Sebastian Wessendrenner, r.-k., mit Marie Tait, r.-k. (Uhartjatin);
- Johann Vanda, gr.-k., mit Elisabeth Kelemen, ev.-ref.;
- Franz Rajtar, r.-k., mit Amalie Demeter, r.-k.;
- Johann Kral, r.-k., mit Franziska Zubrit, r.-k.;
- Valth. Mészáros, ev.-ref., mit Marie Jgács, r.-k.;
- Aler. Nafai, ev.-ref., mit Elisabeth Szabó, r.-k.;
- Stephan Rabó, ev. A. R., mit Witwe Lidia Rabits, ev. A. R.;
- Franz Rupert, r.-k., mit Therese Lindenmayer, r.-k.;
- Joseph Buntl, r.-k., mit Marie Szabo, r.-k.;
- Jakob Schwarz, ev.-ref., mit Bertha Wessitz, ev.-ref.;
- Joseph Galovics, r.-k., mit Susanne Schmidt, r.-k.;
- Andreas Nagy, r.-k., mit Anna Pi ter, r.-k.;
- Hermann Klein, ev.-ref., mit Rosalie Schwarz, ev.-ref.;
- Karl Mayer, r.-k., mit Rosine Prosseller, r.-k.;
- Martin Probat, r.-k., mit Apollonia Kietz, r.-k.;
- Peter Sym, r.-k., mit Anastasia Smj, r.-k.;
- Adolf Krompaßky, r.-k., mit Janka Wariat, r.-k.;
- Franz Eden, r.-k., mit Magdalene Mühl, r.-k.;
- Johann Kofuth, r.-k., mit Marie Obrecht, r.-k.;
- Ludwig Kovács, ev.-ref., mit Therese Hudeghéti, r.-k.;
- Joseph Miko, ev.-ref., mit Marie Meleg, ev. A. R.;
- Karl Schmal, r.-k., mit Bertha Kiss, ev. A. R.;
- Daniel Wurmler, ev.-ref., mit Gisella Zentl, r.-k.;
- Anton Dorfstein, ev.-ref., mit Ilka Weiss, ev.-ref.;
- Nikolaus Jilahi, ev.-ref., mit Dalma Eötvös-Kiss, r.-k.;
- Matthias Klavietich, r.-k., mit Julie Koch, r.-k.;
- Joseph Schneider, r.-k., mit Marie Riedl, r.-k.;
- Franz Moroti, r.-k., mit Anna Buri, r.-k.;
- Adam Perenyi, r.-k., mit Witwe Marie Zips, r.-k.;
- Moriz Gselobay, r.-k., mit Viktoria Gselobai, r.-k.;
- Paul Kiss, r.-k., mit Helene Kerekes, r.-k.;
- Dr. Rudolf Rainer, ev. A. R., mit Margarethe Horvath, r.-k.;
- Ludwig Emmerling, r.-k., mit Marie Siga, r.-k.;
- Peter Szlatinai, r.-k., mit Marie Roth, r.-k.;
- Gottfried Reipert, ev. A. R., mit Wilma Bayer, ev. A. R. (Kis-Ker);
- Karl Kropackel, r.-k., mit Julie Rigó, ev. A. R. (Presburg);
- Karl Mayer mit Janny Meissel (Luzern, Schweiz);
- Andreas Larkos, r.-k., mit Anna Csoka, r.-k.;

II. Matrikelbezirk.

- Thomas Krauthelm, r.-k., mit Marie Boromisa, r.-k.;
- Andreas Kufescha, ev.-ref., mit Marie Trob, r.-k.;
- Johann Mieslich, ev. A. R., mit Anna Gabravits, r.-k.;
- Adolf Weiss, ev.-ref., mit Laura Schneider, ev.-ref.;
- Jakob Poliger, ev.-ref., mit Rosalie Weinreb, ev.-ref.;
- Julius Reiserer, ev.-ref., mit Therese Rudolfer, ev.-ref. (Galgocz);
- Ignaz Klauer, ev.-ref., mit Gisella Schwarz, ev.-ref. (Gran);
- Joseph Bapp, ev.-ref., mit Dora Klein, ev.-ref. (Kompa);
- Albert Daniel, ev.-ref., mit Rosalie Lamacs, r.-k. (M. Enyed);
- Salomon Feldmann, ev.-ref., mit Regine Beer, ev.-ref. (Presburg);
- Joseph Schauer, r.-k., mit Katharine Novak, r.-k. (P. Vacs);
- Moriz Fleischmann, ev.-ref., mit Rosa Glauber, ev.-ref. (Wai-en);
- Joseph Helena, ev. A. R., mit Witwe Veronika Dragilovics, r.-k. (Sada);
- Emerich Ubrt, ev. A. R., mit Marie Dravecz, r.-k. (Dombovar);
- Michael Kufesca, r.-k., mit Julie Biragh, r.-k. (Gyula);

- Ignaz Jellinek, ev.-ref., mit Irma Gänger, ev.-ref. (Gyula);
- Ferdinand Serencsny, r.-k., mit Julie Balanka, r.-k.;
- Joseph Spald, ev.-ref., mit Gisella Ferra; (Konfessionlos);
- Stephan Reuch, Konfessionlos, mit Anna Adam, Konfessionlos;
- Ladislav Kovács, r.-k., mit Marie Buchmüller, r.-k.;
- Desider Papp, r.-k., mit Malvine Kofka, r.-k.;
- Joseph Grüngras, ev.-ref., mit Marie Lefkovits, ev.-ref.;
- Mar. Hirsch, ev.-ref., mit Estla Reich, ev.-ref.;
- Ludwig Sais, r.-k., mit Julie Szabóczimbalmos, r.-k.;
- Franz Schwarz, r.-k., mit Barbara Verdi, r.-k.;
- Joseph Gritsch, ev.-ref., mit Helene Spis, ev.-ref.;
- Matthias Buder, ev.-ref., mit Emilie Ungar, ev.-ref.;
- Eduard Paar, r.-k., mit Natalie Parlovits, gr.-k.;
- Ludwig Hengzel, r.-k., mit Paula Bawlat, r.-k.;
- Joseph Szalat, r.-k., mit Helene Bojar, r.-k.;
- Franz Maté, r.-k., mit Rosalie Kiss, r.-k.;
- Joseph Kerber, r.-k., mit Helene Nyafó, ev.-ref.;
- Julius Rigány, r.-k., mit Wilma Klein, ev.-ref.;
- Ludwig Hegdon, r.-k., mit Rosalie Mészáros, r.-k.;
- Johann Csizmadia, r.-k., mit Julie Pap, r.-k.;
- Eugen Körpel, ev.-ref., mit Etel Körpel, ev.-ref.;
- Emil Kertész, r.-k., mit Adel Jellinek, ev. A. R.;
- Leopold Gytmann, ev.-ref., mit Therese Modern, ev.-ref.;
- Franz Wagner, r.-k., mit Therese Ujacz, r.-k.;
- Julius Matkovics, r.-k., mit Gisella Vicsja, r.-k.;
- Leopold Waczafel, r.-k., mit Helene Seguy, r.-k.;
- Moriz Morgenstern, ev.-ref., mit Rosa Rauchenwerk, ev.-ref.;
- Johann Gyra, ev.-ref., mit Etel Szail, ev.-ref.;
- Ignaz Krebel, r.-k., mit Gizelle Dubb, r.-k.;
- Samuel Steiner, ev.-ref., mit Bertha Weiss, ev.-ref.;
- Joseph Harsányi, r.-k., mit Sidie Eövi, ev. A. R.;
- David Dam, ev.-ref., mit Johanna Lipschitz, ev.-ref.;
- Armin Goldstein, ev.-ref., mit Rosa Rauchenwerk, ev.-ref.;
- Wladimir Jellinek, r.-k., mit Janny Laczkó, r.-k.;
- Emil Berter, ev.-ref., mit Bertha Schmitt, ev.-ref.;
- Max Schönbühl, ev.-ref., mit Giselle Austerly, ev.-ref.;
- Matthias Weinreb, r.-k., mit Rosa Wagner, r.-k.

III. Matrikelbezirk.

- Stephan Heuschmidt, r.-k., mit Eva Szabó, r.-k.;
- Joseph Balázs, r.-k., mit Paula Baner, r.-k.;
- August Wemeckel, r.-k., mit Karoline Barisch, r.-k.;
- Georg Marjós, r.-k., mit Margarethe Pösgay, r.-k. (Erlau);
- Signund Jodovis, r.-k., mit Eva Wis, r.-k. (Sofna);
- Franz Lukács, r.-k., mit Rosa Rumpier, r.-k.;
- Franz Frajt, r.-k., mit Anna Cambalek, r.-k.;
- Michael Hill, r.-k., mit Therese Pötsödi, ev.-ref.;
- Johann Valadi, ev.-ref., mit Christine Nagy, ev.-ref.;
- Anton Moys, r.-k., mit Helene Bayer, r.-k.;
- Joseph Bapp, ev.-ref., mit Dora Klein, ev.-ref. (Tarna);
- Melchior Spiegel, ev.-ref., mit Laura Mittelmann, ev.-ref. (Nagy-Berezna);
- Wilhelm Reich, r.-k., mit Gisella Ertl, ev.-ref. (Schennitz);
- Johann Martics, r.-k., mit Therese Reinhardt, r.-k. (Tariján);
- Joseph Schentes, r.-k., mit Witwe Georg Thaller, r.-k.;
- Alotz Orgonista, r.-k., mit Marie Kafas, r.-k.;
- Joseph Moravcsel, r.-k., mit Angela Barbai, r.-k. (Csécs).

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 3. Oktober.

Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 30. September 1896: Banknoten umlauf 631.657,000 fl. (+ 25.604,000 fl.), Metallschatz 439.346,000 fl. (+ 1.197,000 fl.), Portefeuille 178.043,000 fl. (+ 25.329,000 fl.), Lombard 29.332,000 fl. (+ 1.376,000 fl.), die steuerfreie Banknotenreserve 13.275,000 fl. (- 24.709,000 fl.). — Wie aus den obigen Daten hervorgeht, hat der September-ultimo sehr starke Ansprüche an das Noteninstitut mit sich gebracht, ohne daß jedoch der Bedarf ein so starker gewesen wäre, um außerordentliche Maßnahmen zu rechtfertigen. In den beiden Kategorien des Leihgeschäftes ergibt sich eine Zunahme von etwas mehr als 27 Millionen Gulden, der Banknotenlauf hat um 25.6 Millionen zugenommen und die steuerfreie Notenreserve weist eine nahezu gleiche Abnahme, d. i. um 24.7 Millionen auf. Die steuerfreie Notenreserve beträgt noch immer 13.2 Millionen Gulden und man neigt in eingeweihten Kreisen der Annahme zu, daß vorläufig eine Erhöhung der Rate seitens der Bankleitung nicht in Aussicht genommen sei. Freilich wird das weitere Verhalten des Noteninstitutes von der ferneren Entwicklung der Situation auf dem Geldmarkte abhängig sein.

(Insolvenz.) Aus Wien wird telegraphirt: Die insolvente hiesige Manufakturwarenfirma Friedrich Agerdorfer besitzt ihre Waarenschulden mit 247,715 fl., woran 181 Gläubiger partizipiren. Auf 31 Wiener Firmen, welche mit namhaften Beträgen beteiligt sind, entfallen 90,000 fl., worunter sich die Aktiengesellschaft Feltydörfner Weberei und Appretur, die Prag-Smichower Rattunmanufaktur und die Heidenbacher Spinnerei befinden. Die zu der insolventen Firma in freundschaftlichen Beziehungen stehende Firma Hermann S. Doktor in Wien und Nachod stellt eine Forderung in der Höhe von 27,802 fl. auf.

(Der Saatenstand.) Nach den Berichten der ständigen wirtschaftlichen Berichterstatter, welche im Ackerbauministerium eingelaufen sind, war der Saatenstand Anfangs Oktober der folgende: Die zweite Hälfte September hat für die Landwirthe gut angefangen. Nach den schönen Tagen hing der ständige Regen wieder an. Die Niederschläge haben wiederholt in den nördlichen und westlichen Komitaten insbesondere jenseits der Donau großen Schaden ver-

ursacht. Die Komitate Maros-Torda, Bács-Bodrog, Trencsin und Zala aber wurden von großen Gewittern heimgesucht, welche ebenfalls einen nicht geringen Schaden verursachten. Die in den westlichen Theilen des Landes herrschende Trockenheit aber war von guter Wirkung. Durch den durchdränften Boden wurden die Feldarbeiten sehr aufgehalten. Die Ernte, das Maisbrechen und das Rübengraben wurde eingestellt und für den Herbst verschoben. Die auf den Feldern umherliegenden Maiskolben haben an ihrer Qualität sehr viel eingebüßt. Die Herbsternte ging gut auf, insbesondere der Roggen; der Weizen ist gut aufgekommen, seine breiten, grünen Blätter bedecken die ganzen Acker. Sehr viel schade die nasse Witterung der Hirse und den Kuchengemüsen, welche aber in Siebenbürgen gut gerathen sind. Der Tabak, welcher anfangs nicht viel versprochen hat, gestaltete sich besser, welche Besserung beim Trocknen wieder zurückging. Die Kartoffeln waren am Anfang des Sommers ebenfalls schön, die schlechte Witterung aber verursachte bei denselben einen unermeßlichen Schaden, welcher in manchen Gegenden 30—40 Prozent betrug und wodurch die arme Bevölkerung ihrer Hauptnahrung beraubt wurde. Außer der Fäulnis schadete auch die Peronospora, insbesondere in den Komitaten Eisenburg, Zala und Wielburg. Die Grummeternte wurde vom Wasser gänzlich weggeschwemmt. Die Weiden sind meistens schön grün. Die Weinlese hat angefangen und entspricht nicht den begehren Hoffnungen, denn der Hagel hat viel geschadet. Das Winterobst wird schon gepflückt.

(Die Lebensversicherungsgesellschaft „The Grafham“ in London.) Der 47. Bericht über das am 31. Dezember 1895 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welcher in der am 1. Juli 1896 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vorgetragen wurde, liegt nun vor. Wir entnehmen denselben folgende Hauptmomente. Während des Jahres 1895 wurden 8761 Polizen über ein Kapital von 82.267,300 Kronen von der Gesellschaft ausgestellt. Das Prämienkommen des abgelaufenen Geschäftsjahres abzüglich des für die Rückversicherungen vorausgabten Betrages bezifferte sich auf 21.556,656.77 Kronen, worunter 3.517,269.17 Kronen Prämien des ersten Versicherungsjahres inbegriffen sind. Die Bilanz des Zinsentontos des abgelaufenen Geschäftsjahres belief sich auf 5.538,218.43 Kronen und erhöhte, der Prämienentnahme hinzugefügt, das Einkommen der Gesellschaft auf 27.094,875.20 Kronen. Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres der Gesellschaft zur Auszahlung angewiesenen Forderungen aus Lebensversicherungspolizen beliefen sich auf 10.032,755. Die Forderungen aus Ausstattungs- und gemischten Versicherungsverträgen etc. deren Fälligkeitstermin abgelaufen war, bezifferten sich auf 2.333,221.67 Kronen. Für den Rückkauf von Polizen ist der Betrag von 1.209,712.50 während des abgelaufenen Geschäftsjahres vorausgab worden. Die Versicherungs- und Rentenfonds haben sich während des Geschäftsjahres um 8.652,290.08 Kronen erhöht. Der Gesamtbetrag der Aktiva belief sich am Ende des Geschäftsjahres, 31. Dezember 1895, auf 147.562,080.41 Kronen. Kapitalanlagen: 490,778.85 Kronen in Fonds der Bank von England und der Bank von Irland, 630,212.40 Kronen in Sicherheiten der Kolonial-Regierung, 27,002,077.81 Kronen in fremden Staatsanleihen, 5,651,001.56 Kronen in Eisenbahnaktien, Prioritäten und garantirte, 60,105,982.71 Kronen in Eisenbahn- und anderen Schuldverschreibungen, 18,344,621.04 Kronen in Hauseigentum, worunter die Häuser der Gesellschaft in Wien und Budapest, 6,556,711.77 Kronen in Hypotheken und in diversen Sicherheiten 28,760,694.27 Kronen.

(Ein neues Industrieunternehmen) hat die Aktiengesellschaft „Plasticon“ in Budapest ins Leben gerufen. Derselbe hat nämlich einen Kunststoff befähigt, die Fertigung von Modellen für Auslagen eingerichtet und bereits viele prächtige Nachbildungen an zahlreiche Hersteller geliefert, welche die künstlerische Ausführung dieser Modelle loben und anerkennen, daß sich in Bezug auf Ausführung und Preis die ähnlichen Unternehmungen des Auslandes mit diesem jungen ungarischen Unternehmen gar nicht messen können.

Budapest, 2. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Petroleum-Vorkammergebietes. — Angelangt am 2. Oktober 442 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 632 Stück, nach der Provinz 105 St., zurückgeblieben 699 Stück, seit 3. Juli 1895 angelangt 323,752 Stück. Tagespreis: 120 bis 180 Kgr. schwere 51 fr. bis 31, tr. 250 bis 280 Kgr. schwere 54 fr. bis 55 fr., 300 bis 380 Kgr. schwere — fr. bis — fr., Spanferkel — fr. bis — fr.

Wasserstand.

3. Oktober.

Donau:	Centimeter	°	Thesis:	Centimeter	°
Bregburg	336	< 9	Ma-Sziget	43	> 2 + 8
Romorn	399	< 18	Telchäpa	54	> 2 + 12
Budapest	352	< 11	Ribakliall	22	< 6 + 10
Mahacs	451	< 1	B.-Mamony	62	< 6 + 10
Gombos	501	< 1 + 5	Tofal	62	< 6 + 9
Enyud	424	< 4 + 15	Sisa-Pireb	43	> 8 + 9
Semlin	287	< 12 + 18	Szabolc	48	> 4 + 14
Bancsova	216	< 12 + 12	Göngyös	78	> 10 + 8
Orfoba	334	< 14 + 12	Szegedin	73	> 3 + 12
Wag:			Szörb-Berge	109	> 6 - 11
Ezered	56	< 2 + 11	Kittel	318	> 6 + 12
Waab:			Körös:		
Enyud	72	< 6 + 13	Schnelle		
Waab	325	< 8 + 13	Broshward	2	< 2 + 13
Drau:			Schwarz		
Altan	110	< 34 + 10	Zente	26	< 2 + 14
Barcs	231	< 31 + 8	Beise		
Gyegay	328	< 1 + 8	Borosienö	14	< 8 + 13
Zave:			Doppelt:		
Siget	345	< 17 + 10	Bétes	126	< 52 + 13
Mitrovic	211	< 19	Verneigte:		
Mega:			Choma	110	< 30 + 12
Ribeö	40	< 4 + 15	Maros:		
emesbar	52	< 17 - 10	Waab	132	< 6 + 16
Gr.-Bocskor	21	< 6 - 9	Matö	70	< 10 + 16

Erklärung der Zeichen: > gestiegen um; < gesunken um; ° unbestimmt; * Eiswasser; ° Temperatur nach Celsius.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 4. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti színház.
A. A. t. bérl. tsz. sz. sz.
A dolovai nábob lánya
Szinmü 5 felv. Irtá Herceg F.
Job Sándor Egressy
Vilma, leánya Török
OzDomaházyné Szacsavayné
Szentirmay Gyenes
Janka, neje Csillag
Lorján, főhadnagy Császár
Loránt, hadnagy Deszö
Bilizky Maróth Zilahy
Merlin báró Beresényi
Szklabonyai Horváth
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérl. 3. szám.
Először:
A házi tücsök.
Opera 3 szaktaszban. Szöve-
gét írta Willner A. W. Ze-
néjét írta Goldmark K.
Peerybinglo Beck
Dot, felesége Ábrányiné
May Fielding Pevny
Plummer Edward Arányi
Tackleton Hegedüs
A tücsök Kaczer
Anna Valent
Kezdete 7 órakor.

Folies Caprice.

Heute:
„Ein Kind der Liebe“
Vorher:
„Ein Karnevalsscherz“
Auftreten der **Miss Lizzi D'Onell**. English song
and dans.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Auf der Untergrundbahn.
Tausend und eine Nacht in
Ös Budavára.
Drei dressirte Elephanten,
vorgeführt von dem berühmten Dompteur **MR. JOMPSON**,
früher **MAXI PLATTFUSS** (Edm. Werner).
La bella Davernois poses plastiques. Le
bain. Pantomime. Neuenagarte Mitglieder: **Elsa**
Pauly, Lina Jahn, Helene Ungar, Alexan-
drine Rouge, Louise Felix.
Neues Sensations-Programm.

Grand Café Arányi.
Király-utca 52, Ecke der Nagy mező-utca.
Heute und täglich Konzert
des von seiner Tournee durch Südafrika zurückgelehrten
Wiener Schützen-Damen-Orchesters
unter persönlicher Leitung der
Frau Klara Kirchmayer.
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.
Die ganze Nacht geöffnet.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

PARISIEN
Größtes und schönstes Vergnügungs-Establisse-
ment der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachtleben.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ball u. Variété-Verstellung.
GRAND CANCAN,
dargestellt von der
West-Truppe.
Auftreten der vorzüglichen Tanz- und Gesangs-
Duettisten **Les Monganet.**
Haukapelle **Rosenberg & Ehrlich.**
Erste Wiener Damenkapelle **ALTMANN.**
Am 3. Oktober erstes Auftreten der fünf echten
Pariserinnen aus dem Moulin Rouges in Paris
Les cinq Batignoles,
Danseuses fin de Siècle,
Quadrilles Excentriques.
Entrée für sämtliche Räumlich-
keiten 1 fl.
Karten im Vorverkauf: bei Schwarz, Trafik
Königsasse 21, S. Galandauer Trafik, Königsasse
23 u. in der Weisz'schen Grosstrafik, Karlsring.

Sam. Spitzer's
Fächer- u. Schirm-Fabrikniederlage,
früher Deákasse Nr. 23, befindet
sich jetzt Wienergasse Nr. 2
und ladet die p. t. Damenwelt zur
Besichtigung seines reichhaltig fortir-
ten Lagers höflichst ein.

Dienstag, den 13. Oktober, letzte Vorstellung.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute, Sonntag, den 4. Oktober, 2 große Vorstel-
lungen, um 4 Uhr Nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends.
Zum letzten Male in der Nachmittagsvor-
stellung:
Ein Hofest Ludwig XV. zu Versailles.
Um 7 1/2 Uhr Abends: **Ein Hofest Ludwig XV.**
zu Versailles. Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags
bei Frau Kertész, Trafik, Servitenplatz zu haben. Mor-
gen Abends 7 1/2 Uhr große Vorstellung. Nur noch
einige Tage Ausführung: **Ein Hofest Ludwig**
XV. zu Versailles.

Heute u. täglich Konzert der von der Tonerne
Odeja, Charkow, Mos-
kau, St. Petersburg heimgelehrten weltberühmten Kapelle

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten
Violin-Virtuosin
Frl. Mizzi Messerschmidt
im **Café SCHÖN J.,**
Váci-körút 45. szám.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPEST.
Wahre Schenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springs-
brunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.

Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

„ECCE HOMO!“

Munkácsy's
neuestes **Christus-Bild**
„ECCE HOMO!“
ist vor seiner Welt-Tournée
noch kurze Zeit hindurch
zu sehen im
„Ecce Homo-Pavillon“, Andrássy-ut 127.
Entrée 50 kr.,
mit der „Missions-Ausstellung“
zusammen 60 kr.

„ECCE HOMO!“

Für sämtliche
Bewohner der Welt!

Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst kon-
struirten verstellbaren **Betten**, welche am Tag-
t. u. f. priv. Kurzschon **Betten**, als **Fauteuil**
Chaiselouge, Dormeuse, Ottomane verwendbar, so-
wie den schönsten dekorirten Speisezimmer bilden. Ein-
nisten des Ungeziefers gänzlich ausgeschlossen. Un-
entbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für **Hotels,**
Badeorte, Beamte, Offiziere und besonders für **Lei-
bende**, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind.
Ueberwurf-Decken in schönster Qualität und reichhalti-
ges Lager beim Erfinder und Erzeuger

Kurz Gyula,

Tapezierer u. Dekorateur, k. u. t. Patent-Inhaber,
Budapest, IV., Sarkantýugasse 6.
Illustrierte Preisconrate gratis und franko.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 14 und 15.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet
sich auf Seite 14 und 15.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, zwei große Vorstellungen.
In der Nachmittagsvorstellung um 1/2 4 Uhr bei ermä-
glichten Preisen:

Bogár Imre,
Thompson's Elephanten,
Die 3 kleinen Kaufmann
u. c. c.
In der Abendvorstellung:
Wallace, Frankie und Minnie Kaufmann,
Thompsons Elephanten,
Emeline Ethardo,
3 Sisters Stawlight u. Hawthorn
und
15 hervorragende Spezialitäten.
Als Operetten-Vorstellung:
Das Frauenbataillon.
Karten im Vorverkauf Trafik Andrássystrasse 38.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kön. Oper.
Heute, Sonntag, den 4. Oktober, Nachmittags 3 Uhr

grosse Wohlthätigkeitsmatinée

zu Gunsten nothdürftiger Artisten.
Zur Aufführung gelangt

„Die Klabriaspertie“.

Dargestellt von den Mitgliedern des „**FOLIES**
CAPRICE“, außerdem Mitwirkung der hervor-
ragendsten Künstlerinnen und Künstler
Budapests.
Arrangirt vom Komitee der hum. artift. Tischgesellschaft
„**VULKAN**“.

GROSSE FESTVORSTELLUNG

mit feenhafter Beleuchtung zu Ehren der Rückkehr des
Budapester Hausregiments.
Sensationelles Spezialitäten- u. Attraktions-Programm.
Nur Kunstkräfte allerersten Ranges.
Café Herzmann Tag und Nacht geöffnet.
Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26.
Dienstag, den 6. Oktober: Debut **Diamantine Bernici.**

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäftes ver-
kaufe ich meine
**Juwelen, Gold- und Silber-
waaren und Taschenuhren**
zum Selbstkostenpreis aus.
Ellinger Albert,
Budapest, Elisabethplatz Nr. 17.
Auf jedem Stück ist der fixe Preis
ersichtlich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Népszínház.
 Déltűn fél 8 órákor:
A 3 Kázmér.
 Énekes bohózat 3 felvonás-
 ban. Irta Beúthy László.
 Kalotai Kázmér Németh
 Pista, fia Szirmai
 Fehér Jánosné Siposné
 Margit, a leánya Komáromi
 Ellen Black Begyi
 John Shock Tollagi
 Gelb Salomon Solymosi
 Asztalos Elvira Iszóné
 Kelecsényi Muki Mihályi
 Az ezredes Gyózo

Este fél 8 órákor:
A tót leány.
 Népszínmű 3 felvonásban.
 Irta Almásy Tihamér.
 Gyarmati János Szabó
 Pesti, felesége Pártényiné
 Bandi, fiuk Kiss
 Máté János Gázi
 Lipták Horváth
 Kospál, orvos Lubinszky
 Sári, felesége Szócs
 Ötös Mari Siposné
 Brbólva Ujvári
 Hanka, leánya Blaha
 Miso, tót legény Solymosi
 Csandbírtos Sánta

Hotel 2 Stronen
 nächst dem Calvinplatz,
Coroffáregasse Nr. 12.
 Heute und jeden Sonntag großes
Militär-Konzert
 der Kapelle des 6. Infant.-Reg. König von Rumänien.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
F. Puschnik.
 Meine neu renovierten und vergrößerten Saal-
 lokalitäten (Raum für 400 Personen) sind für Vereins-
 Unterhaltungen zu besonders billigen Preisen zu vergeben.

Die besten Klaviere der Welt

 in sachmännisch sorgfältiger Auswahl, so auch eigene Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überspielte, Alles mit fünfjähriger schriftlicher Garantie, derzeit am ganzen Budapest-Markt am solidesten anzuschaffen im **Maisterklavier-falon**
Keresztély
 Budapest, **Waltznerboulevard 21** (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen billig und gewissenhaft.

Ős Budavára
 Sonntag, den 4. Oktober,
 zu Ehren des Berliner kaufmännischen u.
 Gewerbevereines,
 sowie des
 Millionsten Besuchers Ős Budavára's
Grosses Volksfest
 bei brillanter elektrischer Effektleuchtung.
Der Millionste Besucher erhält zum Andenken eine werthvolle goldene Uhr.
 Auf allen Plätzen Volksbelustigungen.
Ganz neues Programm.
Militär-Musikkonzerte.
Gratis-Tombola.
 50 werthvolle Gewinne. Von den ersten 5000 Besuchern erhält jeder ein Los gratis.
 Entrée 30 kr. — Kinder 15 kr.
 Im Francazia Mulató intereű. Programm.
 Cynemascope, Edison's Jenjatio-
 nellste Erfindung.

Sämmtliche Vorstellungen
der k. ung. Oper
 können die Abonnenten des
 Telefon Hirmondó zuhause hören. Vollständige Tonübertragung. Unvergleichlicher Kunstgenuss. Abonnements-Preis für 4 Monate fl. 6.
 Telefon Hirmondó
VII., Kerepesi-ut 22. sz.

Maison Ruhmann,
 Robes & Confection,
Mérleg-utca 2. sz.,
 beehrt sich den hochgeehrten Damen mitzutheilen, daß Herr Ruhmann von seiner **Pariser Einkaufsreise** mit den **exquisitesten Modellen** zurückgekehrt ist.

Luster
 und sonstige Beleuchtungskörper für Gas- und elektrische Beleuchtung,
Glühlampen
 in bester Qualität, Bestandtheile für
Haustelegraphen.
 Vereinigte Elektrizitäts-Aktion-Gesellschaft,
 vormals R. Egger & Co.,
 Budapest, IV., **Kossuth Lajos-utca 4. szám**
 (Palais Dreher).

Porzellan u. Majolika
 mit kleinen Fabrikationsfehlern zu tief herabgesetzten Preisen nur bei
FISCHER EMIL,
 kais. und künigl. Hoflieferant,
 Porzellan-, Majolika- und Glas-Waarenhaus
Budapest, IV., Wienergasse 3.
 Illustrierter Preisconrant franco.

Kereskedők, iparosok!
 Kirakat modelleket művészi kivitelben és olcsón készít a „**Plasticon**“ részvénytársaság.
Javításokat is elfogad
 a „**PLASTICON**“ részvénytársaság irodája
 Budapest, VI., **Andrássy-ut 69.**

Partiewaaren.
Nouveautés in Seiden-, Sammt- u. Wollstoffen
 Bänder, Spitzen und alle übrigen Zugehöre am besten und billigsten bei
Wolf Lipót, Deák-gasse Nr. 15, im Hofe.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
Filiale und Maschinenlager
 Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.

 Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischereien, Par- ketfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämiirten Säge-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reibmaschinen, Band- und Kreis-sägen, Partiermaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapestler und Provinz-Fabrikanten. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
 Budapest-Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Die besten Klaviere der Welt
 von Steinway & Sons in New-York
 I. u. E. Sopiano-fortefabrik (83,000 St. in Verwendung), von **Julius Blüthner**, I. u. E. Sopiano-fortefabrik (43,000 St. in Verwendung), die besten Harmoniums von **Mason & Hamlin**
 in Boston (200,000 in Gebrauch), einzig und allein in Budapest bei
KOHN ALBERT,
 Kilyó-utca 6. Dasselbst auch vorzüglich Klaviere von den Sopiano-fortefabrikanten Gyöbar, Bösendorfer, Kautschera etc. zu den billigsten Preisen.

Ein Fabrikshaus übergab uns zum raschen Verkauf circa
2000 Stück Wettermäntel
 für Herren. Wir verkaufen, um das Geld hierfür schnell bereinzubringen, jeden solchen Wettermantel aus gutem Stoffe, fix und fertig, mit Belle ine um den noch nie gehörten, um 50% ermäßigten Preis von
nur fl. 5.70
 per Stück. Jeder weiß, daß ein solcher Wettermantel nicht allein sehr modern, sondern auch außerordentlich praktisch und das beste Kleidungsstück für die schlechte Ja-reszeit ist, und da man so billig einen Wettermantel nie mehr bekommen kann, möge Jeder, der einen Wettermantel kaufen will, denselben schnellstens per Nachnahme von **fl. 5.70** bestellen bei:
Gebr. Apfel, Wien, Fleischmarkt.
 Wir liefern auch auf beueme Zahlungsungen alle Sorten feiner Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Leinwandwaren, Teppiche, Vorhänge, Herren- und Kinderkleider etc. — Allen Anfragen wollen die näheren Angaben beigelegt werden.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Várszínház.
Havi béret 1. szám.
A nagybácsi.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Jules Lemaitre. Kezdet 7 órákor.

Vígyszínház.
Durand és Durand.
Böhözet 3 felvonásban. Irta Ordonneau és Valabrégue. Kezdet 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.
Montag „Otthon“. — Dienstag „A nagybácsi“ und „Kis székely“. — Mittwoch „Mélée“. — Donnerstag „A kis székely“. — Freitag „Samuel király“. — Samstag „Samuel király“. — Sonntag „Samuel király“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Montag „Aida“. — Dienstag „Amlet“. — Mittwoch „A háziasok“. — Donnerstag „Alár“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Traviata“. — Sonntag „A háziasok“.

Repertoire des Volkstheaters.
Montag „1000 év“. — Dienstag „A piros bagyellás“. — Mittwoch „1000 év“. — Donnerstag „Brigitta“. — Freitag „1000 év“. — Samstag „Török és Tata“. — Sonntag Nachmittag „A székely“. — Abends „Bagyellás“.

Repertoire des Lustspieltheaters.
Montag „Durand és Durand“. — Dienstag „Béni bácsi“. — Mittwoch „Durand és Durand“. — Donnerstag „Durand és Durand“. — Freitag „Az öreg“. — Samstag „Az öreg“. — Sonntag „Az öreg“.

TANZ-INSTITUT. Mazzantini & Ziegler

Tanzlehrer
eröffnen das Tanzinstitut am 15. Oktober.
Schüler werden von 4—6 Uhr Nachmittags aufgenommen.
Andrássystraße 25, 2. Stock 13. Eingang Hajós-utca 2.
Die p. t. Eltern werden höflich eruchtet, mit den Einschreibungen je eher zu beginnen, damit keine Hindernisse eintreten.
Der Kinderkurs beginnt am 15. November.

Sonntags: Frischer Most.

Ich beehre mich zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß mein
„Hotel Elisabeth“
in Budapest, 3 Minuten vom Promontorer Brauhaus, sammt Park mit 10 verschiedene Salotten verfertigt u. dem p. t. Publikum zur Verfügung steht. Besonders empfehle ich meine gute Küche und eigene Rechnung Andraffer Weine. Frische Trauben vom Stocke zu jeder Zeit. Im Hotel sind Zimmer komfort und billig.
Martin Bleicher (Erner), Eigentümer u. Wirth.
Nr. 2 schöne Wohnungen für's ganze Jahr billig zu vermieten. Der Start im großen Landstraßenfahren des „Aquila B. C.“ am 11. d. ist von hier ab!

Harzer Kanarien

frisch angekommen einige hundert Stück direkt aus St. Andreassberg am Harz mit hochfeinen Gesangs-Touren, Hohlrolle, Klingelrolle, Lachrolle, Flöten und Nachtigallenschläger, jungen bei Licht wie am Tag, zu den billigsten Preisen zu haben Budapest, Grandberggasse 10, in der Inn- und Ausländer Vogelhandlung Joseph Terlicza, unter der allbekanntesten Leitung **Joseph Hirschakron**.

Wichtig für die Beleuchtungsaison Sirius-Kugeln

(Patent Baron)
Zusatzmittel für billiges Petroleum, erhöhen die Leuchtkraft an jeder Lampe 50%, ersparen an Petroleum bis 50%, erzeugen strahlende hellste Beleuchtung. Eine Original-Russachachtel 40 Kr., 6 Wochen ausreichend; eine Kugel 6 Kr., 1 Woche ausreichend. Vorrätig in allen Droguerien, Farbwaren- und besseren Spezereihandlungen. Depots bei: Ferd. Neruda, Melnar u. Moser, Thallmayer u. Seitz, Mautner und Wilge, G. Kreyer u. Co. Kerekesstr. Definiy Briguev, Detinyi Karl; en gros bei **NIKOLAUS BARON**, VII, Harsia-utca 59A-B.

Bayerischer Keller

(Deaktér).
Jeden Abend Doppelkonzert.
Damenbedienung.

Und wann Alles in Frauen geht, der Humor bleibt doch beim

Armen Greisler!

Heute gibt's eine kleine Ueberraschung.
Leop. Hermann,
Weinischalter,
Ofen, Neustift, Wienerstraße 16.

„Svábhegy“-szálloda.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß mein Hotel nebst Restaurant und Café auch über die Wintermonate geöffnet bleibt; jerge wie bisher allbekannt für beste Küche und edle Getränke. Diners bitte telephonisch zu bestellen. — Telephon 9230.
Hochachtungsvoll
B. Fränkl,
Hotelier.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József tér 1.
Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Wichtig für Herren!
1 Anzug putzen und renovieren fl. 1.60
1 Leberzieher putzen und renovieren fl. 1.50
1 Leberzieher putzen und Sammt-Kragen fl. 3.—
1 Winterrod putzen, renovieren u. Sammttragen fl. 3.50
Frisches Wermstutter, Sammt-Sammet-Kragen und Kragen fl. 5.—
Früche Einmittlungen in verschiedenem Futter, größte Auswahl von Stoff, Atlas von fl. 4.— bis 18.—
Korrespondenzkarte genügt, komme sofort!
Provingbestellungen werden prompt einkaufert.
Gelb József,
Chemische Fabrik und Schneidmeister, Budapest, Csengerygasse 19.

„Hungaria zászlógyár“

szállit leggyorsabban és legolcsóbban
szintartó
képviselőválasztási zászlókat és jelvényeket.
Budapest, IV., Gróf Károlyi-utca 28. sz.
Allandó zászlógyár. Allandó zászlógyár.
Sürgöny-ozim: Hungaria zászlógyár, Budapest, IV. ker., Gróf Károlyi-utca 28. szám, Telefon 61—25.
Arjegyzék ingyen és bérmentve.

Gänzlicher Ausverkauf

in franz. und engl. Wollstoffen, Seidenstoffen, Spitzen Stickereien, Gaze- und Crepe-Stoffen, Perle-Tulle und Aufputzen, französischen Seidenbändern zu jedem annehmbaren Preis bei
Carl G. Gerzso,
Budapest, Kigyo-utca 3, I. St.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden zur geneigten Kenntniss, daß ich meine durch 35 Jahre im Palais Graf Sziraty, Kronprinzgasse, bestandene
Handschuhfabriksniederlage
seit 2 Jahren in die
Kossuth Lajos-utca Nr. 1
(vis-à-vis dem Palais Dreher) verlegt habe und in diesem Lokale auch weiterhin verbleibe.
August Kirschnik's Witwe.

Behördlicher Möbel-Ausverkauf

Innere Stadt,
Donaugasse Nr. 15, I. Stock.
Es werden zu wahren Spottpreisen ausverkauft feinst u. elegant angeführte, wie auch viele ganz einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel jeder Art. Ferner weltberühmte zu Betten verwandelbare Divans, Ottomane Fauteuils, Sessel etc. Möbelkäufer wollen sich überzeugen, dass in Budapest zu solch spottbilligen Preisen solide Möbel nimmer erhältlich sein werden.

RONCEGNO

stärkstes natürliches Eisen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Ich verspreche keine 500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers
jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt. Preis per Flacon 40 fr., 50 fr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver
mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit. Preis per Schachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

J. L. Müller,
L. u. Hof-Parfümerien, Toilette-Seife-Fabrikant
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„308 Diamentgasse“.

Mittheilung. Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden, was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-Dose in Papier-Umschlag. **Original-Flasche**

Original-Tube 25 Kr. **30 Kr. und 60 Kr.**

Das beste Hausmittel im Gebrauch
VASELINE
 Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen
 Chesebrough Manufacturing Comp'y

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung. Leider wird die Unkenntniss des Publikums, echtes Vaseline von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können, von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können, gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline, wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Verpackungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y • Berlin W.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schivel, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohrenkrankung sofort beseitigt, zum den Preis von fl. 1.50 unbezogenen Haut-Depot: J. v. Förfel, Budapest, Ad. Nagasgasse 12, Wien: Feldapotheke, Stephanspl. 8, M. Stadler, Raab, V. C. Dr. Rothschneid, Leberstein, Victor Jurich in Stuhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt. Gegen vorüberige Einfindung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich, Ungarn franco zugesendet. Nur echt die Flacons mit der eingepprägten Aufschrift: „k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schivel in Wien.“ 78696

Hauptmann Fissinger's Militär-Schule
 Budapest, V., Nagy Korona-utca 13
 (Gegründet 1868 — bisher 3022 Frequentanten)
 unterhält alljährig folgende Vorbereitungsstufe für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste:
 vom 2. Januar bis Ende Juni } 6 monatliche Kurse,
 vom 2. September bis Ende Februar } 6 monatliche Kurse,
 vom 2. September bis Ende Juni } 10 monatlicher Kurs.
 Näheres im Prospekte gratis.

Feinste Stahlschreibfedern
Carl Kuhn & Co. in Wien
 Nr. 6 Stephansplatz Nr. 6.
 Gegründet 1843.

Die von einer falliten Firma angekauften sämmtlichen Tapezierer- und Tischlermöbel werden zu billigsten Preisen verkauft Budapest, 4. Bez., Kossuth Taposgasse 4, im Hofe (Palais Dreher).
Adolf Adler.

Wichtig für Leidende! Neuheit!

Pollitzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Pötlotten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Gattungen Tricoteure, montirt, per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch u. pünktlich.

Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
 Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.

Dr. Lahmann's
 vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. Lahmann's vegetabile Milch nach der Zeitmischungsart, welche für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Stören feiner Störungen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Butterfetten und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, daß dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse 1 fl.

Man verlange Gratisbrochüre von den allein. Fabrikanten **Hewel & Veitthen** in Wien, I. Bezirk Schreyvogelgasse 3, nämlich in Apotheken, besseren Kolonialwaaren, Delikatessen- und Droguen-Gandlungen

Beim Kaiserl. Patentamt unter Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Auf Raten

Herrnkleider, Anzüge, Leberzieher, Winterrode nach Maß aus den feinsten Stoffen
 Preise wie gegen baar erhalten solide Jahrespartien im
Kleider-Waarenhause
 Daniel Kohn, Terézkorut 52.
 Auf Verlangen sende einen Fachmann mit Muster ins Haus.

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao, feinste Marke.
Chocoladen
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
HARTWIG-VOGEL
 Bodenbach

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

Das Buch über die Ehe

von Dr. Retau, mit 89 Abbildungen. Preis 1 fl. 40. Ueber das Geschlechtsleben der Menschen von Dr. G. Freytag, Preis 1 fl. Beide Werke zusammen fl. 1.75 Briefmarken frei. Gustav Engel, Berlin, W., 9

Gummi

und Fischblasen, Präservatives, der unübertrefflichen Fabrik PERGUSSON & Co., Paris in Original-Packung per Dbd 3, 4, 5, 6 und 8 fl.
Pariser Schwämme per Dbd 4 u. 5 fl.; **Pelzborns** per St. fl. 2 bis 2.50; **Capotte americaines** per Dbd fl. 4-5. Bei Abnahme von 3 Dbd 10% Rabatt. Preiscontante gratis und franco. Achtungsvoll

Béla Pártos,
 Bandagist,
 Budapest, IV., Museumring Nr. 17.
 Postverfandt distret.

Eröffnung des Mädchengymnasiums.

Das vom Landes-Frauenbildungsverein ins Leben gerufene erste ungarische Mädchengymnasium wurde heute Vormittags in feierlicher Weise und in Anwesenheit des für die Leitung des Frauenunterrichts in so hervorragender Weise intervenierenden Unterrichtsministers Dr. Julius Wlassics eröffnet und seiner gemeinnützigen Bestimmung übergeben. Im Festsaale des neuen Instituts in der Grünebaumgasse hatte sich zum Eröffnungsfeste ein zahlreiches distinguirtes Publikum, Damen und Herren, eingefunden. Unter den Anwesenden befanden sich folgende Persönlichkeiten:

Die Vizepräsidentinnen des Landes-Frauenbildungsvereins Frau Joseph Rudnau, Frau Gustav Emich und Frau Koloman Csiky, ferner der Oberdirector des Gymnasiums Universitätsprofessor Dr. Jolt Bedöthy, die Frauen Albert Gruz, Merius Fekete, Bela Erdödy, Gabriel Szarvas; die Directorin der Temešvárer Lehrerseminarpraparandie Rosina Marics, die Directorin der Budapestiner Lehrerseminarpraparandie Frau Johanna Lázár-Kabner, ferner die Frauen Wolfgang Görz, Julius Szegedy, Bela Gönczy u. A. Außerdem waren anwesend: die Ministerialrätin Georg Szathmáry und Johann Klamarik, Ober-Studien-director Bela Erdödy, der reformirte Bischof Karl Szab, Karl Vadnau u. A., ferner der Director des Gymnasiums Alexander Pavlicsek, die Professoren Karl Föls, Ladislaus Farkas, Bernhard Alexander Gyömlay, Julius Sebestyén, Dr. Emanuel Becke, Albert Beltekó, die Directorin der Anstalt Frau Joseph Nani, die Lehrerin Klona Barabás u. f. w., u. f. w. Die Präsidentin des Frauen-Bildungsvereins Gräfin Alexander Teleki war verhindert, an der Eröffnungsfest der Gymnasiums theilzunehmen.

Die eine Hälfte des Saales wurde durch die Zöglinge der neuen Anstalt okkupirt. Bekanntlich werden im laufenden Schuljahre nur die erste und fünfte Klasse des zu einem achtklassigen zu erweiternden Mädchengymnasiums eröffnet. In die erste Klasse haben sich 54, in die fünfte 38 Schülerinnen einschreiben lassen. Insgesamt zählen also die beiden Klassen im Eröffnungsjahre 92 Schülerinnen, was eine verhältnismäßig sehr starke Frequenz genannt zu werden verdient. — Nachdem um 9 Uhr Vormittags Unterrichtsminister Dr. Wlassics im Schulsaale eingetroffen war, begann die Eröffnungseier, welche mit der Abingung des „Himnusz“ durch die Anstaltszöglinge anhub und folgenden Verlauf nahm:

Die Vizepräsidentin des Vereins, Frau Joseph Rudnau, hielt die Eröffnungsrede. Sie führte aus, daß die neue Anstalt zweierlei Ziele verfolge. Das erste Ziel ist, den Frauen eine allgemeine Bildung zu geben; das zweite Ziel ist, daß denjenigen unter den Frauen, welche es nötig haben, Gelegenheit geboten werde, sich ihre Erziehung zu sichern. Zum Schlusse dankte die Rednerin dem Unterrichtsminister Julius Wlassics dafür, daß er die Eröffnungseier mit seinem Besuche beehrt und dadurch einen neuen Beweis dafür geliefert hat, daß er die Sache der Frauenbildung am Herzen trage. (Lebhafte Ehrenrufe.) — Sodann ergriff der Oberdirector der Anstalt, Universitätsprofessor Dr. Jolt Bedöthy, das Wort. Er wies auf die Bedeutsamkeit der Eröffnung des ersten ungarischen Mädchengymnasiums hin. Das Land in dem gegenwärtigen, hochverdienten Leiter des ungarischen Unterrichtsweirns Dr. Julius Wlassics großen Dank schuldig, daß er in dieser Angelegenheit mit höchstem Geiste die Initiative ergriffen hat. Es war ein moralisches Bedürfnis, die vollkommene Ausbildung der Frauen zu ermöglichen, denn es gibt nichts Schädlicheres als die Halbgebildeten. Die Halbgebildeten, die wahre Bildung haßt. Zum Schlusse dankte Redner dem Minister für seine Verfügung, mit welcher er die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium anordnete, eine Verfügung, welche seinen Namen denkwürdig machen wird für alle Zeiten. (Lebhafte Ehrenrufe.)

Minister Julius Wlassics bittet um die Erlaubnis, unter dem Einflusse der Worte des Vorredners sich über zwei Fragen zu äußern. Man sagt, es sei ein früherer Schritt gewesen, die wissenschaftliche Ausbildung der Frauen zu gestatten. Der Minister glaubt im Gegentheil, dies sei ein Gebot der Nothwendigkeit gewesen, denn wo gibt es Argumente, welche dafür sprechen würden, daß man die Frauen prinzipiell von der wissenschaftlichen Laufbahn ausschließen soll, auf welcher Viele von ihnen ihren Platz ebenso gut behaupten können wie die Männer? Nicht ich war ich die Ursache — sagt der Minister —, sondern die Gesellschaft war bisher nicht kühn genug. Wenn der Minister bisher noch irgend einen Zweifel gehegt hätte, daß die Verfügung, die er getroffen, vielleicht nicht ganz richtig war, so ist jetzt auch der letzte Schein des Zweifels geschwunden, da er sieht, welche Männer die Durchführung seines Gedankens in die Hand genommen haben.

Die zweite Bemerkung des Ministers bezieht sich auf die Einwendung, welche so oft gegen die Reform erhoben wurde, daß man sie zuerst vorbereiten, daß man zuerst Gymnasien hätte errichten sollen, um erst dann die Pforten der Hochschulen vor ihnen zu öffnen. Der Minister ist nicht dieser Ansicht, denn man muß die Frauen zuerst dessen versichern, daß sie die wissenschaftliche Laufbahn wirklich mit Erfolg betreten können, wenn man will, daß sie von den ihnen gebührenden Mitteln Gebrauch machen sollen. Wenn gegenwärtig die Gegner der Reform triumphirend darauf hinweisen, die Folgen hätten gezeigt, wie wenig die Reform der Nothwendigkeit entsprach; da ja die weiblichen Universitätsstudien in diesem Jahre an den Fingern abzählen lassen, so hat der Minister nur ein milderndes Nachsehen für sie. Wie konnte sich denn eine Frau bisher zu einem wissenschaftlichen Beruf vorbereiten, da sie doch nicht

festimmen mußte, daß die Pforten der Universität sich ihnen öffnen werden. In dieser Beziehung mußte man also energisch vorgehen und gleichzeitig die Gründung von Mädchengymnasien und die Zulassung der Frauen zu den Hochschulen gestatten.

Andererseits hat es aber der Minister nicht für nötig gehalten, gleich staatliche Mädchengymnasien ins Leben zu rufen. Große Reformen lassen sich nicht mit einem Schlage verwirklichen, man muß langsam auf der einmal betretenen Laufbahn fortchreiten. Erst wenn die Zweifler für die Sache gewonnen sein werden, wird die Zeit gekommen sein, daß auch der Staat für die Gründung von Mädchengymnasien Sorge tragen kann. Der Minister will keine Konkurrenz zwischen den Männern und den Frauen in ihrem Leben rufen. Er will, daß die Frauen bei ihrem natürlichen Berufe verbleiben sollen, und nur denjenigen, welchen sich keine Möglichkeit bietet, soll die Gelegenheit geboten werden, sich einen anständigen Broderwerb zu verschaffen. Der Minister gibt noch einmal seiner Freude Ausdruck, daß so ausgezeichnete Männer die Sache der Mädchengymnasien in die Hand genommen haben, und er verspricht auch seinerseits, Alles, was möglich ist, im Interesse der neuen Anstalt zu thun und ihre Wirksamkeit tagtäglich mit Aufmerksamkeit zu verfolgen. (Lebhafte Ehrenrufe.)

Hierauf sagte auch Oberstudiendirektor Dr. Bela Erdödy dem Minister Dank dafür, daß er den wissenschaftlichen Beruf auch den Frauen geöffnet hat. Er wünscht Gottes Segen auf die neue Anstalt herab. — Sodann trat eine Schülerin der V. Klasse, Klona Barabás, hervor, um sich im Namen der Zöglinge für die Errichtung der Anstalt zu bedanken. In stehender Rede gab sie zunächst ihrer Dankbarkeit dem Minister gegenüber Ausdruck, welcher es den Frauen ermöglicht hat, eine höhere wissenschaftliche Ausbildung zu erlangen. Nachdem die Zöglinge der Anstalt noch ein Lied gesungen hatten, wurde die Feier geschlossen. Nach Schluß der Feier trat ein kleines Mädchen, eine Schülerin der I. Klasse des Gymnasiums, an der Hand seiner Mutter auf die Gemahlin des Kultus- und Unterrichtsministers, Frau Julius Wlassics, zu und überreichte ihr einen Blumenstrauß, wobei die Mutter folgende Worte sprach: „Jetzt kann die Kleine noch keine Rede halten, aber wenn Gott will, so wird sie in acht Jahren dafür danken können, daß es ihr ermöglicht wurde, sich hier ausbilden zu können.“

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der B. Egger u. Komp., Munkásgasse 12-14, auf die vereinigte Budapestener Elektrizitätsgesellschaft, Nr. 154,339 fl.; Hausantheil der Moriz und Wilhelm Pollák, Adlergasse 15, auf Julius Felbert u. Frau um 130,000 fl.; Haus der Moriz Pollák u. Frau, Zügergasse 30, auf Katharina Witt-Mechlovits um 66,000 fl.; Haus des Franz Gajsi (Glas), Széchenyigasse 5, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Leopold Krug, Wesselenyigasse 61, auf Joseph Jrsat um 60,000 fl.; Haus der Verthold und Manfred Weiß, Leopoldring und Széchenyigasse Nr. 14-16, auf Joseph Paulheim um 56,552 fl.; Hausantheil der Alice Pollák, vererb. Eugen Gutentag, Adlergasse Nr. 13, auf Julius Felbert und Frau um 45,000 fl.; Liegenschaft der Ludwig Fülöp und Frau, Leportárterd Nr. 1719b, auf Julius Kálnoky und Frau um 40,000 fl.; Haus der Frau Joseph Glajel, Homogasse Nr. 11-13, auf die Stadtbchörde um 37,116 fl., Expropriation; Liegenschaft des Leopold Ehrenstein, Ungelsfeld Nr. 122, auf Ludwig Kott und Frau und deren Haus, Sajógasse Nr. 10, auf Leopold Ehrenstein und Interessenten, Tausch; Liegenschaft der Emerich Szabó u. Frau, 10. Bezirk, Bart 788, auf Thomas Meinhart u. Frau um 17,500 fl.; Haus der Franz Engler u. Frau, Franzgasse Nr. 12, auf den minderjährigen Franz Engler u. Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Paul Haag, Speggasse Nr. 33, auf Stephan Haag und Geschwister, Erbschaft; Haus der Leopold Kohu u. Interessenten, Leportárterd Nr. 1751-13, auf Ernst Horzolt um 14,200 fl.; Haus der Heinrich und Rubin Weißbarger, kleine Fuhrmannsgasse Nr. 4, auf Bernhard Kattler und Interessenten um 14,000 fl.; Haus der Jakob Eckhardt und Frau, Lerósvölgygasse Nr. 14, auf Anton Eckhardt und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Franz Meisinger und Interessenten, Leportárterd Nr. 1720b, auf Leopold Heller um 13,765 fl.; Liegenschaft der Alexander Erdei und Frau, Ungelsfeld Nr. 92, auf Franz Markovits und Frau, Geschenk; Liegenschaft der Ludwig Cséry und Interessenten, Remete- und Rindolberggasse Nr. 12 und 16, auf Karoline Fuchs um 10,640 fl.; Haus der Frau Johann Kottenbücher und Interessenten, Kontigasse Nr. 42, auf Ignaz Szedenleder und Frau um 9000 fl.; Liegenschaft der Adolf Blaszk und Frau, Garayplatz Nr. 2, auf Frau Joseph Dent, um 3560 fl.; Liegenschaft des Joseph Beer mann, Ungelsfeld Nr. 110 a, auf Peter Dreiber um 3378 fl.; Liegenschaft des Thomas Meinhart, 10. Bezirk, Bart 788, auf dessen Gattin, Geschenk; Liegenschaft des Ludwig Jillyés, Ungelsfeld Nr. 41 b, auf Eduard Fuchs um 2441 fl.; Liegenschaft der Stephan Horneckel und Frau, Ungelsfeld Nr. 8 b, auf Frau Ludwig Szalontai um 2441 fl.; Grund der Anton Schwertzig und Interessenten, 7. Bezirk, Rátos Nr. 12, auf Joseph Lefonalik und Frau um 2400 fl.; Grund des Joseph Wistovszky, Rátosfalva Nr. 2079 a, auf Johann Wlemonschky und Frau um 2340 fl.; Grund des Ignaz B. Pauer, 7. Bezirk, Rátos Nr. 101 a, auf Josepha Rang um

2312 fl.; Gründe der Michael Grauer und Frau, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 7984, auf Robert Rabolt um 2035 fl.; Nr. 7984 L, auf Johann Mayer um 1204 fl.; Nr. 2, auf Andreas Schuber um 728 fl.; zwei Aektel-Hausantheil des Franz Pichler, Kontigasse Nr. 42, auf Frau Johann Kottenbücher um 1650 fl.; Grund des Johann A. Horvath und Frau, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8019, auf Frau Adolf Szantay um 1650 fl.; Grund der Leopoldstädter Bank-Gesellschaft, Rátos Nr. 2257, auf Stephan Mészáros und Frau, um 1488 fl.; ein Aektel-Hausantheil des Georg Pichler, Kontigasse Nr. 42, auf Johann Pichler und Interessenten um 1200 fl.

In Döfen: Liegenschaft des Anton Tavass, Blokeberg Nr. 10,632, auf Moriz Perer und Frau um 14,250 fl.; Liegenschaft der Johann Schuber und Frau, Remet Nr. 5430, auf Edwin B. Rofe und Frau um 14,000 fl.; Gründe des Dr. Alexander Drágó, Kelenfeld Nr. 10,275 a um 10,097 fl. und 10,275 b um 9045 fl. auf die Stadtbchörde; Haus des Samuel Glab, Stadtmeyerhofgasse Nr. 18, auf Karl Werner und Frau um 6100 fl.; Liegenschaft der Nikolaus Subik und Frau, Remetvölgy Nr. 7876 a auf Joseph Erös und Frau um 2885 fl.; halber Hausantheil des Rudolf Seher, Tölgyfagasse Nr. 10, auf Gregor Seher um 2500 fl.

In Altonen: Liegenschaft der Witwe Karl Jedlics, Ertraviskan Nr. 1575-1576 auf Markus Söschán und Frau um 5000 fl.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 3. Oktober. Das Saisongeschäft nimmt immer lebhaftere Formen an und im Allgemeinen ist der Verkehr ein zufriedenstellender. Die Verhältnisse des Geldmarktes haben sich insbesondere zu Beginn der Woche ungünstig gestaltet; merkwürdigerweise ist jedoch bei uns die Lage relativ befriedigender, als an den reichen Centren des Kontinents. Die Säge vertheuerten sich bei starker Knappheit, zum Schluß der Woche trat jedoch eine Erleichterung ein.

Das Wetter war im Allgemeinen ein der Herbstzeit angemessenes; wir hatten im ganzen Lande meistens Trockenheit bei milder Temperatur zu verzeichnen. In einigen Gegenden jedoch fiel Regen, aber nicht in so starken Mengen, um die herbstlichen Feldarbeiten zu behindern. Das günstige Wetter fördert die Feldarbeiten, welche zumeist auf das Brechen des Mais und den Neuanbau sich erstrecken. Der Wasserstand in den Flüssen ist einigemmaßen gesunken und es herrschen auf unseren Strömen die für die Schifffahrt denkbar günstigsten Verhältnisse.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen hatte wohl nicht die Lebhaftigkeit der vorhergehenden Wochen, nahm jedoch immerhin einen zufriedenstellenden Verlauf, trotzdem die Mühlen mit der Ueberrahme ihrer Vorkäufe noch immer derart in Anspruch genommen sind, daß sie prompte Waaren nur geizig ausgeben. Effektiver Weizen erzielte denn auch in der abgelaufenen Woche eine Steigerung von kaum 5 kr., während Termine im selben Zeitraum eine Besserung von circa 20 kr. auszuweisen haben. Das zwischen Getreid und Termin bestehende Mißverhältnis kann vor Ablauf des Herbsttermines nur schwer ausgeglichen werden, indem die Rindungen wegen Mangels geeigneter Waare sich in sehr bescheidenen Grenzen bewegen und meistens einer kapitalsträflichen Firma stotter Aufnahme begegnen.

Die ausländischen Märkte schlossen mit erheblichen Wertherhöhungen. Die Anregung zur Steigerung ging von Indien aus, wo über anhaltende Dürre sehr ernstlich geklagt wird. In Amerika bewirkten denn auch die Stodabnahme, was um diese Jahreszeit zu den Seltenheiten gehört, ferner lebhaftere Exportüre für den europäischen Kontinent eine Steigerung von 2 1/2 Cents. Die französischen Märkte, die sich bisher ziemlich still verhielten, folgten nun auch der allgemeinen Aufwärtsbewegung und Preise für Weizen haben um circa 50 Centimes per 100 Kilo angezogen.

In Roggen hat das Geschäft viel von seiner Lebhaftigkeit eingebüßt, da prompte Waare nur schwer veräußert war; es herrscht hier Schlepptmangel, in Folge dessen Exporteure nur auf spätere Lieferung zu lauen in der Lage waren, wofür sie auch einige Kreuzer höhere Preise bezahlten. Der Konsum betheiligte sich nur mäßig am Einkaufe und gingen im Ganzen circa 12,000 Met. aus dem Markte, wofür von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 25 kr. ab und Parität hier bezahlt wurden.

Futtergerste ist mäßig zugeführt und findet alles Angekommene bei Rollern zu unveränderten Preisen willige Aufnahme. Verkauf wurden circa 6000 Meterzentner von 4 fl. 10 kr. bis 4 fl. 30 kr. Auf spätere Lieferung ist weder in Zuländer noch in fremdländischer Waare nennenswerthes Ausgebot.

Gerste ab Stationen blieb die ganze Woche über ziemlich unbeachtet, nur ab und zu wurden Kleinigkeiten zu unveränderten Preisen abgesetzt. Von Mais fanden in der abgelaufenen Woche einige tausend Meterzentner Absatz, wovon der größte Theil zum Verjandt nach Wien ging, während für Steinbruch nur einige hundert Meterzentner gingen, wofür 3 fl. 80 kr. bis 3 fl. 85 kr. ab Magasin bezahlt wurde. Für die Provinz bezahlte man waggontfrei 3 fl. 90 kr. bis 3 fl. 95 kr., während Einiges in fehlerhaftem Mais zu 3 fl. 55 kr. an Brennereien ging.

Häfer ist noch immer ungenügend zugeführt und im Preise steigend, doch waren es hauptsächlich Mittelorten, welche am meisten angezogen, und zwar um 10 kr. bis 15 kr., während prima Waare nur mit 5 kr. höher ging. Bei einem Umfange von 8000 Meterzentnern bezahlte man je nach Qualität von 5 fl. 40 bis 6 fl. 5 kr. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

nöröl-
vom f. t. Sekun-
Dr. Schöpf, wel-
sicheren Wirkung
in vielen Anfort-
Jahren rühmlichst
t, weil er jede nicht
ne Faubtheit heilt,
brigkeit, Chron-
wie jede Chron-
ang sofort beseitigt.
Preis von fl. 1.50
in Gannt-Depot:
Budapest, No. 12,
Stephanspl. 8,
der, Raab, B. G.
Schmed, Debre-
in der Zurch in
neuburg, Victor
Schuster, Kron-
Begen vorherige
ng von fl. 1.70
anz Österreich-
ranke zugefendet.
die Flacons mit
brägen Aufschrift:
Hundar-Wst Dr.
in Wien." 76696

Raten
leider, Anzüge,
her, Winterrode
Blas aus den
sien Stoffen
nie gegen baar
sokide Jahres-
reien im
-Waarenhause
ohn, Terézkörut 52.
erlangen sende
Nachmann mit
er ins Haus.

AD VERO
r, leicht löslicher
feinste Marke.

WIG-VOGEL
vorzügliche Qualitäten

as Buch
r die Ehe
Ketan, mit 99 Ab-
Preis 1 fl., Ueber
schreibungen der
von Dr. G. Frey-
s fl. Beide Werke
a fl. 1.75 Briefmar-
Gustav Engel,
rlin, W. 9

ummi
schlafen, Präfer-
der unüberref-
abrit PERGUSSON
Paris in Dre-
bachtung per Dbd
5, 6 und 8 fl.
er Schwämme
d 4 u. 5 fl.; Fely
per St. fl. 2 bis
Capotte ameri-
per Dbd fl. 4-5
nahme von 3 Dbd
habatt. Preiscou-
gratis und franko.
Achtungsvoll
a Pártos,
Bardagist,
est, IV., Museum-
ring Nr. 17.
rfandt direktref.

Table with 2 columns: 'Heiß, neu:' and 'Pester Boden, neu:'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weissenburger, neu:' and 'Bäckstaer, neu:'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Bananer, neu:' and 'Termin:'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst' and 'Weizen per März-April'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

bis 40 Stück zu 1 fl., Prima Risteneier 34 fl. bis 35 fl., mindere Sorten 30 fl. bis 32 fl. 50 kr. per Originalkiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Zufolge schwacher Zufuhren haben sich die Preise gehoben. Gemästete Gänse 5 fl. 50 kr. bis 7 fl., geputzte Gänse 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 50 kr., Hühner 1 fl. bis 1 fl. 10 kr., Enten 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 80 kr., Indiane 3 fl. bis 4 fl. 50 kr., Alles per Paar an gros.

Rälbermarkt. Der Antrieb war geringer. Lebende Rälber 40 kr. bis 45 kr., Prima lebende Rälber 48 kr. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer. Geschlachte Rälber 60 kr. bis 65 kr., Prima 70 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Gülfrüchte. Das Geschäft verblieb in der abgelaufenen Berichtswache in ausgesprochen fester Haltung bei wohlbehaltenen Preisen. Wir notiren: Große weiße Biskolen und Rindbohnen von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 25, braune von 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 75 kr., Zwergbohnen zu 8 fl. 25 kr., getrieuerte zu 9 fl., Schweifelbohnen zu 8 fl. 50 kr., Alles Frachtkosten Budapest. Für Linsen machte sich lebhaft Nachfrage geltend, namentlich zeigte sich dieses für bessere und mittelpreie Sorten, welche jedoch sporadischer vorkommen. Untergeordnete Waare bis 8 fl., bessere Waare je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit zu 10 fl., 12 fl. bis 16 fl. gern bewilligt. Kocherbsen bei mäßiger Kauflust 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., geschälte 14 fl. In Mohu war festere Tendenz vorherrschend, 19 fl. bis 21 fl. Hanfjamen, vorerst schwach ausgeboten, zu 9 fl. 50 kr., rohe Hirse von 5 fl. bis 5 fl. 25 kr., Hirsebrein bei normalem Absatz von 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. 50 kr. sammt Saß gebandelt. (Alles per netto 100 Kilogramm.)

Reps effektiv ohne Ausgabot; notirt 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. je nach Qualität.

Rübsen notiren nominell 9 fl. 75 kr. bis 10 fl. 25 kr.

Von Terminreps per August-September 1897 wurden nur 1000 Mtr. zu 10 fl. 65 kr. gemacht, schließt 10 fl. 65 kr. bis 10 fl. 70 kr.

Repsnotiz von 8 fl. bis 9 fl. je nach Qualität bezahlt.

Rübl notirt nominell 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 75 kr. Von Hebrich wurde Mehreres ab und Bari hier je nach Qualität von 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. umgeleitet.

Repskuchen 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 35 kr. Rübsl 30 fl. bis 31 fl.

Rahmen. Anfangs der Woche war das Geschäft sehr fest in Folge von Regenwetter auf den Produktionsplätzen, verflaute sich aber am Schluß der Woche wegen schönen Wetters und großer Zufuhren. Verkauft wurden effektive 80-85füßige Bösnier zu 9 fl., 95-100füßige Bösnier zu 8 fl. bis 7 fl. 50 kr., 115 bis 120füßige Bösnier zu 7 fl. bis 6 fl. 75 kr. Alles per 56 Kilogramm. Von Terminen wurden verkauft: 95-100füßige Bösnier per November-Lieferung zu 7 fl. 75 kr., 115-120füßige Bösnier per Oktober-Lieferung zu 7 fl. bis 6 fl. 75 kr., 75 kr. Alles per 56 Kilogramm. Am Schluß der Woche notiren: 80-85füßige Bösnier zu 9 fl., 95-100füßige Bösnier zu 7 1/2 fl., 115-120füßige Bösnier zu 6 fl. 75 kr., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung. Serben notiren dieselben Preise.

Rahmenmus. In Folge des schlechten Wetters, welches an den Produktionsorten war, hatten wir ein hauffendes Geschäft und wurden verkauft: slawonisches von 14 fl. 50 kr. bis 17 fl. Termine per Oktober wurde slawonisches zu 16 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm verkauft.

Sonig und Wachs ohne Verlehr. Schweinefett. Das dieswöchentliche Geschäft befestigte sich weiter. Anfangs 55 fl. 50 kr. bis 56 fl., war gegen Wochenabschluss diesen Preis wenig anzubringen, da sich Erzeuger zu Folge erhöhter Vorkostpreise mit dem Verkauf reservierten.

Weißer Tafelspek. Bei reger Kauflust wenig Vorräthe, notirt 4füßiger zu 51 fl. 50 kr., 5füßiger 54 fl., geräucherter zu 55 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Maschinenfabrik (Aktiengesellschaft) Budapest Steinbruch, 2. Oktober. Das Geschäft war lebhaft. — Wochen durchschnittspreise: Ungar. Waare 320-380 Kr. Schwere 52 kr. bis 53 kr., 280-300 Kilogramm schwere — kr. bis — kr., alte über 300 Kilogr. schwere — kr., verbijche von 52 kr. bis 54 kr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais fl. 4.20, Gerste fl. 5.20 ab Steinbruch. — Heißer Viehstand: Am 25. September sind verblieben 6809 Stück. — Zutrieb von Serbien 2167 St., zusammen 8976 St. — Abtrieb: Für den Budapester Konjum (1.-15. Bezirk) 1627 Stück, nach dem Inland 406 Stück, nach Wien 820 Stück, nach österreichischen Ländern 1027 Stück, in den Seifenereien verarbeitet 20 Stück, zusammen 3900 Stück. Verbleibt Stand 5076 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 5076 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben am 25. September 5550 Stück, zugeführt wurden serbische 2167 Stück, zusammen 7717 Stück; abgeführt wurden 3831 Stück, verbleibt Stand 3886 Stück, und zwar 3888 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 105 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samerien. Bericht von Eduard Mautner. Wir nehmen hiermit Veranlassung die Serie der Berichte über die Lage des Samenmarktes wieder aufzunehmen. Notiz Lee. Wie immer, wendet sich auch jetzt zu Beginn der Campagne die volle Aufmerksamkeit der Produzenten und Händler diesem Artikel zu, umso mehr, als in Folge der divergirenden Berichte aller Produktionsländer ein klares Bild über den Ausfall der Ernte derzeit noch nicht möglich ist. Frankreich sagt, Italien desgleichen, doch jeder Tag bringt aus diesen Ländern Dörte. In Böhmen soll die Ernte angeblich verregnet sein. Amerika bietet wenig an, zeigt aber auch nicht das geringste Interesse für die europäischen Proventenzen. Von unseren heimischen Produktionsgebenden hält die Klage über eine schwache Ernte an. Die mit Kleebauten Flächen sind aber dieses Jahr bedeutend größer,

als im Vorjahre; die Bestände vom vorigen Jahre bilden ein ziemlich Quantum, doch trotzdem hat sich eine feste Stimmung geltend gemacht, so daß gegenwärtig für wirklich großförmige Waare, welche, nebenbei bemerkt, bisher in sehr geringen Quantitäten offerirt wurde, zu 45 fl. bis 50 fl. bezahlt wird. Durchschnittsqualitäten sind in der Preislage von 40 fl. bis 44 fl. placierbar. — Zur neue Obwohl ein definitives Urtheil sich noch nicht abgeben läßt, scheint es doch, daß dieser Artikel in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse gelitten hat. Je nach Qualität wird derzeit 40 fl. bis 50 fl. bewilligt. Vorjährige Saat bedingt 30 fl. bis 35 fl. — Weißlee ist noch wenig beachtet, da Händler vom verfloffenen Jahre ziemlich große Vorräthe besitzen. Timothee. Die Ernte hat angeblich ein genügendes Quantum resultirt, jedoch kommt unregelmäßige Waare selten vor und wird für solche der ziemlich hohe Preis von 26 fl. bis 28 fl. bewilligt. — Csparrlette, pimpernellei zu 9 fl. bis 9 fl. 50 kr.

Seringe. (Originalbericht von Gebr. Neumann in Wien.) Die feste Tendenz, welche in der vergangenen Woche zur Geltung gelangte, hat in den letzten Tagen in Folge der seitens der schottischen Solker und deutschen Kommissionäre gestellten hohen Forderungen noch mehr plattgegriffen. Dadurch entwickelte sich eine ziemlich rege Kauflust, theils waren es Meinungsstärker, theils Deckungen. Die Vorräthe auf den Stapelplätzen sind derart gering, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Der Rang in Norwegen hat vollständig selbgeschlagen und in Holland haben die Preise eine wesentliche Steigerung erfahren, so daß auf fortgesetzte Festigkeit der Marktlage gerechnet werden darf. Selbst bei verfleimtem Bedarf berechneten die Verhältnisse allem Anscheine nach zu einem weiteren Anziehen der Preise. Die Zufuhr von Schottland nach Estlin betrug in letzter Woche 6667 1/2 Tonnen, der Gesamtimport erhöht sich demnach auf 228,980 Tonnen gegen 250,822 Tonnen im Jahre 1895 und 297,034 Tonnen im Jahre 1894 bis zur gleichen Zeit. Bezahlt wurden zuletzt für Crownlungefulls per 1/4 Tonne bis Mark 29,52, Crownfulls P. A. F. per 1/4 Tonne bis Mark 29,52, Cymouthfulls per 1/4 Tonne bis Mark 24, per 1/2 Tonne um Mark 2, per 1/4 Tonne um Mark 4 mehr, per Kasse 1 1/2 Prozent Skonto ab Ufer Estlin. Die Haufe im Seringgeschäfte, welche sich an den Hauptmärkten geltend machte, belebte das inländische Geschäft außerordentlich. Preise gingen successive höher, es läßt sich natürlich nicht voraussetzen, wie lange die steigende Tendenz anhalten wird. Die heutigen Notirungen sind verzollt frachtfrei Bahnhoff Wien per 1/4 Tonne für P. A. F. Crownfulls 27 fl., für schottische nordische Proventenzen 26 fl., frachtfrei Oberberg oder Tetschen-Lanbe 24 fl. 75 kr., frachtfrei Kunita 25 fl. 75 kr., frachtfrei Krafal 26 fl., frachtfrei Budapest 27 fl., per 1/2 Tonne um 2 fl., per 1/4 Tonne um 3 fl. mehr, per Kasse 2 Prozent Skonto. Altsische, speziell Primizia, waren lebhaft gefragt und notirten Venezianer Proventenzen Marke M in Gebunden zu 25, 35 und 50 Kilogr. verzollt frachtfrei Bahn Wien zu 110 fl. bis 115 fl., Marke MF zu 120 fl. bis 125 fl. 20 Perz. Tara. Nüssen (Billebheringe) aus norwegischen Fischen in 5 Kilo-Päckchen per 100 Paß zu 80 fl., Schweden-Fische zu 75 fl. ab Zaudit. Dsteheringe Primaqualitäten in Lagel zu 50 bis 55 Stück zu 2 fl. 70 kr., Alles per Kasse, 2 Prozent Skonto.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Maschinen-Alttingesellschaft 25 fl., Fiumaner russisches Petroleum der Mineralöl-Maschinen-Alttingesellschaft 22 fl., Standard White (Salon, Erivaner) Petroleum 21 fl., Kronstädter Prima 18 fl. (per 100 Kilogr. netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier). Einzelne Barrels um 25 kr. höher.

Maschinenschmieröl. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Extrahiertes Maschinöl (Dichte 907/10) 26 fl., Schwere Maschinenöl (Dichte 905/7) 24 fl., leichtes Maschinöl (Dichte 900/2) 22 fl., Spindelöl 18 fl., Busöl (Mischöl) 15 fl., Vulkan-(Cylinder)Del (Dichte 907/10) 15 fl. (per 100 Kilogramm netto, inklusive Paß, netto Tara ab hier). Schmieröl anderer als russischer Proventenz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Rohspiritus etwas mehr ausgeben, Raffinade knapp. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 14 fl. 75 kr. Geld, 15 fl. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 kr. Waare, verfeinerte Rohspiritus für Großhändler 50 fl. 25 kr. Geld, 50 fl. 75 kr. Waare.

Wolle. Bericht von Aktienu und Komp. Die anwesenden Lieferanten hatten auch diese Woche fortgesetzt ihren Bedarf zu decken und nahmen ein weiteres Quantum von circa 2000 Ballen aus dem Markte. Die Preise stellen sich gegen Juli für geringe und mittlere Wollen mit 5 bis 6 Prozent niedriger, während für bessere Qualitäten, dann Lammwollen volle, mitunter höhere Preise erzielt wurden. Es wurde bezahlt für: Geringe Sommerwolle 65-66 fl., Heiß-Zweischur 90-92 fl., Pevester Zweischur 95-96 fl., weiße Zweischur 105-108 fl., Bäckstaer fehlerhafte 75-78 fl., Bäckstaer dünnhaarige 83-88 fl., Bäckstaer grobe 95-100 fl., fehlerhafte Einschur 89-92 fl., fehlerfreie Einschur geringe 98-100 fl., fehlerfreie Einschur mittlere 102-108 fl., fehlerfreie Einschur gutmittlere 110-123 fl., fehlerfreie Einschur mittlere 130-152 fl., fehlerfreie feine Einschur 180-210 fl., Lammwolle gering-mittl. 80-125 fl., Lammwolle gutmittel-mittelfeine 148-174 fl., Lammwolle fein-hochfein 200-321 fl., Bigaya 88-92 fl., Schweis-Einschur je nach Qualität 37-62 fl., Schweis-Lammwolle je nach Qualität 38-62 fl.

Gearbeitetes Leder. Diese Woche war das Geschäft etwas lebhafter und hatten wir in den bedeutendsten Bedarfsartikeln, wie Sohlen und Oberleder, ziemlich befristende Umsätze zu verzeichnen. In manchen gangbaren Sohlenarten macht sich sogar bereits einiger Mangel fühlbar, was die Tendenz nur noch mehr bestärkt. Bei anhaltender kühler und feuchter Witterung geben wir aller Wahrscheinlichkeit nach einer baldigen Preissteigerung entgegen. Es notiren: Prima Einjag-Derzen 10-13 Kilo 140 fl. bis 143 fl., von 13-15 Kilo 142 fl. bis 145 fl., 16-19 Kilo 146 fl.

Table with 2 columns: 'Nr. 0' and '1'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Nr. 2' and '3'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: 'Nr. 4' and '5'. Lists various goods and their prices in florins and kreuzers.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilczel. Z u d e r. Einige sonnige Tage haben die vorwöchentliche Preissteigerung in Rohzucker wieder verschwinden gemacht und der Artikel liegt heute so trostlos darnieder, wie vielleicht noch nie, trotzdem doch heute, Anfangs Oktober, selbst das günstigste Wetter auf die Rübenbeschaffenheit von keiner Wirkung mehr sein kann, und den Polarisationsberichten nach zu schließen, kann die heutige Ausbeute jene des Vorjahres nicht mehr erreichen, und die diesjährige Minderpolarisation dürfte annähernd den Mehranbau paralyisiren. Die Zurückhaltung Americas und der Umstand, daß die sichtbaren Vorräthe in Rohzucker wesentlich größer sind als im Vorjahre bei Beginn der Campagne, beeinflussen in großem Maße die Preisbewegung und lassen bei evident schlechter Ernteausicht keinen besseren Preis aufkommen. Raffinade ist unverändert. Man notirt: Raffinade 86 fl. 25 kr. bis 86 fl., Würfel 37 fl. 50 kr. bis 37 fl., Biles 35 fl. bis 34 fl. 75 kr. ohne Konsumsteuer ab Budapest per 100 Kilogramm. — Südrüchte. Kranzfeigen. Große Vorverkäufe der Triester Händler bei geringer Anfunft in der laufenden Woche bewirkten eine große Haufe, die aber bei starken Zufuhren wieder dem realen Preise Platz machen dürfte. Heute notirten Prima Cfränge 16 fl. 50 kr. bis 16 fl. franko verzollt ab Budapest. Sultane. Wie bereits in unserem letzten Bericht vorhergesagt, bedarf die Klärung der Situation in diesem Artikel noch einige Zeit, um beurtheilen zu können, welchen Schaden die starken Regengüsse an der diesjährigen Ernte verursachten; die Preise steigen kontinuierlich und notiren heute schon je nach Qualität 60 fl. bis 50 fl. franko verzollt ab Budapest.

Vitrualien. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp. C i e r. Das Geschäft hat sich befestigt, für Primaer herrscht rege Nachfrage. Korbwaare notirt 38

Weizenkleie fein 3 fl. 65 fr. bis 3 fl. 75 fr.; ordinär 3 fl. 60 bis 3 fl. 70 fr.; Roggenkleie 4 fl. 20 fr. bis 4 fl. 20 fr. Sämmlische Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 2. Oktober. (Bericht von Sigmund Eisenstich.) Eier. Die Stimmung war diese Woche sehr fest und die Preise aller Sorten sind ansehnlich gestiegen. Die Züchter waren sehr schwach, irische volle Waare mangelte, aber auch für den Konsum langte nicht genügend an, so daß das Fehlende durch kalteier ergänzt werden mußte. Wien zahlt jetzt Preise, die dem Exporte nur Verlust bringen, trotzdem London am letzten Montag um je 3 d. gestiegen ist, während Berlin unveränderte Preise bei ruhigem Absatz hatte. Heute vertehrten: Bauernwaare zu 37 Stück per 1 fl., Kisteneier ungarische Prima 36 fl., Siebenbürger Original zu 32 fl. bis 32 fl. 50 fr., portirt zu 33 fl. 50 fr. bis 34 fl. 50 fr., russische zu 30 fl. bis 32 fl., bulgarische zu 33 fl. bis 34 fl. Alles per Kiste a 1440 Stück ab Wien. — Butter tendirte sehr fest, die Preise sind wesentlich gestiegen. Nach langer Unterbrechung entwickelte sich ein lebhafter Export, wodurch in Wien die Preise stark angezogen haben. Hier notiren: Südrainbutter zu 125 fl., österr. prima Stationswaare zu 94 fl. bis 98 fl. Alles an gros per 100 Kilogr. netto ab Wien.

Wien, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) **Ausländische Notierungen der Frucht- und Wehlhörse.** Weizen: Theiß 7 fl. 70 fr. bis 8 fl. 10 fr., Banater 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 95 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 90 fr., Slovatischer 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., Bäckstaer zu 7 fl. 95 fr. bis 7 fl. 75 fr., Weiselburger 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., ab Südbahn 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 80 fr., Marchfelder 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr., Uance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Juni — fl. — fr., Uance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Roggen, Slovatischer 7 fl. 55 fr. bis 7 fl. 57 fr., Pester Boden 7 fl. 83 fr. bis 7 fl. 85 fr., ab Südbahn 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 95 fr., ander ungarischer 6 fl. 80 fr. bis 6 fl. 95 fr., österr. reichlicher 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 70 fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 75 fr., Uance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 67 fr. bis 6 fl. 69 fr. — Gerste: mährische 6 fl. 81 fr. bis 6 fl. 83 fr., Slovatischer 7 fl. — fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 6 fl. 40 fr. bis 8 fl. 85 fr., nordmährische 5 fl. 80 fr. bis 8 fl. — fr., österreichische 5 fl. 50 fr. bis 9 fl. — fr., Brennergerste 6 fl. — fr. bis 8 fl. — fr., Futtergerste 4 fl. 50 fr. bis 5 fl. — fr. — Mais: ungarischer 4 fl. — fr. bis 4 fl. 50 fr., Cinqquantin 4 fl. 45 fr. bis 4 fl. 55 fr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. 10 fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Uance, ungarischer, Merantill — fl. — fr. bis — fl. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. s. w. 4 fl. 35 bis 4 fl. 40 fr., Uance per Frühjahr 4 fl. 34 fr. bis 4 fl. 36 fr., Uance per Juli 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 35 fr., Uance per Herbst 5 fl. 79 fr. bis 6 fl. 81 fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 4 fr. bis 6 fl. 6 fr. — Raps (Schlepp) prompte Lieferung 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. — fr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 30 fl. — fr. bis 31 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Liter, prompte Lieferung 16 fl. — fr. bis 16 fl. 20 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 13 fl. 20 fr. bis 13 fl. 50 fr., Nr. 2 12 fl. 20 fr. bis 12 fl. 40 fr., Nr. 4 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 70 fr., Nr. 6 10 fl. 60 fr. bis 10 fl. 80 fr., Nr. 8 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. — fr., Nr. 9 5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 80 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. — fr. bis 10 fl. 20 fr., Nr. 2 — fl. — fr. bis — fl. — fr., Nr. 3 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr.,

200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 500 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 50 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.50, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.42, 500 Mtr. 79.6 R. zu fl. 7.25, 150 Mtr. 79.7 R. zu fl. 7.25, 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.31, 200 Mtr. 79.5 R. und 500 Mtr. 79 R. zu fl. 7.35, 300 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.35, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 77.6 R. zu fl. 7.20, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 500 Mtr. 77 R. zu fl. 7.25, 1200 Mtr. 74.8 R. zu fl. 7.10, Weides per drei Monate. — Bäckstaer: 10,000 Mtr. 76.8 R. zu fl. 7.45, 2100 Mtr. 76.4 R. zu fl. 7.30, 1000 Mtr. 77.2 R. zu fl. 7.52, Alles per drei Monate. — Marojer: 4600 Mtr. 78.7 R. zu fl. 7.40, per drei Monate. — Banater: 4000 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, 4000 Mtr. 77.6 R. zu fl. 7.35, Weides per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, per drei Monate. — Uance: 100 Mtr. zu fl. 6.05, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 200 Mtr. zu fl. 5.95, 100 Mtr. zu fl. 5.77, 100 Mtr. zu fl. 5.60, Alles per Kasse.

Wien, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) **Ausländische Notierungen der Frucht- und Wehlhörse.** Weizen: Theiß 7 fl. 70 fr. bis 8 fl. 10 fr., Banater 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 95 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 90 fr., Slovatischer 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., Bäckstaer zu 7 fl. 95 fr. bis 7 fl. 75 fr., Weiselburger 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., ab Südbahn 7 fl. 50 fr. bis 7 fl. 80 fr., Marchfelder 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr., Uance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Juni — fl. — fr., Uance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Roggen, Slovatischer 7 fl. 55 fr. bis 7 fl. 57 fr., Pester Boden 7 fl. 83 fr. bis 7 fl. 85 fr., ab Südbahn 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 95 fr., ander ungarischer 6 fl. 80 fr. bis 6 fl. 95 fr., österr. reichlicher 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 70 fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 75 fr., Uance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 67 fr. bis 6 fl. 69 fr. — Gerste: mährische 6 fl. 81 fr. bis 6 fl. 83 fr., Slovatischer 7 fl. — fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 6 fl. 40 fr. bis 8 fl. 85 fr., nordmährische 5 fl. 80 fr. bis 8 fl. — fr., österreichische 5 fl. 50 fr. bis 9 fl. — fr., Brennergerste 6 fl. — fr. bis 8 fl. — fr., Futtergerste 4 fl. 50 fr. bis 5 fl. — fr. — Mais: ungarischer 4 fl. — fr. bis 4 fl. 50 fr., Cinqquantin 4 fl. 45 fr. bis 4 fl. 55 fr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. 10 fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Uance, ungarischer, Merantill — fl. — fr. bis — fl. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. s. w. 4 fl. 35 bis 4 fl. 40 fr., Uance per Frühjahr 4 fl. 34 fr. bis 4 fl. 36 fr., Uance per Juli 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 35 fr., Uance per Herbst 5 fl. 79 fr. bis 6 fl. 81 fr., Uance per Frühjahr 6 fl. 4 fr. bis 6 fl. 6 fr. — Raps (Schlepp) prompte Lieferung 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. — fr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 30 fl. — fr. bis 31 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Liter, prompte Lieferung 16 fl. — fr. bis 16 fl. 20 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 13 fl. 20 fr. bis 13 fl. 50 fr., Nr. 2 12 fl. 20 fr. bis 12 fl. 40 fr., Nr. 4 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 70 fr., Nr. 6 10 fl. 60 fr. bis 10 fl. 80 fr., Nr. 8 9 fl. 80 fr. bis 10 fl. — fr., Nr. 9 5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 80 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 10 fl. — fr. bis 10 fl. 20 fr., Nr. 2 — fl. — fr. bis — fl. — fr., Nr. 3 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr.,

Budapester Waaren- und Effektenbörse. **Effektengeschäft.** 3. Oktober. An der heutigen Börse bewegte sich der Verkehr in äußerst engen Grenzen. Die Vorbörsen befandete im Ansehen an die niedrigen Variationen des Auslandes eine schwache Haltung. Auch an der Mittagsbörse vermochte keine freundliche Haltung zum Durchbruch zu kommen, da sich im Auslande wieder eine Verfestigung der Geldsätze ergab. Die internationalen Werthe erlitten keine Einbußen; der Lokalmarkt brachte keine wesentlichen Veränderungen. Auch die Nachbörse verkehrte in ruhiger Haltung.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 405 bis 400.25, österreichische Kreditaktien zu 370.30 bis 371, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 367.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Hypothekendarlehen-Prämienanleihen-Gewinnsscheine (mit österreichischer Lebensversicherung) zu 22 bis 22.50, vaterländische Sparanleihe zu 7890 bis 7900, nordungarische Kohlenbergbau zu 215, Stadtbahn zu 275. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 405 bis 405.50, österreichische Kreditaktien zu 370 bis 370.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 366.25 bis 367. — Zur Erklärung zeitnotirten: Österreichische Kreditaktien 370.20. — Währungsangelegenheit: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo Oktober 13 fl. bis 15 fl.

An der Nachbörse war äußerst wenig Geschäft, die Tendenz war ruhig und wurden umgesetzt: Österreichische Kreditaktien zu 370.80, 370 bis 370.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 366.50 bis 366.25. — Schließlich blieben: Österreichische Kreditaktien 370.30.

Getreidegeschäft. Der Verkehr nahm lebhaftere Tendenz an. Weizen war heute gut offerirt, am Einkauf beteiligten sich nur einige Mäghen, die Stimmung wurde ruhiger, die Preise gaben 5 fr. nach und wurden 45,000 Meterzentner umgesetzt. In anderen Getreidearten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurde verkauft: Weizen Theiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.50,

200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 500 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 50 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.50, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.42, 500 Mtr. 79.6 R. zu fl. 7.25, 150 Mtr. 79.7 R. zu fl. 7.25, 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.31, 200 Mtr. 79.5 R. und 500 Mtr. 79 R. zu fl. 7.35, 300 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.35, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 77.6 R. zu fl. 7.20, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 500 Mtr. 77 R. zu fl. 7.25, 1200 Mtr. 74.8 R. zu fl. 7.10, Weides per drei Monate. — Bäckstaer: 10,000 Mtr. 76.8 R. zu fl. 7.45, 2100 Mtr. 76.4 R. zu fl. 7.30, 1000 Mtr. 77.2 R. zu fl. 7.52, Alles per drei Monate. — Marojer: 4600 Mtr. 78.7 R. zu fl. 7.40, per drei Monate. — Banater: 4000 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, 4000 Mtr. 77.6 R. zu fl. 7.35, Weides per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, per drei Monate. — Uance: 100 Mtr. zu fl. 6.05, 100 Mtr. zu fl. 5.95, 200 Mtr. zu fl. 5.95, 100 Mtr. zu fl. 5.77, 100 Mtr. zu fl. 5.60, Alles per Kasse.

Termin: Preis höherem London und Paris eröffnere Weizen ruhig, ging auf mattes Effektivgeschäft weiter zurück, stieg aber auf Deckungs- und Meinungsänderung rasch um 5 bis 7 Kreuzer und schließt Nachmittags noch fester. Andere Artikel ebenfalls anfangs flau, zum Schluss wesentlich erholt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.47, fl. 7.43 bis fl. 7.49, Weizen per Herbst zu fl. 7.27, fl. 7.22 bis fl. 7.29, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.95, fl. 3.93 bis fl. 3.96, Mais per Oktober zu fl. 3.88, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.76 bis fl. 5.80, Hafer per Herbst zu fl. 5.56 bis fl. 5.60, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.40 bis fl. 6.43, Roggen per Herbst zu fl. 6.19 bis fl. 6.23. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.49 bis fl. 7.52, Weizen per Herbst zu fl. 7.29 bis fl. 7.32, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.96 bis fl. 3.99, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.80 bis fl. 5.84, Hafer per Herbst zu fl. 5.60 bis fl. 5.63, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.43 bis fl. 6.46, Roggen per Herbst zu fl. 6.23 bis fl. 6.26. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.51 Geld, fl. 7.53 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.31 Geld, fl. 7.33 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.98 Geld, fl. 4 Waare, Mais per Oktober zu fl. 3.85 Geld, fl. 3.90 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.83 Geld, fl. 5.84 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.63 Geld, fl. 5.64 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.44 Geld, fl. 6.46 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.24 Geld, fl. 6.26 Waare.

Gelündigt wurden: 5000 Meterzentner Mais und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 8. Oktober.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert: Pfäumen per Oktober wurden böhmische 120 Pfundige zu fl. 12.05 gehandelt. Pfäumenmus unverändert ohne Verkehr.

Budapest, 3. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.— Geld, fl. 15.25 Waare.

Lottoziehungen vom 3. Oktober.
Wien 80 47 35 37 16
Temesvár 68 40 88 49 10

Budapester Börsenkurse.		Geld		Waare		Verkehrs-Intern.		Valuten.		Geld		Waare	
3. Oktober.													
Ung. Staatsanleihen.				Ung. Präm.-Oblig. 4 1/2%		124		128		610		630	
Geld				Central-Sparf. 4 1/2%		98 25		99		188		185	
Waare				" Str.-B. 4 1/2%		100		109		207		209	
Geld				Central-Hypoth. 4 1/2%		100 50		101 50		165		170	
Waare				" Rom.-Obl. 4 1/2%		100 25		101 25		287		288	
Geld				Def.-Ung. Vant. 4 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		100 25		101 25		287		288	
Geld				Waterf. Sparf. 4 1/2%		97		98		185		190	
Waare				" 5 1/2%		99		100		287		288	
Geld				Kommersialbank 5		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50		101 50		185		190	
Waare				" 5 1/2%		97		98		185		190	
Geld				" 5 1/2%		100 50							

TÖRTÉNELMI ARCKÉPCSARNOK

260 arckép és életrajz.

A Történelmi Arcképcsarnok 72 füzetből áll, 260 arcképet és életrajzot tartalmaz; egy év alatt jelenik meg. Egyetlen hatalmas kötetet képez, melyet csak át kell lapozni, hogy az ezer év történének nagy alakjai sorban, egymásután elvonuljanak szemünk előtt.

Ingyen adjuk az összes 72 füzetet mindenkinek, a ki a „Lányok Lapja” vagy „Hasznos Mulattató” képes lapunkat megrendeli. E nagy kedvezményt képesek vagyunk nyújtani az általános nagy elterjedettség mellett s főként, mert mindkét lapunknál ugyanez a melléklet. A Tört. Arcképcs. első sorban ugyan a serdülő ifjaknak és honleányoknak van szánva, mivel ő nekik képezi szent kötelességüket jól ismerni, jól tudni hazájuk történelmét, de olvas-hatják felnőttek is, mert az életrajzok élénken és tárgyilagosan vannak írva.

A Tört. Arcképcs. képei igen szépek s egész oldalra terjedő nagy alakúak, az egyes füzetek nagysága 18—26 cm. Erős, vastag papíron van nyomva, mint a hogy kell ily maradandó becsü műnek lenni, melynek főcélja az, hogy palotában, kunyhóban egyaránt népszerűsítse a történelmet s lelkesítsen a hazaszeretetre. E műnek minden házban méltán helye lehet.

Mivel a Tört. Arcképcs.-hoz oly könnyen hozzá lehet jutni, tehát birhatják azt a legszegényebb iskolás gyermekek és felsőbb osztályok tanulói, ugyszintén az iskolába már nem járó ifjak és leányok, továbbá a gyármunkás, a földműves, a kereskedő és iparos ifju, szóval mindenki, a kit ez országunk ezeréves történelme érdekel.

Idáig már hat füzet jelent meg a következő képekkel és életrajzokkal: A hun mondakorból: 1. Keve, 2. Kadicha, 3. Keme, 4. Béla,

5. Buda, 6. Attila. A vezérek és fejedelmek korából: 7. Árpád, 8. Szabolcs, 9. Lehel, 10. Bulcs, 11. Kund, 12. Gyula, 13. Őrs, 14. Gejza. Az Árpád-házi királyok korából: 15. Szt.-István, 16. Péter, 17. Aba Sámuel, 18. I. Endre, 19. I. Béla, 20. Salamon, 21. I. Géza, 22. Szt.-László, 23. Kálmán, 24. II. István, 25. Vak Béla, 26. II. Géza.

A Tört. Arcképcs. hat első füzetét azonnal és bérmentve megküldjük mindazoknak, kik az alábbi megrendelő-jegyet aláírják. Megküldjük azon lap 1-ső és 2-ik számához csatolva, a melyet rendelnek.

A következő füzetek is hármával lesznek mellékelve.

72 füzet — ingyen

HASZNOS MULATTATÓ

Ifjusági képes lap. 25. évfolyam.

Negyedszázad óta számos nemzedék nőtt fel a „Hasznos Mulattató” mellett. Iránya most is az, a mit 24 évvel ezelőtt maga elé tűzött: hazafias és valláserkölcsi. A 25-ik évfolyamot most októberrel kezdük, felhívjuk arra az ifju olvasók, a szülők és tanfőriak figyelmét.

Jubileumi évfolyamunkból a két első szám már megjelent 30 képpel és sok érdekes közleménnyel, melyeket Inczedy László, dr. Tolnay Lajos, dr. Szabóné Illésy Piroksa, Dalmady Győző, Erdélyi Zoltán, Rudnyánszky Gyula, K. Nagy Sándor, Luby Sándor, dr. Versényi György stb. írtak.

A „Hasznos Mulattató” nemcsak az iskolába járó kis és nagy tanulóknak nézve megbecsülhetetlen, hanem azon ifjaknak is nagyon hasznos, a kik már nem járnak iskolába, mert a jeles írók által írott tanulságos és szép közleményekben örömmel találják, ily nemes irányu művek olvasása által további önképzésüket elősegítik s e lappal ingyen kapják a „Tört. Arcképcs.” nagy művet melyről már valóban el lehet mondani, hogy egyetlen törekvő ifju kis könyvtárából sem volna szabad hiányoznia, akár tanuló az illető, akár már kilépett az iskolából. Ime, a legszegényebb ifju is hozzájuthat. A csekély részletfizetés mellett lesz egy kitűnő olvasmányokkal megrakott szép lapja, mely már 25 év óta hű társa a magyar ifjuságnak, és meglesz a teljes „Tört. Arcképcsarnok” nagy kötete.

A „Hasznos Mulattató” havonként kétszer jelenik meg, 32 hasábos nagy iven, számos szép képpel, színes borítékba fűzve. A „Tört. Arcképcsarnok”-ból minden laphoz három füzet van csatolva.

Minden félreértés ki van zárva. A megrendelő tudja, hogy egy év alatt a „Hasznos Mulattató” lappal biztosan megkapja a teljes 72 füzet „Tört. Arcképcsarnok”-ot.

A „Hasznos Mulattató” előfizetési ára: negyedévre 1 frt 36 kr. Előre semmit sem kell fizetni, hanem utólagosan, s ekkor is csak 68 kros részletet.

Ki az alábbi megrendelő-jegyet aláírja és beküldi, egyszerre megkapja tőlünk a „Hasznos Mulattató” már megjelent 1-ső és 2-ik számát s ezekhez mellékelve a „Tört. Arcképcsarnok” hat első füzetét.

Lapunk 25 éves fennállása elég biztosíték arra, hogy a közönség teljes bizalommal viseltessenek vállalatunk iránt.

25-ik évfolyam

LÁNYOK LAPJA

Fiatallányok képes ujsága. 23-ik évfolyam.

A „Lányok” Lapja immár csaknem egy negyedszázad óta szolgálja a leánynevelés-ügyét. Szeretett, kedvelt öreg barátja lesz ezután is az ő ifju leányolvasóinak. Szegény leány, gazdag leány egyformán örömet találja e lapban, mely kizárólag az ifju leányvilág számára való szép képes ujság.

A „Lányok Lapja” most októberrel kezdte meg 23-ik évfolyamát s az októberi 1-ső és 2-ik füzet már meg is jelent. Dolgozatokat írtak:

B. Büttner Lina, Harmath Lujza, dr. Szabóné Illésy Piroksa, Fayiné Hentaller Mária, özv. Személy Kálmán, Farkas Gerőné, Dalmady Győző, Inczedy László, Luby Sándor, Erdélyi Zoltán stb.

A „Lányok Lapja” nemcsak az iskolába járó fiatal leánykáknek képezi oktató és tanulságos szép olvasmányát, hanem azoknak is, a kik már nem járnak iskolába. De sőt rendszerint a mamák is elolvassák, mert az itt csoportosuló írónők és írók hazafias és valláserkölcsi szép dolgozatai, lelki örömet okoznak minden nőnek.

Rendkívüli becsület kölcsönöz a „Lányok Lapjának” az, hogy általa ingyen hozzá lehet jutni a „Történelmi Arcképc-

sarnok”-hoz. Minden honleányunk, még a legszegényebbnek is, gondolni kell ezeréves nemzeti történelmünkre. Ime, egy fényes kötetben birhatják azt, itt a kedvező alkalom!

A „Lányok Lapja” havonként kétszer jelenik meg, 32 hasábos nagy iven, számos szép képpel, színes borítékba fűzve. Ingyen mellékletét képezi a „Történelmi Arcképcsarnok”, még pedig úgy, hogy e műből minden laphoz három füzet van csatolva. Minden félreértés ki van zárva. A megrendelő tudja, hogy egy év alatt a Lányok Lapjával együtt biztosan megkapja az összes 72 füzet „Történelmi Arcképcsarnok”-ot.

A „Lányok Lapja” előfizetési ára: negyedévre 1 forint 36 kr. Előre semmit se kell fizetni, hanem utólag, akkor is csak 68 kros részletet.

Ki az alábbi megrendelő-jegyet aláírja és beküldi, egyszerre meg fogja tőlünk kapni a „Lányok Lapja” már megjelent 1-ső és 2-ik számát s ezekhez mellékelve a „Történelmi Arcképcsarnok” hat első füzetét.

23-ik évfolyam

Megrendelő-jegy.

Utólagos fizetés mellett megrendelem a „Hasznos Mulattató”-t, „Lányok Lapját” a „Történelmi Arcképcsarnok” melléklettel együtt, az okt.—decz. negyedére 1 frt 36 krért.

Ez összeget két részben fizetem: 68 krt akkor, midőn megkapom a lap 1-ső és 2-ik számát és a Történelmi Arcképcs. 6 első füzetét.

A második 68 krt pedig csakis a negyedév elfeltételével fizetem, mikor az okt.—decz. negyedévre eső 6 füzet lapot és az azokhoz csatolt 18 füzet Történelmi Arcképcsarnokot, tehát összesen 24 füzetet, mind megkapom.

(Olvasható aláírás.)

Lakás, utca, házszám)
Olvashatón kiírandó)

E szelvényt le kell vágni és 2 kros bélyeggel a postaszekrénybe dobni.

Kedvezmény a gyűjtőknek!

Ki négy megrendelőt gyűjt, ingyen kapja egyik lapunkat egy évig és az összes 72 füzet Tört. Arcképcsarnokot.

Ki gyűjteni akar, legcélszerűbben úgy járhat el, hogy ő maga aláírja és beküldi a megrendelő-jegyet. Mi erre megküldjük neki a füzeteket, s azokkal együtt néhány gyűjtőívet. A füzeteket mutogatja, az ivatek aláírhatja.

Pénzt előre seaki ne fizessen, mert ez zavarná a kezelést. Csupán a megrendelő-jegy kell aláírni. A 68 kr. betéteséhez ugys mindenkinek postautalványt küldünk.

Ki irodákban, hivatalokban, üzletekben, gyárakban, műhelyekben, iskolákban és a nép körében teljesíti a terjesztés hazafias munkáját, a gyűjtői ingyempéldányokon kívül, meg egyéb kedvezményben is részesül.

Dolinay Gyula,
szerkesztő és kiadó.

MUNDWASSER VON

DOCTEUR J.V. BONN, PARIS

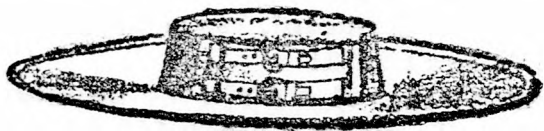


Wirkt antiseptisch, macht den Athem geruchlos und wird zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle bestens empfohlen.

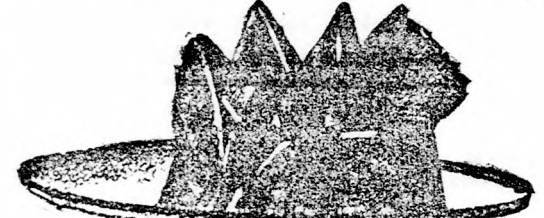
Zu haben in allen Parfumerien, Droguerien und Apotheken zu angeführten Preisen.

En gros für Ungarn:
Dr. EGGER LEO & EGGER J., Apotheker,
Budapest, Váci-körut 17.

Nouveautés!



Mit Stoff und Leder-Schnallen gepuzte breit- und schmalkröpige Girard-Hüte von fl. 1.30 aufwärts.



So auch Seiden-Beluche-Cylinder wie andere Neuheiten der Saison sind in jeder Qualität ausgeputzt und ungeputzt in reichster Auswahl zu den billigsten Gebrauchspreisen zu haben bei

Bernát Kattler,
Hutfabrikant, Budapest, IV., Karls-gasse
Nr. 6-7, wie auch in der Ausstellung, Industrie-halle, XIV. Gruppe, im eigenen Pavillon.
Modellblätter auf Wunsch gratis und franko.



J. Paternoss'sche Klettenwurzel-Quintessenz.

Unerreicht an Erfolgen ist die Naturheilmittel zur Haarverzeugung oder Sträubung geschwächter Haarwurzel. Außerdem vorzüglich wirkend gegen Schuppenbildung, 20jährige, fortwährende Verbesserungen haben die vollkommenste und zweckmäßigste Extraktion frischer Klettenwurzel ermöglicht, daher ist diese Quintessenz nicht etwa mit selbstverzeigten oder gleichnamigen Präparaten zu verwechseln. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Preis per Flacon fl. 1.-

Haupt-Depots bei:
A. Stockinger in Wien, I., Spiegelgasse 8, Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Joseph Fürst, Apothek, Praerg.



'Reform' Goldin-Remontoir-Taschenuhr

übertrifft alles Dagewesene. Feinst verarbeitete Präzisions-Uhrwerk. Häufige schriftl. Garantie für richtigen Gang. Neue Konstruktion. Reparaturen ganz ausgeübt. Gehäuse mit 3 Mann einprachvoll gefertigt aus echtem Goldin. Bleibt auch nach 20 Jahren so wie erstes Gold. Preis nur fl. 8 inklusive Kapsel und Lederriem. Dazu passende edle Goldin-Uhrketten, neueste Fabrik, per St. fl. 1.50 liefert gegen Nachnahme das Central-Depot

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse 12.

Neu! Die Reform-Sternen-Uhr Neu!



Die Reform-Uhren sind vermessener ganz neuen eigenartigen Metall-Bearbeitung von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten nicht zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen als auch die eble funktionelle Arbeit betrifft. Wir übernehmen für die Reform-Uhren der Norwich Watch Co. die besten gehende Garantie, das heißt Gold-Behälter mit Unterwerk und Sprungbedel. Schutzmarke Rix. Reform-Gold Doppelkette fl. 2.-

Anton Rix & Bruder, We, II/2, Pratersir. 16 im eigenen Hause. - Warnung vor Nachahmungen.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze u. farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 25 kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben Muster fko. Dopp. Briefporto u. d. Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
Adolf Grieder & Cie., Königl. Spanische Hoflieferanten.

Der Mäuse-Typhusbacillus

Ist das einzige und sicherste Mittel, Mäuse total auszurotten: die Seuche verbreitet sich vor selbst und wirkt ganz allein auf diese; kein Gift. Eine Tube genügt; gegen 70 kr. Franco-Zusendung. Anweisung liegt bei.

Erzeugt durch die **Chemische Untersuchungsstation in Leitmeritz (Böhmen).** Versandt durch die alleinige Vertretung für Ungarn: **Budapest, Dob-utca 31, 2. Stock, Th. 4.**

Wenn Ihnen an Schönheit und Erhaltung Ihrer Zähne gelegen ist, machen Sie einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten antiseptischen Zahneinigungsmittel

AMERIKAN. ZAHNPULVER

nur echt mit Schutzmarke 2 Fische. Preis 35 kr. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien Hauptdepot und Allein-Engrosverkauf für Budapest und Umgebung Apotheke J. v. Török.

Zur Beachtung für Möbelkäufer!

das früher Nador-utca 6. jetzt ausschließlich **Nador-utca 16** (Cafe Belagasse) befindliche reich assortierte Lager von

Holz- u. Tapezierer-Möbeln

in modernster Ausführung, so auch französische und englische Spezialitäten zu den mäßigsten Preisen empfehlen wir bestens.

Bernstein K. H. és fia,

Möbelfabrikanten und Dekorateur,
Budapest, V., Nador-utca 16.

RUDOLF GEBURTH k.u.k. Hof-Maschinist,

Heizanlagen, Oefen u. Maschinenherde-Fabrik u. Eisengießerei,
WIEN, VII. Bezirk, Kaiserstrasse Nr. 71.

K. k. priv. Dauerbrand-Ofen mit Leuchtfeuer.
K. k. priv. Dauerbrand-Ofen „Austria“ (System Geburth)

für jedes Brennmaterial, unerreicht in Annehmlichkeit u. Einfachheit der Bedienung, sparsamster Kohlenverbrauch. Die Oefen brennen monatelang ununterbrochen. Dauerbrandöfen mit Mantel für Ventilationsheizung. Dauerbrandfackelöfen, gute eiserne Mantel-Füllöfen für Ventilationsheizung, Regulir-Füllöfen von 7 fl. aufwärts, transportable Kachelöfen, Maschinenherde, Kücheneinrichtungen für Herrschaften, Hotels und Anstalten, transportable Kochherde. Großes Lager von Oefen u. Herden in einfacher sowie feiner Ausstattung mit porzellanähnlicher Emailirung. Musterbuch gratis u. franko. Niederlage in Budapest bei

E. FISCHL, VIII. Bezirk, Josephsring Nr. 9.

LEVELEZŐ - LAP.

2 kr.-os bélyeg helye.

T. Dolinay Gyula urnak

a „Történelmi Arcképesarnok“, „Hasznos Mulattató“ és „Lányok Lapja“ szerkesztőjének és kiadótulajdonosának.

Budapest,
IV. ker., Kecskeméti-utca 13.

Tessék levágni, 2 krajczáros bélyeggel a levélszekrénybe dobni.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Egy jó forgalmu... 25 éves szatocs-üzlet pálinka, sör- és bormérés...

Junger Speizer-Kommiss. Herr, der deutschen und slavischen Sprache mächtig...

Jagdhund, echte Jeter-Rasse, ein Jahr alt, ist allseitig sehr billig zu verkaufen...

Felsőbb leányiskolai növendék, ki magyarul, németül és francziánul beszél...

Egy kereskedő-segéd, ki a magyar és szerb nyelvet beszéli, ajánlkozik rőtös- és fűszerüzletbe...

Tanulóleányok felvételnek elsőrangú szabónénál. Cím: Reiner Salamonné, Bécsi-utca 5. szám...

Demoiselle française est cherchée pour quelques heures de l'après-midi...

Vaskereskedő, 27 éves, keresztény, keres raktárnoki, pénzbeszedői, felügyelői, speditőr, expediteur...

Teljes ellátást ad uri család iskolás gyermekeknek. Cím a kiadóhivatalban.

On cherche une bonne française auprès deux enfants. Breiter, Lázár-utca 10. sz.

Jeune dame Parisienne, intelligente et distinguée, cherche legons conversation. Offres sous «Parisienne» à l'expédition.

Französisch in 6 Monaten geläufig konverieren zu können, lehr nach Pariser Schulmethode, auch correspondance con merciale. Professeur Kroll aus Paris...

Deutsches Fräulein, 17 Jahre alt, wünscht bei vornehmerer Dame placirt zu werden. Anträge unter „Gijella“ an die Exped.

Bückergehilfe, Deutscher, 23 Jahre, sucht in einer kleinen Stadt eine gute Stelle und wäre geneigt, in einigen Jahren das Geschäft auch künftlich zu übernehmen. Budapest, Felső erdősor 28. 2. Stoc Nr. 12.

Kapitalisten, die ihre Kapitalien günstig fruchtbar machen wollen, erhalten gegen geringe Beteiligung am erzielten Gewinntheil werthvolle Investitionen durch einen Oberbeamten eines Banthauses...

Möbelverkauf, Wegen Uebernahme, ist zu verkaufen ein Bett, Hartbohl, matt, ein Nachtschrank, matt, mit schwarzer Marmorplatte...

Geprüfter Lehrer, ledig, empfiehlt sich Schulerhalten und Eltern als guter ungarischer, deutscher und hebraischer Volksschullehrer. Anträge unter „P. S. II.“ an die Exped.

Maschinist, der sehr richtig in seinem Fache, in verschiedenen Dampf- und landwirthschaftlichen Maschinen ist, wünscht einen jährlichen Posten. Briefe werden unter „Maschinenschlosser“ an die Exped. erbeten.

Uhrmachergehilfe, geübter Arbeiter, ledig, Herr, wird für ein Provinzgeschäft gesucht. Anträge unter „Dauernder Posten“ an die Exped.

Ein kurzes Zottel-Klavier ist wegen Raummangel billigst zu verkaufen. Gyep-utca 56, 1. St. Nr. 2.

Kompagnon mit 5000 Gulden zur Uebernahme einer 200% tragenden Fabrik gesucht. Cefli. Anträge unter „Fabrik“ an die Exped.

Ein intelligentes Fräulein, Israelitin, wird für ein 7jähriges Mädchen für den ganzen Tag als Bonne gesucht. Näheres bei Robt Vilmos, Kerepeserstraße 61.

Deutsches Fräulein, 17 Jahre alt, wünscht bei vornehmerer Dame placirt zu werden. Anträge unter „Gijella“ an die Exped.

Bückergehilfe, Deutscher, 23 Jahre, sucht in einer kleinen Stadt eine gute Stelle und wäre geneigt, in einigen Jahren das Geschäft auch künftlich zu übernehmen. Budapest, Felső erdősor 28. 2. Stoc Nr. 12.

Bückergehilfe, Deutscher, 23 Jahre, sucht in einer kleinen Stadt eine gute Stelle und wäre geneigt, in einigen Jahren das Geschäft auch künftlich zu übernehmen. Budapest, Felső erdősor 28. 2. Stoc Nr. 12.

Bückergehilfe, Deutscher, 23 Jahre, sucht in einer kleinen Stadt eine gute Stelle und wäre geneigt, in einigen Jahren das Geschäft auch künftlich zu übernehmen. Budapest, Felső erdősor 28. 2. Stoc Nr. 12.

Magyar kir. államvasutak Üzletvezetőség Kolozsvárt 22310. sz. 11/896. Pályázat. A magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége alá tartozó bihar-püspök-predelli fővonalon, valamint ennek beágazó mellékvonalain levő állomásokon, továbbá a kolozsvári üzletvezetőség, a nagyváradi üzletvezetőség, a brassói forgalmi főnökség, ugyszintén említett vonalak mentén létező osztálymémőkéségek, fűtőházak, szertárak és műhelyek hivatalos helyiségeiben levő valamennyi, a m. kir. államvasutak, illetve a m. kir. államvasutak kezelése alatt levő helyi érdekű vasutak tulajdonát képező órák (minden néven nevezendő zseborák kivételével) jó karban tartása, szabályozása és javítása iránt 1897. évi január hó 1-től kezdve, 3 egymásután következő évre ezenel pályázat nyitatik.

Felhivának ennélfogva mindazok, kik erre pályázni ohajtanak, hogy a szabályszerűen bélyegzett és képpességel igazoló bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb f. évi október hó 26-án déli 12 óráig a m. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) címre be nyújtani, vagy oda beküldeni sz veskedjenek. Az ajánlatok külön lepecsételt borítékban küldendők be, és a boríték következő megjegyzéssel látandó el: „Ajánlat a kolozsvári üzletvezetőség vonalain levő intézeti órák jó karban tartására.“ Az ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztárára déli 12 óráig bánatpénzképen 200 forint készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni, vagy oia posta útján külön borítékban beküldeni, mivel különben az ajánlat figyelembe vételénem fog. Az üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ára szabadon választhasson. Kivánatos, hogy az ajánlattevő kilométerenkénti egy-ségért ajánljon fel, mely czéüből tájékozás végett felemlitjük, hogy vonalunk hossza 1345.2 kilométert tesz ki, mely vonalon 103 állomás, 34 megállóhely, 581 pályaszél, 9 osztálymémőkéség, 5 fűtőház, 1 fűtő- 2 fűtőház, 1 szertár és 2 fűtőszertár létezik. A pályázás teendőire vonatkozó közlekedési feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége III. osztályában (Enkepalota I. em., 24. ajtó) tudhatók meg. Kolozsvár, 1896. szeptember hó 26-án. Az üzletvezetőség.

Lehrants-Kandidatin. Sum häuslichen Unterricht für die 1. Volksschulklasse wird eine Lehrants-Kandidatin zu einem 6jährigen Mädchen auf einige Stunden der Woche gesucht. Zuschriften werden unter „P. S. R. 22“ an die Exp. erbeten. 57374

Kaffeehaus, hochlegant eingerichtet, 15 Fenster Caffenterrace, gutes Tag- und Nachtgeschäft, ist preiswürdig u. unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Adr. in der Exped. 57318

Segéd vasúti és technikai szakmából a magyar és német nyelven jártas, felvételt k. Kik az építkezési installációru-szakmát ismerik, előnyben részesülnek. Ajánlatok „P. S. 330“ jel alá e lap kiadóhivatalába kéretnek. 57521

Tanuló, belvárosi rövidúru üzletben azonnal felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 57510

Hivatalnok, igen megbízható és gyors munkás, szép írással, azonnal felvétetik egy nagy forgalmi vállalatnál a személyzetbe-kezeléshez. Ovadék szükséges. Teljesen kimentő ajánlatok, referenciákkal „Megbízható“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 57511

300 frttal társulni szadok fiatal urat utazási-énekképzési vállalatomhoz nem amerikai) szakismeret nem szükséges, csak kellemes módon. Címre-et kérem „Kalandos életnek beküldeni“. 57545

Raktárnoki, vagy irodai alkalmazást keres egy szerény igényű megbízható egyén. Cím a kiadóhivatalban. 57540

Koresma és kifizés. Munkás vidéken nagy építkezés és gyár tőssom-szárságában, más vállalat miatt aonnal eladó. Cím a kiadóhivatalban. 57551

Könyvsegéd, továbbá munkások, kik már nyomásban dolgoztak, azonnal alkalmazást kapnak. Cím a kiadóhivatalban. 57504

On cherche une française pour toujours à 4-7 heure après midi à une fille de 9 ans. Adresse à l'Expédition. 57520

Sandwirthschaftliche Maschinenreparatur-Verstätte u. Maschinenlager, besteht 22 Jahre, mit großem Kundenkreis, in einer größeren Provinzstadt zu übergeben od. sich daran zu beteiligen. Erforderlich bis 800 fl. Anstunt Feldmann, Rosengasse 34. 57394

Seirathsgefuch. Junger Mann, Ende 20-er Jahre, von sehr angenehmem Neufieren, solid, guten Charakters, tüchtiger Geschäftsmann, in bester Stellung eines Juweliers, Einkommen über 1200 fl., sucht, um sich zu etablieren, ein häuslich gebildetes Mädchen mit einem Baarvermögen von 8000 bis 10.000 fl. baldigt zu ehelichen. Offerte unter „Aufrechtig“ an die Exped. erbeten. 57400

Perfekte Klaviermeisterin mit vorzüglichem Referenzen, Schülerin des Prof. H. Schmidt vom Wiener Konservatorium, ertheilt gebiegenen Unterricht in und außer dem Hause, bietet sich auch zum Bierhäufigspielen an. Honorar mäßig. Anträge unter „P. S. Nr. 30“ an die Exped. 57396

Einjährig-Freiwillige der Train-Truppe können Mante, Waffenrock etc., wenig bemitt, billigt haben. Adr. in der Exped. 57401

Waise, dipl. Kindergärtnerin, die über mehrjährige Thätigkeit gute Zeugnisse besitzt, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in Hausarbeiten, sowie im Haushalte tüchtig ist, empfiehlt sich zu Kindern od. älteren Damen. Cefli. Anträge unter Chiffre „Gute Erziehung“ an die Exped. erbeten. 57404

Praktikant für technisches Bureau wird gesucht. Anträge unter „P. S. Nr. 120“ an die Exped. 57380

Kaffeehaus, 70-80 fl. Tageslohnung, scharfer Caffee, in der inneren Stadt, billiger Preis, mehrjähriger Vertrag, elegant eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitg ist ein kleineres Kaffeehaus mit kleiner Kaution zu verpachten. Anstunt D. L. Wagner, Elisabethring 6, Parterre 4. 57442

Provinzhotel, 20 Zimmer, Cafe, Restaurant, Regelmäßig, hecheleg, eingerichtet, Vereinslokal, in einer intelligenten Provinzstadt gelegen, welches 30.000 fl. Jahresumsatz macht, ist preiswürdig zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Anstunt D. L. Wagner, Elisabethring Nr. 6, Parterre Nr. 4. 57440

Patente erwirkt und verwerteth in allen Staaten Alexander Weiß, beedeter Patentanwalt, Budapest, Theresienring Nr. 15. 57398

300 fl. können sich Agenten durch Verkauf meines Hauses, 1. Stunde von der Hauptstadt entfernt, verdienen. Adr. in der Exped. 57340

Kaffeechant verbunden mit Milchballe, brillantes, nachweisbar gutes Geschäft, von welchem eine größere Familie hoch-anständig leben kann, ist wegen Familienverhältnisse billigst abzugeben. Offerte D. L. Wagner, Elisabethring 6, Parterre 4. 57441

Ein großes Caffee-lokal mit Allee sofort zu vermietthen. Adr. in der Exped. 57445

Magyar kir. államvasutak 80702/96. szám. Pályázati hirdetmény. Az alulírott igazgatóság a m. kir. államvasutak részére a jövő 1897. évben illetőleg 1899. év végéig a következő csoportokba sorozott anyagokból felmerülő tényleges szükségletnek szállítási biztosítási kívánva, ezenel nyilvános pályázatot hirdet, m. p. 1. Üvegmenő anyagokra, nevezetesen: Lámpa, csészék, ernyők, lámpahengerek, kocsiútkörök, telepűvek, fém, vörös, zöld, cson 1. hágyadt mintá-úvek, tükrök és ketős solim-úvágók stb. 2. Vizálástmutató-üvegek. 3. Távirali-telefon-, villamos jelző és villamvillatási anyagokra. 4. Durrantnyakra. A kivás tárgyat képező egyes cikketeket előtűntető jegyzékek, melyek egyszersmind a nálai mintakul szállítanak, valamint a szállítókra vonatkozó részletes módozatok valamennyi hazai kereskedelmi és ipar-kamaránál megtekinthetők és a m. kir. államvasutak igazgatósága anyag- és letárbeszerzési AV. szakosztályánál, Budapest, Andrassy ut 73. sz. II. em. 51. ajtósz. kaphatók. A szabályszerűen kiállított, ivenként 50 kros m. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi október 10-iki déli 12 óráig a m. kir. államvasutak anyag- és letárbeszerzési szakosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda küldendők és a boríték ezen külzimmel látandó el: „Ajánlat 80702/96. szhez.“ Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontos és részletes módozatok betartása mellett állítatnak ki, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1896. évi szeptember hóban. Az igazgatóság. 8271

Retourneure, die auch zeichnen können, verlangt. Briefe unter „Garon“ an die Exped. 57065

Meidinger Ofenfabrik J. & H. Ehrlich Budapest und Wien. Budapesti Fabrik u. Komptoir: IX., Lónyaygasse Nr. 17. Meidinger Füll-, Regulir- u. Ventilations-Ofen, Kasernen-Ofen, Patent Siemens-Gelich, Meidinger Caloriferes zur Beheizung von zwei und mehreren Zimmern, Central-Heizungen und Ventilations-Gitter.

Metallsärge-Fabrik Marx & Crossmann, Budapest, Külső Váci-ut 94. Preiscomante auf Verlangen gratis. Carlophage für Gräfte billigt laut bejonderen Angaben.

Bedeutenden Nebenverdienst. M. 3000 jährliches Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, leicht verdienen. Oflert. u. S. G. 437 beförd. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. Der Hauptverkauf der Marke Spanische Weingrosshandlung Vñador Hamburg - Wien in Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Muscat Lunel, Laorlae Christi in Originalabfüllung und zu Originalpreisen befindet sich für BUDAPEST bei Herrn BRÁZAY KÁLMÁN, Rauschring.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Seirath!
Für meinen 28jährigen gutsituirten Neffen, Herr, Witwer, mit 4 vorergrühten Knaben von 12-16 Jahren, alleinstehend, in vornehmer gehobener Stellung auf dem Lande, imposante, gefällige Erscheinung, sehr gesund, kräftig, mannbart, von blühendem Aussehen, lebensfrohem Temperament, sympathischem Exterieur und gewinnendem, gutmüthigem, liebesvollem Wesen, solider, tüchtiger, ernter, routinierter Mann von höchster Intelligenz und feinstem, gediegenem Charakter, alle vorerwähnten und geringen Vorräte besitzend, um seiner Frau eine angenehme, sichere Existenz zu bieten und sie in jeder Hinsicht zweifellos glücklich zu machen, suche ich eine **Lebensgefährtin** mit entsprechendem (wenn auch nicht gar Vermögen, welches komplot zu Gunsten der Frau übergestellt bleibt. Nichtanonyme ausführliche Anträge unter „Richard“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 57484

Ein dreiarmer Nickel-Gaslester ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57519

Aus gutem Hause erhalten 1-2 Schulknaben bei intelligenter is. Familie preiswürdig gute Verpflegung mit Klavierübung. Zu erfragen Kapfenberggasse 44, 1. Stock, Thür Nr. 4. 57518

Hausrepräsentantin oder Geschäftsführerin empfiehlt sich eine gebildete Dame. Perfekt in fremden Sprachen und Führung des Haushaltes. Adr. in der Exp. 57517

Leichter gebrauchter Omnibus zu kaufen gesucht. Offerte sub Chiffre „Omnibus“ an die Exp. 57515

Tischler-Möbel! Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen mit 5jähriger Garantie bei Tischlermeister Werbaner, Leopoldgasse Nr. 33-40. 57498

Werkstätte, sehr schönes Lokal, für Fabrikzwecke, mit oder ohne Dampfkraft, 5. Bez. sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 57501

Zur raschen Erlernung der ungarischen Sprache sucht ein junger Mann grammatischen Unterricht bei einer gebildeten Lehrerin. Briefe unter „Energie“ an die Exp. 57505

Die Konkursmasse von Salomon Abeles u. Söhne in Budapest, Deák-gasse 16, verkauft im genannten Geschäftslotale das reichhaltige Lager an feinen Gold-, Silber-, Metall-, Wand- und Pendeluhren, Nourituren, Uhrenwerkzeugen u. c. en gros und en détail zu selten billigen Konkurspreisen. Der Makler-Verwalter Dr. Lud. Gelber, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben Nr. 25. 57495

Zimmerkollege wird zu einem elegant möblirten Cassinenzimmer mit separatem Ausgang gesucht. Der Suchende ist viel auf Reisen. Näheres in der Exp. 57531

Brantweinschank, schöner Ecklokal, wegen Todesfall zu verkaufen. Zu sprechen von 12-2 Uhr. Adr. in der Exp. 57506

Eine Norddeutsche mit vorzüglichem Meiersegen hat noch einige Stunden zu vergeben. Romanitzkagasse 46a, Th. 11. 57514

Uebersetzungen aus der französischen, rumänischen, englischen und deutschen Sprache, wie auch Korrespondenz besorgt junger Staatsbeamter. Gefällige Anträge unter „Neubenedict“ an die Exp. zu richten. 57513

Eine durchaus anständige Witwe, welche gut kochen kann, findet in dem Beamtenwohnhaufe einer größeren Fabrik nächst Budapest freie Wohnung, Kost, nebst Gartenfeldbenützung, wenn dieselbe die Verdichtung der dortigen Beamten übernimmt. Schriftliche Offerte unter „E. A. 3“ poste restante nach Sz. Lörincz nra. ad. 8690

Möbel. Ein prächtiges, ganz neues Schlafzimmer, geputzt, Lampen, Uhren, Teppichdivan und Ledersofa sofort um jeden Preis zu verkaufen. Gyár-utca 22, földszint 3. 57529

Ein gut erhaltenes Klavier ist billig zu verkaufen. Kalatinsgasse 64, 1. Stock Nr. 3. 57527

Eisenbahningenieur tüchtiger Konstrukteur, mit 10jähriger Praxis, sucht Anstellung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Adr. in der Exp. 57481

Geprüfte deutsche Kindergärtnerin mit Jahreszeugnissen sucht in christlichem diskretionären Hause sofort Stelle; selbe geht auch aufs Land. Offerte unter „Gut Glück“ an die Exp. erbeten. 57485

Heirathsvermittler reelle, erucht junger Mann um Adresse unter „Gut Glück“ an die Exp. 57491

Tüchtige Modisten-handmädchen werden sofort aufgenommen mit guter Bezahlung. Adr. in der Exp. 8692

Schlaf- und Speisezimmer, 2 Chiffonniere s. Betten, Salon garnitur sind sofort zu verkaufen. Stadthausplatz Nr. 5, 1. St. 7. 8693

Praktikant findet sofort Aufnahme bei einer Affekturkanzlei. Offerte sub „Buda“ an die Exp. 8695

4 prachtvolle Bronzegaslester, Speise-, Herren-, Salon- und Schlafzimmer billig zu verkaufen. Karlring Nr. 1, Antiquitätengeschäft. 8690

Kuerrackel und Cylinder in jeder Menge zu normalen Preisen vorrätig bei **M. S. Wolfner,** Spengler u. Installationsgeschäft, Arany Jánosgasse Nr. 22. Dasselbst sind auch **Wabewannen,** auch leihweise, billigst erhältlich. 8698

Geprüfte Lehrerin, die im ungarischen, deutschen und französischen Unterricht tüchtig ist, wird für den ganzen Tag u. einem 14jährigen Mädchen acceptirt. Adr. in der Exp. 57537

Hausmeisterstelle sucht ein anständiges Ehepaar mit guten Kenntnissen, dieselben verstehen sämtliche Hausarbeiten. Vermittler werden honorirt. Adr. in der Exp. 5856

Eine Zimmerfrau, der französischen Sprache womöglich mächtig, wird aufgenommen im „Hotel National“, Váci-utca 22. 57539

Ich suche Beschäftigung in chemischer Fabrik; bin 18 Jahre alt. Adr. in der Exp. 57560

Noch etliche Hausgründe sind zu verkaufen in der Subhweissenburgerstraße neben dem Hausbauverein, wo schon 240 Gründe verkauft wurden, um Wohnhäuser zu bauen. Näh. bei Maks Mihály, Eisenhändler, Keiserstr. 2. 57483

Für eine kinderlose reiche Witwe, is., zwischen 30-40 Jahren, wird ein Charaktervoller Mann, wenn auch vermögenslos, als Lebensgefährte gesucht, welcher aber doch eine nachweisbar ehrenhafte Existenz hat. Vermittler ausgeschlossen. Off. unter Chiffre „B.“ an die Exp. 51462

Suche Haus mit 30-40,000 fl. Baarzahlung als gute Kapitalanlage. Off. sub „R.“ an die Exp. 57387

Kompagnon mit 10,000 fl. Kapital wird zu einem glänzenden Zeit- und Farben-Engros-Geschäft gesucht. Mitwirkung nicht nöthig. 20 Prozent Kapital garantirt. Offerte unter „Streng reell“ an die Exp. 57538

Neue Seegas-mattressen zu verkaufen. „Hotel National“, Váci-utca 22. 57540

Klavierspieler, die best n und billigsten, unter 10jähriger Garantie zu verkaufen bei K. Lay An ras, Klavierfabrikant, Budapest, IV., Kalapáczgasse 14. Umtausch, Reparaturen und Stimmungen billigst. 57542

Agenten tüchtig und fleißig, welche im Verkaufe von landwirtschaftl. Maschinen besonders Saemaschinen versiert sind, sind gegen hohe Provision und vortheilhafte Bedingungen lohnende Anstellung bei Anton Reisszahn, Landw. Maschinenfabrik, Budapest, Lötvös-utca 88. 57543

H. T. Ich gebe bekannt, daß ich mein in **Csákova** bisher bestandenes Agentur-, Kommissionsgeschäft und Placierungsinstitut aufgelassen und mich in **Fejérvár,** Stadt, Japolyagasse Nr. 6, etablirt habe. Hochachtungsvoll **Jaf. Groß,** Kommissionsär. 57486

Französische Stunden ertheilt perfekte Lehrerin in und außer dem Hause zu 7, resp. 10 fl. per Monat. Adr. in der Exp. 57560

Bedeutendes Ein-kommen gesucht für intelligente, redgewandte Herren ohne besondere Mithewaltung. Vorkenntnisse nicht nöthig. Näheres zu erfahren Elisabethplatz Nr. 1, 1. Stock, zwischen 1-3 Uhr. 57451

Seirathen möchte junger intelligenter Mann Mädchen der dienenden Klasse. Gest. Anträge unter „Mährer“ an die Exp. 57388

Agenten für die Provinz zum Verkauf von **Glasbildern** auf Monatsraten werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Adolf Meier, Budapest, Deutschgasse 5. 57392

Bonne, isr., für Budapest gesucht. Selbe muß perfekt deutsch und ungarisch sprechen, die 1. Elementarbuchklasse unterrichten können, auch als Stütze der Hausfrau etwas leisten. Monatsgehalt 18 fl. Offerte unter „Delta“ an die Exp. 57386

Komptoir-Praktikant mit kleinem Anfangsgehalt wird für sofort in einer Großhandlung acceptirt. Offerte unter „Kleiner“ an die Exp. zu richten. 57390

Suche helles, reines, nett möblirtes Zimmer für 15. Oktober eventuell mit ganzer Verpflegung. Anträge unter „Techniker“ an die Expedition. 57550

Seirathsantrag. Ein anständiges Mädchen in vorgerücktem Alter, is., mit gutem Einkommen, eingetragener Wohnung und 500 fl. sucht ehrenhaften Mann in sicherer Stellung oder besseren Arbeiter. Antwort erbeten unter „Ehrenhaft“ an die Expedition. 57546

Ich möchte meine Nichte verheirathen, die von sehr angenehmen Neuzugern, häuslich, fleißig und thätig ist, an einen anständigen Herrn, nicht unter 36 Jahren, isr. Adresse unter Chiffre „Sonnensblume“ in der Expedition. 57552

Ganze Verpflegung ertheilt bei intelligenter Familie ein Student oder junger Beamter, wo bereits einer ist. Fabrikengasse Nr. 42 B, 3. Stock, Thür 14. 57553

Praktikant. absolvirter Handelsakademiker, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, war schon praktisch in einer Bank thätig, sucht mit Anfangsgehalt von 20-25 fl. eine Stelle als Praktikant. Offerte unter „B. A.“ in der Exp. d. Bl. 57554

Stelle gesucht. Ein intelligenter Mann mittleren Alters, der deutschen, französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig und der auch ungarisch und slavisch anständig spricht, guter Rechner, sucht in einem Fabrikations- oder Handels-geschäft Budapests oder der Provinz geeignete Verwendung (Korrespondent, Reisender, Kontrolleur). Derselbe würde für den Anfang nur bescheidene Ansprüche machen. Gest. Off. sub „B. H.“ an die Exp. 57556

Neues Fräulein, welches gelernt Mittagessen von einem Herrn par instant begleitet wurde, wird gebeten, unter „Gute und Hausnummer“, wo sie zuerst einkehrte, postlagernd zu schreiben, ob Wiedersehen möglich. 57512

Nyar. Nem tudom mit gondoljak, edesem, hogy már napok óta nem kaptam töled levelet, pedig tudod, aranyosom, milyen nehezen várom. Irj, kélek, ezicám, mihelyt lehetséges. Reménylen, keiden latlak, addig is sokszor ölel és csokoláta há kutyád. 57507

1200 korona óvadékkal pénzbeszedői, gyártelgyeleti vagy más bizalmi állást keres egy kereszény kereskedő-segéd, ki a főváros legnagyobb czégsinél 7 évig volt alkalmazva. Czím a kiadóba. 57590

Cherché une dame an aise pour l'après-midi auprès des filles. L'adresse sous l'administration de ce journal. 57532

Egy tisztességes kisasszony lakást kaphat egy magányos nőnél. Czím a kiadóhivatalban. 8696

Franzia tanító jutányos áron lezárkét ad, Koronaherceg-utca 16., földszint, autó 3. 8697

Helyi ügynök, ki a vendéglős knele be van vezetve, fizetéses és jutalekkal felvéteik. Czím a kiadóhivatalban. 57534

Français. Kereskedelmi isk. tanár unterrichtet rasch franz. engl. deutsch. Corresp. Einmalige Einzahlung monatlich fl. 4. Adresse in der Expedition. 57544

18-20 frtort teljes ellátásban ré zestilnek iskolás fiúk Bástya-utca 15., autó 7. 57538

Bonze, die Elementarschüler Unterricht ertheilen kann und auch bei der Wirtschaft behilflich ist, wird gesucht. Adr. in der Exp. 57522

Oberkellner wird sofort aufgenommen in einem hiesigen Orpheum. Kovács G., kerepesi ut 51. 57509

5%ige Amortisations-Darlehen und Konventionen auf Realitäten II., III. Säse auf Budapest Häuser und Gründe. Personal- und Porzellanlekkredite zu 7 Prozent, Darlehen auf Heirathsfantomen, Legate, Fruchtgenüsse und Erbtheilen, so auch Finanzierungen aller Art besorgt ohne jeden Vor schubrahst Kovács G., Budapest, Kerepeserstraße 51. 57508

Pro 1. November Gratismwohnung für alleinstehende Person, berechtigte Witwe oder Frau, als Entgelt für Bedienung bei einem einzelnen Herrn. Reflektanten wollen sich zwischen 2-3 Uhr Nachmittags Große Johanes-gasse 8, 1. Stock, melden. 57448

Billige Wohnung 2 Cassen, Bades, Dienstboten- und Wohnzimmer, Küche, Speis, Kloset ist ver sofort oder 1. November zu vermieten. Jahreszins 340 fl. Adr. in der Exp. 57490

Küchenfreudenz billig zu verkaufen. Hunyadgasse 8, Parterre 1. 57558

Correpetitoria es-olog nevelőnek ajánlunk egy technikus, ki mint ilyen 8 éve működik. Level ket becsületés címén a kiadóhivatalba küldj. 57482

Deutsches Fräulein aus gutem Hause, welches alle Hausarbeiten, sowie Kleidermachen und Handarbeiten versteht, sucht sofort Stelle als bessere Bonne. Offerten bittet man unter „Bonne 23“ an die Exp. 57503

Grüner **Seirathsantrag.** Bin 34 Jahre alt, Witwe, mit Kindern, isr. (freidentend), und besitze alle Eigenschaften, um einen Mann im wahren Sinne des Wortes glücklich machen zu können. Suche vorerst die Befähigung eines besser situirten älteren Herrn. Religion u. Stand nebensächlich. Ich habe wohl eine sichere Existenz, jedoch mein Vermögen belanglos. Nichtanonyme und nur ernste Anträge erbitte ich unter „Vereremol 34“ an die Exp. Strengste Discretion wird erwünscht und zugesichert, wofür meine gesellschaftliche Stellung vollkommene Garantie leistet. 57499

isr. **Deutsches Fräulein** sucht Stelle zu Kindern oder als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau, auch in die Provinz. Anträge unter „Deutsch 200“ an die Exp. 57497

Zu verkaufen Nebenwohnung ist ein ganz neues Schlafzimmer, Piano und eine Singer-Nähmaschine sehr billig zu verkaufen. Kerepeserstraße 60, Th. 10. 57494

In einer Provinz-stadt mit Komitatsbüro ist eine Sezerei- und Dekorationshandlung mit Krafft zu verkaufen und sofort übernehmbar, erforderliches Baargeld 500 fl., der Rest in Raten. Näheres bei Anton Mezen, Annoncen-Expedition, Csigellaplas. 57472

Klaviers restaurim-men fl. 1.50 und Reparaturen, Belebern und Neu-einrichten fl. 25 besorgt ein verlässlicher Fachmann. Offerte unter „Klavier“ an die Exp. 57477

Konkurs. In der hiesig. aut. orthod. israel. Gemeinde ist die Stelle eines **חזן** (Chazan), welcher zugleich den Religionsunterricht und das Notariat in ungarischer Sprache zu versehen hat, per sofort zu besetzen. Bewerber mögen von anerkannt orthod. Rabbinen 77777 haben. Gehalt 450 Gulden sammt halber Schechita. **Steinmanger,** den 2. Oktober 1896. Moriz Singer, Präses. 8702

Gemischtwaren-handlung mit Trafft und Brauntweinschank verbunden, ist anderer Geschäftsunternehmung halber bis längstens 1. Januar 1897 zu übergeben. Befähigter Ort mit ca. 500 bis 600 Steinmeharbeitern und bedeutendem Stein u. Wurf hat Post u. Telegraphenamt und liegt an der Donau. Näh. bei Leopold Schönfeld, Süttö (Oraner Komitat). 8701

Lehrerin der ungarischen, französischen, englischen, deutschen und italienischen Sprache hat noch einige Stunden frei. Gest. Anträge unter „N.“ an die Exp. erbeten. 57467

Echtartige Barchende und Flanelle in großer Auswahl.

40%

Verschiedene Modelle für Damen- und Herrenwäsche-Bestellungen.

billiger als sonst normale Preise verkaufe ich meine **eigenen Erzeugnisse** in allen Sorten Leinwände, Doppel-Damast-Tisch- und Bettzeuge, Chiffone. Größte Auswahl in **Herren- und Damenswäsche**, sowie **komplette Brautausstattungen**, die in verschiedener Größe u. Form in meinen Lokalitäten den p. t. Kunden zur gefl. Beschaffung zur Verfügung stehen.

Ein Theil meiner billigeren Fabrikate:

30ellige gute Qualität Garn-Leinwand	fl. 4.85
30ellige schöne Gross-Leinwand	5.40
1 St. 8/4 breite starke Leinwand ohne Naht	6.50
Chiffone von 15 kr. aufwärts.	
Sehr gute, dauerhafte Copper für Bettkleider	1.30
Leinstücher ohne Naht, hart, schon eingefärbt	1.10
6 Pers. weiße und farbige Leinen-Kaffeegarnituren mit 4 our, ohne Konkurrenz	3.45
Damen-Handen mit reicher Handstickerei, schön ausgestattet	2.10
Ganz große Flanel-Decken, verschiedene Farben, in dieser Qualität	1.75
Große Leinen-Gläsertücher von fl. 1.10 bis	1.50
Wasserkrautblätter	1.10
Abgepaste Pöster aus Doppel-Damastleinen, glatt u. befeuchtet, schwere Qualität	1.30
In selber Qualität zu obigen Pöstern passende Ducht	4.80
Frontir Handtücher, fein und echtfärbig, mit breiter Chemise-Bordüre	1.75
1 Dsd. Leinen-Damast-Handtücher, weiß	3.10
1 Dsd. Leinen-Damast-Servietten	3.10
Weiße Damast-Tischtücher, beste Qualität	1.25
Damen- und Herren-Jägerhemden, dauerhaft	1.80
Spizen	1.90

Corsets, Hosen, Damen- und Herren-echte Normal-Jägerwäsche zu ähnlich obangeführten Preisen bei

MOR STRAUSS.

Detail-Verkauf:
Kossuth Lajosgasse Nr. 14.
— Wiederverkäufer 5% Rabatt. —
Provinz-Aufträge werden sehr gewissenhaft und prompt ausgeführt.
Nichtkonkurrenzdes bereitwilligst zurückgenommen.

BUCHHALTUNG
Prospect und Probebrief gratis.
(Geh., Copiren, Buchhalten, Rechnen, etc.)
Schriftliche
Lehrbuch ohne Berechnung und
angewandter Buchführung für
Wien, VII., Mariahilfer Straße 58.
Bücherhandlung
Bücherhandlung
Bücherhandlung

Blumenbestandtheile
Lieferung die Giltigkeits- u. Papierblumenarbeiten von F. Heberichs Nachf. (M. Erler) Wien, XII/5 u. Schlichtern, Deitl Gasse. Billigste Preise im Groß- u. Detailverkauf. Beste Bezugquelle für Wiederverkäufer u. Lehrmeister. Reich garnirte Gegenstände und Muster aller Art in großer Auswahl. Man verlange illustrierte Preiscurante gratis u. franco. Groß- u. Detailverkauf.

Paal Gergely, Tischlermeister,
erzeugt Bau, Poral, Gemalteinrichtungen u. Möbel in jedem Stil, empfiehlt sein reichhaltiges Lager, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenszimmer und Salzeinrichtungen in jedem Stil zu jedem annehmbaren billigen Preise, fernher ist ein fertiges Portal samt Aufstellung sehr billig zu verkaufen. Dalmatengasse Nr. 13.

Freie Stelle.
Eine alte Wiener Fettfabrik sucht einen tüchtigen jungen und gut eingeführten Vertreter, der die Bäckerei besuche und genau kennt, zum Verkauf von Margarine, Butter u. Margarine, Provision zu engagieren.
Die Marke der Wiener Fabrik ist in Budapest bereits eingeführt. Offerte unter Verlichlich und tüchtig T. F. 1917 an Hausenstein & Volzer (Otto Hausen), Wien.

Ein schönes adeliges GUT
im Neograder Komitat, im hochbaren Gipfelthal, 617 Joch gute Acker, vorzügliches Weiden, Eichenwald, hübsches Kastell, Meierhof, reiches Inventar, sehr schöner Bichstaud, eigene Jagd und Fischerei, wird um 20,000 Gulden verkauft. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Van, Wien, Margarethenstr. Nr. 12.

GUMMI.
Original Pariser Gummi und Fischblase, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Zugb. n. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer, (Lager) d. W. H. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer
von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verordnungen auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft in Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

THEER-SEIFE
durch mehr. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grund und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfkrätze, Froschheulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bartjucken. — Berger's Theerseife enthält 40% Glycerin und unterwirft sich vollständig allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen beherrscht man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgedruckte Säugmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Verpackung. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verbesserung des Teints; Boraxseife gegen Schimmerin; Carbolsäure zur Reinigung der Haut bei Hauterkrankungen und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Endoseife u. Fichtennadel-Teillöselseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichthylseife gegen Rheumatismus und Gichtschmerzen; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausschlag der Haare; Zahnseife, bestes Zahneinreinigungsmittel. Preis aller übrigen Berger'schen Seifen nennen wir auf die Broschüre. Man beachte stets Berger's Seifen, da es zahlreiche nachahmende Fabrikationen gibt. Fabrik und Hauptvertrieb: G. HELL & Comp., BREITENBURGER-STRASSE 11, BERLIN. — Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

In Budapest en gros et en detail bei Apoth. Joseph v. Tóth, Königsplatz, Thalmaner und Ceis, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedrich Weissner, Karl Lehmann, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstr. 10, Ferd. Herold, Melnik u. Moser, Guitan Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Gailer, J. Rantits, Dr. Erdman, Otto Petri, G. Giesböcker u. in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Haarfärbung durch Nuss-Saft
Dieses unergleichen, aus den grünen Nusschalen ausgezogene Haarfärbemittel gibt ergaunten Saaren ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in natürlicher Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses einzig wirklichen und natürlichen Mittels ist sehr einfach. Einzeln flücht.
1 Sort. à 6 Stückchen Nuss-Saft... fl. 3.—
1 Probe-Flacon Nuss-Saft fl. 1.—
1 Flacon echtes Nuss-Öl fl. 1.—
1 Flacon Nuss-Bomabe fl. 1.—
1 Stange Nuss-Wachs-Pomade fl. 40.—
Nur zu haben beim Erzeuger Dr. N. Mann, Parfümerie-Spezialist, Wien, VI., Mariahilfer-Str. 99 („Hotel Kreuz“) und IV., Wiedner Hauptstr. 36. In Budapest bei: Molnar u. Moser, Kronprinzengasse 9, Josef S. Watsnergasse 22.

Zither-, Gitarre- u. Violinsaiten
von Karl Kirchner in Wien
sind zu haben bei
Hatschek Miksa
in Budapest,
Váci-utca Nr. 16.

Ohrnarzt
Dr. Neubauer
praktizierte längere Zeit an Wiener allgemeinen Krankenhaus, hielt Oren-, Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten (übten Geruch).
Theresienring Nr. 3,
I. Etos.
Ordinirt täglich von 11-4 Uhr.

Neueste englische Erfindung.

Maypole Soap

Färbe-Seife

für Hausfaberei.

Färbt jede Farbe und Nuance.

Maypole Färbe-Seife	für jede Farbe und Schattirung
Maypole Färbe-Seife	färbt Atlas, Seidenstoffe und Bänder
Maypole Färbe-Seife	färbt Sammet und Peluche
Maypole Färbe-Seife	färbt alle Baumwollstoffe
Maypole Färbe-Seife	färbt jede Gattung Stridereien
Maypole Färbe-Seife	färbt jede Gattung Vorhänge
Maypole Färbe-Seife	färbt jede Gattung Strümpfe
Maypole Färbe-Seife	färbt jede Gattung Strawatten
Maypole Färbe-Seife	färbt Zwirn- und Seidenhandtücher
Maypole Färbe-Seife	färbt Taschentücher
Maypole Färbe-Seife	färbt Hemden
Maypole Färbe-Seife	färbt Straußfedern
Maypole Färbe-Seife	färbt Bast-Stroh-hüte
Maypole Färbe-Seife	macht alle Kleider neu
Maypole Färbe-Seife	ist wachst
Maypole Färbe-Seife	ist giftfrei und schadet nicht ab
Maypole Färbe-Seife	frischt das Material nicht
Maypole Färbe-Seife	läßt Hände und Gesicht rein
Maypole Färbe-Seife	färbt und wäscht in 15 Minuten
Maypole Färbe-Seife	gibt neuen Glanz
Maypole Färbe-Seife	gehört in jeden Haushalt
Maypole Färbe-Seife	ist die größte Spar-samkeit
Maypole Färbe-Seife	ist eine Nothwendigkeit
Maypole Färbe-Seife	ist unüber-reiflich
Maypole Färbe-Seife	wäscht und färbt gleichzeitig.
Maypole Färbe-Seife	Verlangen Sie vom Spezereihändler.
Maypole Färbe-Seife	Verlangen Sie vom Galanteriewaarenhändler.
Maypole Färbe-Seife	Verlangen Sie vom Modewaarenhändler
Maypole Färbe-Seife	Verlangen Sie überall.
Maypole Färbe-Seife	Ein Stück genügt zum Färben einer alten Toilette, welche nachher von einer neuen nicht zu unterscheiden ist.

Maypole FÄRBE-SEIFE
kostet überall nur 40 kr. (schwarz 50 kr.)

Jedem Stück liegt eine Gebrauchsanweisung bei.

General-Agentur der
The American & Foreign Maypole Soap Syndicate Ltd. London.

LEOP. SONNENSCHN

Budapest, V., Bálvány-utca 5.

Unverwüstliche präparirte Natur-Palmen

schönster Zimmerschmuck

in allen Größen. Ich übernehme die Ausschmückung ganzer Säle mit diesen Pflanzen. Reichste Auswahl bei

Rieger Mór,

Kunstblumenhandlung,
IV. ker., Szervita-tér 5. sz.
Auf Verlangen Abbildungen.



ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIERTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Brauswetter

Uhren, Juwelen mit 10 jähr. Garantie GEGEN RATENZANLUNG

Illustr. Preisveranschlagung gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. geschast.



Gute Brünner Stoffe

für Herbst und Winter.

Ein Coupon Mir. 3.10 fl. 4.50 aus guter, lang, Komplet. Herren-Anzug (Hose, Hose und Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— aus besserer fl. 7.75 aus feiner fl. 9.— aus feinerer fl. 10.50 aus hochfeinster Stoffe

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10. sowie Winter-Hochstiefe, Touristenstiefen, feine Wammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als roell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Besondere Vortheile. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu beziehen. Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, feine, billige Fabrikpreise, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Bestellungen etc. etc.

Ormai & Co.,

Budapest, Teréz-körút Nr. 40.

liefern Original französische Mühlsteine für alle Mahlwerke aus den berühmten Steinbrüchen La Ferte sous Jaurre, Frankreich. Die mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten künstlichen Mühlsteine Patent „Theiner“, welche niemals einer Schärjung bedürfen, liefern wir unter 3jähriger vollster Garantie für jeden Mahlzweck. Tausende von Referenzen stehen auf Verlangen zur Verfügung.



Möbel

gegen

Ratenzahlungen

constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Wer moderne und gute

Tuchstoffe

für

Herrenkleider

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

Tuchexportgeschäft des

Friedrich Brunner

in gros BRÜNN en detail

Großer Platz Nr. 4.

Nach konventionelles wird anstandslos retour genommen. Waare gratis und franco. NB. Dieser eben marktüblichen Preise enthält nicht die reise und lokale Parbungsweise in meinem Letzt dem Jah 1880 bestehenden Geschäftsbuch ist.

BUDAPEST, Sorokszer-gasse 96.

DE EUGEN & EMIL WÄGNER

FLÜSSIGE KOHLENSAURE

chemisch rein und luftfrei

EINRICHTUNG VON BIER-SCHANK-APPARATE



Neue, verbesserte

Akkordpfeife

fast überhörtlich von Jedermann in einer Stunde erlernt werden ohne Lehrer und ohne Notenkenntniss. Dieses Instrument hat 20 Saiten, 8 Klappen mit starkem Ton, ein Pracht-Instrument mit herrlichem Klang. Preis fl. 1.75. Porto und Nette 55 kr., 2 St. fl. 3.25, Porto und Nette 80 kr. gegen Nachnahme. Wenn bestellt bei Heinrich Sander, Wäinerrasse 22, Westphalen.



Moras haarstärkendes Mittel.

(Kölnisches Haarwasser.)

Moras! seit Jahren eingeführt!
Moras! das beste Mittel gegen Schinnen.
Moras! verhindert das Haarausfallen!
Moras! das wirksamste und mit Tausenden von Anerkennungs-schreiben ausgezeichnete beste Kopfwascher ist nur allein echt zu haben bei: Bertram, Christophplatz 8; Luch Sander, Wäinerrasse 22.

A. Moras & Comp., könlgl. Hoflieferanten, Köln

I. L. u. L. privil. Original-Schminzer

Thonpfeifen, Meer-schaumpfeifen und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schminitz.

— Gegründet im Jahre 1830. —

Empfiehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schminzer Thonpfeifen, Meer-schaumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat“



15 Stück A. 5.75

15 Stück A. 6.75

Wahrsheit!

Unüberroffen ist meine in der ganzen Welt Geniesation erprobte

Maria-Kollektion

bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur fl. 5.75

eine **Ragongold-Memontoir-Uhr**

mit genau regulirtem 35-jährigen Präzisionswerk und Emailtellerblatt. Die sehr hübsch decorirten Gehäuse sind aus dem neuentdeckten Ragongold, welches vom besten Gold nicht zu unterscheiden ist und niemals den Goldglanz verlieren kann.

Für den richtigen Gang dieser Remontoir-Uhr ist eine 3jährige schriftliche Garantie.

1 feine Gold limit. Wagnertüte; 1 sehr hübsche Zamenbrödenadel; 3 St. Brustspire, Goldimit.; 1 Patent-Umlegtrag-Knopf; 1 hochfeine Gravirtadel;

1 Futteral für die Ragongold-Uhr; 1 Taschentuch in Gold; 1 Blumen-Nadel, Ragongold; 2 St. Gold limit. Fingertringe mit Simulirant u. Rubin in Beleg

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände fl. 5.75 zusammen mit der Ragongold-Uhr kosten nur fl. 5.75

Bestellung per Nachnahme, bei Nichtkonvention Geld zurück. Unverfälscht

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu repariren und um abermals gut zu verbauden, versehen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten erreichen kann, welcher die Gesundheit durch den Gebrauch des

„Pepsin-Weines“

erweicht und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. 1 Flasche fl. 1.20; 6 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,

chemisches Laboratorium in Urad.

Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Türk, Apotheker,** und in jeder Apotheke Ungarns.

Achtung! Champagner!

Zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen: Eine zu Capodistria bei Triest am Meeresufer und in unmittelbarer Nähe der besten Weinlagen gelegene und in Betrieb stehende **Champagner-Fabrik**, bestehend aus schönem Wohnhause, ausgezeichneten Kellereien, vollständigem Weinmaterial, Weinweinen in Fässern und Schaumweinen in Flaschen. Wegen Anstuit wende man sich an

J. Champion & Co.,

Reims, Frankreich.

FÜR RAUCHER!

Das beste Cigarretten-Papier
Die besten Cigarretten-Hülsen
nur das echte

LE HOUBLON „Extra

Gold-Etiquette

von **CAWLEY u. HENRY** in Paris.

Specialist in Bandagen

KELETI-Druckband

Es nach Anspruch der besten fertigen künstlichen Anstricken das Vollkommenste dieses Gutes, rührt nicht, aber seinen lästigen Druck und beizigt in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummi) Druckbänder mit regulirbaren Bellen, für Kinder-Schwelchinger und Sicherheitsgurt.

Preis: Einseitig fl. 6-8
Doppelseitig fl. 12-16.

Serner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse Kunsthände, orthopäd. Mieder (nach System Gelling), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Verfasser prompt und bester

KELETI J.

Bandagist und Erbauer chirurgischer u. orthopädischer Apparate

BUDAPEST, IV.,
Koro-anorog-utóza Nr. 17
no. 15. lakanyia 15.

Illustrirte Preisveranschlagung gratis in gefalteten Couvert.



Allerlei.

Der Neivett vor dem schönen Titel. Aus Luzern berichtet das dortige Tagblatt: Am Mittwoch erschien vor den Schranken des Kriminalgerichts mit polizeilichem Gefolge „Fürst Alexander Galiz...“

Man habe aber später die Vermuthung ausgesprochen, er sei wohl der Fürst Galiziu, und er habe den Leuten den Glauben gelassen! Das Kriminalgericht verurtheilte den Angeklagten zu dreihalb Jahren Zuchthaus.

(Eine imposante Wasserleitung.) Aus Adelaide, 14. August, wird der „Post“ geschrieben: Am letzten Feiertage fand hier in feierlicher Weise die Eröffnung eines der großartigsten Wasserwerke der Welt statt...

2645 Fuß lang und 72 Fuß hoch: die Maffe der wasserdichten Wand (paddle wall) beträgt 53,000 Kubitards, die Länge der ganzen Leitung 15 Meilen 4700 Fuß.

(Mandarinen-Roth.) Man schreibt aus Shanghai, Mitte August: Die Provinz Kiangsu, wovon Shanghai liegt, wird wegen der großen Anziehungskraft, die unter Vertragshafen mit seinen vielen Vergnügungen und seinem flotten Leben selbst in Mandarinentheilen immer mehr ausübt...

Verborgene Feinde.

Roman von G. A. Senty.

— Autorisirte Bearbeitung. —

— Ich will nicht gerade behaupten, daß Du ihn ermuthigt habest, ja, ich möchte dies nicht einmal von Dir denken müssen, aber es muß Dir doch längst klar geworden sein, wonach er strebt...

— Ich glaube nicht, Dantchen, erwiderte Konstanze mit selbstamen Lächeln. Ich glaube auch nicht, daß er sich über mich beschweren wird.

— Nun, mein Kind, Du mußt am besten wissen, ob er dazu Ursache hat oder nicht. Ich aber gestehe ehrlich, daß mir zum ersten Male im Leben Dein Benehmen herzlos erscheint, ich verstehe Dich absolut nicht!

— Du wirst mich früher oder später verstehen lernen, Tante! Ich glaube, daß sowohl Herr Braun als auch ich ganz genau wissen, was wir thun!

Konstanze hätte geradezu blind sein müssen, wenn sie nicht bemerken hätte sollen, daß die auf-

merkliche Hingebung ihres Reisegefährten von Tag zu Tag zunahm; es war ihr dies sogar aufgefallen, ehe er selbst über den Zustand seines Gemüthes zu klarer Erkenntniß gekommen sein mochte...

Eines Tages, bald nachdem man Malta verlassen hatte, übernahm Konstanze die Rolle des Fragenstellers; sie saß, mit einer Handarbeit beschäftigt, an Frau Dupont's Seite, Philipp sprach von Australien und sie forschte, emporklickend, anscheinend vollkommen unbesorgten:

— Was machen Sie eigentlich in Australien, Herr Braun? Sie erwähnten kürzlich, daß Sie keine Freunde dort hätten; wollen Sie eine Wirtschaft in Pacht nehmen, oder was gedenken Sie sonst zu thun?

— Anfangs gar nichts; ich will eine Zeit lang umherreisen und mich orientiren, auf welche Art man sich am leichtesten eine Lebenseristenz gründen kann. In Melbourne angelangt, reise ich vor Allem nach Sydney!

— Wirklich? rief Konstanze, mühsam ihre innere Erregung beherrschend. Meinen Sie, Neu-

Südwaales habe einen besseren Boden als Victoria oder Queensland?

— Das weiß ich nicht; ehrlich gestanden, dachte ich noch nicht viel über die Angelegenheit nach. Ich habe einige Geschäfte abzumachen und dann erst werde ich Zeit erübrigen, mich um das umzusehen, was ich eigentlich thun will.

— Auch wir fahren nach Sydney, erzählte Konstanze, er aber sprach vollkommen ruhig und unbefangenen:

— Das freut mich! Als ich mich einschloß, ahnte ich wohl nicht, daß ich so angenehme Reise-gesellschaft werde finden können. Haben Sie die Absicht, länger in Sydney zu bleiben?

— Unsere Pläne sind noch nicht endgültig festgesetzt, erwiderte Frau Dupont ruhig, und Philipp begriff, daß man es als Indiskretion ansehen werde, wenn er das Thema weiter verfolgte.

Endlich, nachdem das Schiff einige Tage in Ceylon vor Anker gelegen, kam der Augenblick, in welchem der junge Mann, fast ohne es zu wissen oder zu wollen, seinen Herzensempfindungen Luft machte, während Annette in einem Schaukelstuhl schlummerte. Er hatte sich ursprünglich vorgenommen, erst dann zu sprechen, wenn die Reise ihr Ende erreicht habe, aber die Schönheit des Abends, die Hoffnung, welche er in tiefster Seele nähren zu können glaubte, daß er ihr nicht ganz gleichgiltig sei, rissen ihn hin und ehe er wußte, wie ihm geschah, sprach er mit vibrierender Stimme:

— Außer meiner Liebe kann ich Ihnen nicht viel bieten, Fräulein Menan, aber die schwersten Sorgen des Alltagslebens sollen doch niemals an Sie herantreten. Ich habe Besitzungen in England, welche mir ein genügendes Einkommen abwerfen, um sorgenfrei zu leben, auch dann, wenn meine Bemühungen, mit einer Existenz zu gründen, scheitern soll-

Seite 23

gegen ist doch selbst die sprichwörtliche Affektlosigkeit in Preußen noch nicht.

Ueber den Bau der Eisenbahn Peking-Tientsin meldet in ihrer letzten hier eingetroffenen Nummer die „China-Gazette“: „Die Arbeiten an dieser Strecke, die bis Ende dieses Jahres fertig werden sollte, mußten auf kurze Zeit unterbrochen werden, weil das Geld ausgegangen war. Zum Glück bewilligte der chinesische Kaiser eine ganz besondere Summe von 300,000 Tael, mit welcher der Bau wieder aufgenommen wurde.“ — Schlimmer steht es noch mit der schon bewilligten Linie Peking-Hankau, deren Ausführung vorläufig auf unabsehbare Zeit verschoben ist. Als Grund für diesen Aufschub berichtet die japanische Zeitung „Jomuri-Schimbur“ folgende Geschichte: Durch die besonderen Bemühungen des Sekretärs Ho-Scho-Schin vom auswärtigen Ministerium (Schung-li-Jamen) hatte der Kaiser den Chinesen Schu, Liu und Wu, von denen Liu und Wu mit dem Engländer Wilson eng verbunden waren, bereits die Erlaubnis zur Begründung einer Aktiengesellschaft erteilt, welche das zum Bau der Eisenbahn nötige Kapital sammeln sollte. Um die ganze Bahnanlage noch mehr zu beschleunigen, nahm Ho-Scho-Schin unter dem Vorwande einer Krankheit Urlaub von Peking und begab sich heimlich nach Tientsin zum Generalgouverneur von Pechili, Wang Wen-Tschang, dem Nachfolger Li-Schang, um seine gerechtfertigte Stimme für die geplante Eisenbahn zu erlangen. Wang Wen-Tschang wollte aber nichts damit zu thun haben und verweigerte seinen Beistand. Als kurze Zeit darauf der Minister Hju nach Tientsin kam, erzählte er ihm sogar von der ganzen Unterredung mit Ho-Scho-Schin, und Hju berichtete Alles dem Kaiser, der darauf das Schung-li-Jamen mit einer Untersuchung über das Verhalten des Sekretärs betraute. Die Untersuchung ergab, daß dieser für seine Bemühungen Geld empfangen hatte; der bestohene Beamte wurde hierauf entlassen und die drei Gesellschafter Schu, Liu und Wu verloren alle Verbindungen mit dem Hofe von Peking. Seitdem ruht der ganze Plan.“

(Das Alter der Iva.) Aus Wien meldet man: Der Geburtstag des Fräuleins Stojan wurde amtlich festgestellt, und zwar anlässlich eines Prozesses, welchen der Berliner Lindenbauverein gegen die Operettendiva am Carl-Theater anstengte. Wie wir schon früher berichtet haben, hatte sich die Künstlerin kontraktlich verpflichtet, zwei Jahre an dem dem genannten Vereine gehörigen „Theater unter den Linden“ zu singen, wofür sie 6000 Mark Pönale zu bezahlen habe. Fräulein Vetti Stojan zog es jedoch vor, anstatt nach Berlin zu gehen, sich die Sympathien der Wiener zu erwerben. Der Theaterverein brachte wider sie die Klage ein, welcher in erster Linie entgegengekehrt wurde, daß Fräulein Stojan zur Zeit des Vertragsabschlusses minderjährig war und es heute noch ist. Bei der letzten Tagfahrt wurde nun festgestellt, daß Fräulein Stojan, die sich nach ihrem Stiefvater, Herrn Karl F. Stojan, nennt, am 12. Oktober 1873 als die Tochter des Hausbesizers Wilhelm Beckner und dessen Ehegattin Katharina, geborene Zapletal, geboren wurde, somit erst am 12. d. M. ihre Großjährigkeit erlangt; ferner, daß sie österreichische Unterthanin und als solche den österreichischen Gesetzen unterworfen sei. Dagegen führte jedoch der Vertreter des Theatervereins ins Treffen, daß allerdings das österreichische Bürgerbuch maßgebend sei, dieses bestimme aber in den §§ 151 und 246, daß Minderjährige, die im Dienste stehen oder ihr Auskommen durch eigenen Fleiß erwerben, über ihren Verstand frei verfügen und auch ohne Zustimmung des Vaters oder Vormundes Verpflichtungen eingehen können. In der That ging das Urtheil des Berliner Amtsgerichtes dahin, Fräulein Stojan habe einen rechtsgültigen Vertrag geschlossen und sei verhalten, die Konventionalstrafe von 6000 Mark zu bezahlen.

(Die Toiletten auf der Bühne.) spielen bei dem Erscheinen eines Stückes oft eine größere Rolle, wie die Trägerin der Rolle und der Toiletten. Viele Schauspielerinnen werden, wie das Berliner „Trib.“ schreibt,

von den Direktoren ihrer Toiletten wegen engagiert, viele Direktoren hingegen bestellen eine Anzahl Toiletten und engagieren danach erst die Damen, die sie mit Erfolg tragen können, ja es gibt Schauspielerinnen, die von einer großen Kostümfirma entbedet sind und gratis in irgend einem Stück auftreten, wenn die Direktion von der Firma für dieses Stück die Kostüme bezieht! — In Paris ist es vorgekommen, daß eine Kostümfirma von ihrem Zeichner eine Anzahl Figürinen entwerfen ließ, und an deren Glanz inspirierte sich ein Dichter für ein zu den Kostümen passendes Drama. Ebenfalls kommt es vor, daß zu so einer glanzvollen Ausstattung drei bis vier verschiedene Schauspiele, vom schwersten Drama bis zur leichtesten Fosse, bestellt werden — einige Änderungen in den Garnierungen ändern auch den Erfolg so einer gediegenen und dauerhaften Kostümausstattung. Auf diese Weise werden die erheblichen Kosten der Kostüme allmählig wieder eingebracht und das gute Publikum freut sich über die eben so gute Ausstattung der Fosse, wie es vor wenig Monaten über die glänzenden Kostüme des Dramas staunte! Das nennt man den Fauber der Konfektion, die Macht des Kostüms auf dem Theater! Die Toiletten sind, wie man aus den vorangegangenen Thatfachen ersieht, Theilhaber oder Entschädigung eines Erfolges!

(In welchen Auswüchsen) sich die Rausche-Begeisterung verleiht, bewies ein englischer Tourist, dem der Zufall und seine — Gelenke bei dem Fronteimer Festmahl zu Ehren des Forschers in die unmittelbare Nachbarschaft seines berühmten Tischgenossen geführt hatten. Der Sohn Albions stand ganz augenblicklich unter einer fürchterlichen Qual, als die Zahl der Tischgenossen durch das Ende nehmen wollte, bis es schließlich in einem Augenblicke, da das Gespräch gerade stockte, ihm gelang, dem gegenüberstehenden Gelehrten in gebrochenem Norwegisch die Frage zuzurufen: „Excuse, Mr. Nansen, har De der in eget kolt oed Nordpolen?“ („Erlauben Sie, war es Ihnen sehr kalt im Nordpol?“) Nansen verzog keine Miene, sondern antwortete im reinsten Englisch: „Eingemakeln, Gv. Gnaden, wir mußten uns sogar beim Waschen des Gesichtes der Welt händeln!“ Dem witzbegierigen Engländer gelüstete nicht nach weiteren Auswüchsen, während der Tischgesellschaft in ein homerisches Gelächter ausbrach.

(Geschlechtsauf der Bühne.) Ein New Yorker Blatt berichtet über eine wirkliche Geschlechtsauf der Bühne. Das Brautpaar waren ein Aeger und eine Aegerin, Mitglied einer Angel-Tanzgesellschaft. Die Trauungszeremonie bildete eine der Nummern des Programms, und es wählte ihr eine große Volksmenge bei. Das Orchester spielte ein in Newyork sehr beliebtes Lied: „Wir kommen erst morgen nachhause“, dann fand die landesübliche Vertheilung des Hochzeitskuchens statt. Die hochzeitliche Schlemmerei dauerte, nach Beendigung des feierlichen Trauungsaktes, die ganze Nacht und endigte mit einer jolanten Kellerei, an welcher sich die ganze weiberrauschte Gesellschaft betheiligte.

(Das Stadstone) einfach nicht alt werden will, beweist schon die große armenische Rede, die man, wie immer auch der Jagd beizugehört werden mag, als wunderbares Zeugnis für die Stärke des siebenundachtzigjährigen Mannes hinhinnehmen muß. Noch merkwürdiger klingt die folgende, soeben bekannt werdende Geschichte: Wie man weiß, war noch bis vor wenigen Jahren das Fällen alter Eichenstämme eine Lieblingsbeschäftigung Stadstone's, wenn er sich auf seinem Gute hinarbeiten besah. Als er sich nun vor kurzem in Brighton aufhielt, gewann ein dortiger Arzt, den er zu Rathe zog, sein volles Vertrauen und seine Freundschaft durch die Mittheilung, daß auch er demselben Sport ergeben sei. Das Auge des alten Parlamentarier's glitzerte vor Lust zum Wettkampf, und alsbald forderte er den Arzt heraus, sich zu Hwarde n mit ihm zu messen. Einige Zeit verriet, der Arzt hatte die Sache vergessen; da erhielt er jüngst zu seinem unbändigen Erstaunen einen Mahndbrief von Stadstone, der ihn er-

suchte, sich endlich zum Zweikampf zu stellen. Leider ist er nicht zum Austrag gekommen, denn der Jünger Roscalaps zog es vor, dem alten Herrn nicht auf eigene Kosten zu neuem Triumph zu verhelfen, und schaute Unpäßlichkeit vor.

(Eine seltsame Episode) ereignete sich dieser Tage in Granada während einer kirchlichen Prozession zu Ehren der Schutzpatronin der Stadt. Ein junger Sänger Namens Raphael Bezarez sang von einem Balkon des Redaktionsgebäudes der Zeitung „El Defensor“ aus ein „Ave Maria“ vor mehr als dreißigtausend Personen. Die Wirkung war wunderbar und unbeschreiblich. Die Menge, die dem Künstler mit feierlichem Schweigen zuhörte, brach nach Beendigung des Gesanges in stürmischen Jubel aus. Am Abend wurde zu Ehren des Sängers auf Kosten der Stadt ein Festmahl veranstaltet.

(Ein furchtbares Unwetter) herrschte in den letzten Septembertagen an der Nordküste Spaniens. Viele kleine Fischerboote sind untergegangen. Fast alle Telegraphenleitungen, die San Sebastian mit den Nachbarhäfen verbinden, wurden durch den Sturm zerstört. Der kleine Dampfer „Mamelona numero 12“ wurde bei Calas, 40 Seemeilen von der Küste entfernt, vollständig zertrümmert; die Mannschaft konnte nur mit Mühe gerettet werden. In San Sebastian steigten die Wogen über die Hafendämme und überschwemmten die Spaziergänge. In dem königlichen Palaste Miramar war der ganze Park überschwemmt. Viele Bäume wurden vernichtet. Ähnliche Nachrichten kommen aus Santander. Dort deckte der Sturm Dächer ab, zerbrach Fensterscheiben und Laternen und zwang die Leute, sich in die Häuser zu flüchten. 14 Fischerboote wurden durch die Dampfer „Pachin“ und „Leon“ gerettet.

(Das Gedicht) das Frangots Copple gelegentlich der Abwesenheit des Garen in der Mademie verlesen soll, ist durch eine grobe Indiskretion vorzeitig bekannt worden. Es erinnert sehr lebhaft an denselben Dichters Poem „Der Sirix der Schmiede“, das ja als beliebtes Repertoirestück unserer Regitratoren auch hierzulande allgemein bekannt ist. Hier die möglichst künftgerechte Uebersetzung:

D Kaiser Nikolaus, erlaubt mir kurz zu sein!
Seht! die Unterthlichen stellen die Arbeit ein,
Als das Gebot sie traf, auch etwas vorzubilden
Nur ich von all den grünberatteten Wichten
Erfasste die Gelegenheit bei den Haaren,
Um reiche Ideen mit edlem Reim zu paaren.
Was that ich? Ich schlug vor, der Font des Kris,
Er werde umgetauft in Font des Mars!
Ich sprach's. Das ist wohl werth 'ne Epopöe.
Womit ich zeichne: Frangots Copple.
Noch als Posskriptum sag ich's frei und frank
Krieg! ich den „Weissen Adler“ — besten Dank.
Es ist natürlich zu beweisen, ob der verackente
Dichter dieses angebliche Kind seiner Muse anerkennen
wird. Er wird selbstredend hoch und theuer behaupten,
daß es die Ausgeburt eines satirischen Spaßvogelhirns
wäre. Aber, wer weiß? —

(Hebung eines gesunkenen Schiffes.) Man meldet aus Kiel: Die Hebung des gesunkenen Dampfers „Johann Siem“ ist heute geglückt, nachdem gestern durch das Reiben einer Trosse die Arbeiten verzögert worden waren. Das Schiff wurde nach Kiel auf die Howaldtswerft zur Reparatur gebracht. Die Kanalpassage ist nunmehr auch für die größten Schiffe frei. Prinz Heinrich wohnte der Hebung des Schiffes bei.

(Gustave Flaubert) der in den Tuilerien sehr beliebt war, erkrankte eines Tages heftig, doch obwohl ihm die Kaiserin Eugenie den Hofarzt schickte, konnte sich der Verfasser der „Madame Bovary“ nicht entschließen, sich von demselben behandeln zu lassen. Als er nach seiner Genesung zum ersten Male wieder bei Hofe erschien, fragte ihn die Kaiserin: „Aber, verehrter Meister, warum haben Sie denn meinen Arzt nicht angenommen?“ — „Das wäre nicht gut angängig gewesen“, versetzte Flaubert mit zweideutigem Scheln, „Ihr Leibarzt, Majestät, ist nur für Unterthliche.“

ten. Einsteilen muß ich Sie freilich bitten, mit mir blindem Vertrauen entgegenzukommen und mir zu glauben, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß es keine schlechte Handlung ist, welche mich veranlaßt hat, England zu verlassen.

Konstanze stand regungslos da, während er zu ihr sprach. Sie hatte nicht den Versuch gemacht, die Hand, welche er erfaßt hatte, aus der seinigen zu ziehen, sie hatte nicht die Augen zu ihm emporgeschlagen — jetzt plötzlich entzog sie ihm ihre schlanken Finger und den Blick ganz und voll zu ihm emporenwendend, fragte sie:

— Sind Sie auch gewiß, daß es eine ehrliche Liebe ist, welche Sie mir da bieten? Wissen Sie genau, daß Ihr Benehmen jenes eines Ehrenmannes gewesen sei? Daß keine einzige schmachvolle Handlung Ihre Vergangenheit brandmarkt?

Ihre Stimme klang hart und kalt und Philipp Clithero trat zurück, als habe er einen Schlag ins Gesicht erhalten.

— Was soll das heißen, um Gottes Barmherzigkeit willen, was wollen Sie damit sagen?

— Finden Sie, daß es eines Edelmannes werth sei, sich doppelzünftig zu benehmen, mit geheimen Waffen gegen ein Weib anzukämpfen, jeder ihrer Handlungen heimlich nachzuspüren und im Dunkeln gegen sie zu arbeiten, wenn man sich vor der Welt den Anschein gibt, für sie zu sein? War es eines Edelmannes würdig, ein Blatt aus einem Kirchenregister zu stehlen, nur um persönlichen Vortheil aus diesem Raub zu ziehen? War es vornehm, daß, als Sie erfuhren, die junge Dame, gegen welche Sie kämpfen, reise in ferne Lande, um den einzigen Zeugen der stattgehabten Trauung ihrer Mutter zu suchen, Sie sofort beschloßen, unter falschem Namen auf dem gleichen Schiff zu fahren, um ihr in der von ihr angestelltem Suche zuvorzukommen? War es

eines Edelmannes würdig, nach ihrer Liebe zu ringen, um, wenn alle anderen Stricke reißten würden, sich durch eine Verbindung mit ihr in den Besitz des Vermögens zu setzen, welches für Sie offenbar von gar so unermesslichem Werthe ist? Ich danke Gott, Herr von Clithero, daß ich Sie schon früher gesehen und Sie erkannte, als ich auf dem Schiffe Ihnen zum ersten Male begegnet bin. Ich wußte dadurch, was Sie in Wirklichkeit seien, und unterschied das von dem, wie Sie sich geben. Ich weiß, daß Ihr sympathisches Gesicht und Ihre angenommene Offenherzigkeit nur eine Maske sind, hinter der sich ein gemeiner Schurke verbirgt!

Philipp Clithero stand wie vom Donner gerührt da, als Konstanze ihre Anschuldigungen gegen ihn vorbrachte; sie hatte anfangs in hartem, kaltem, eifrig ruhigem Ton geredet, aber die Aufregung riß sie bald hin und heiße Leidenschaft verrieth sich in der heftigen Art, mit welcher die Worte sprudelnd auf ihre Lippen traten.

— Mein Gott, stammelte er leise, als sie endlich schwieg, das also haben Sie die ganze Zeit über von mir gedacht?

— Nicht nur gedacht, gewußt! rief sie mit zuckenden Lippen. Sie sind ein glänzender Schauspieler, Herr von Clithero, und ich spreche Ihnen meine volle, unumwundene Anerkennung aus. Wäre ich nicht vorher gewarnt gewesen, hätte ich Sie nicht von allem Anfanqe an gefannt, so würde es Ihnen zweifelsohne gelungen sein, mich zu täuschen und zu hintergehen, und hätte ich dann früher oder später die Wahrheit erfahren, so wäre ich ein unglückliches, beklagenswerthes Geschöpf gewesen. Sie dachten, daß von der Stunde an, in welcher ich Sie kennen lernte, ich Sie auch wirklich für jenen Herrn Braun gehalten, als welchen Sie sich mir vorgestellt haben; glücklicherweise aber hatte ich Sie schon früher in

Bath gesehen, wußte ich recht wohl, wer Sie seien. Meine Rolle war somit verhältnismäßig leicht zu spielen, aber ich fange doch an, derselben müde zu werden, und bin froh, daß sie zu Erde geht.

— Sie also sind Konstanze Corbin, stammelte er leise, wie im Traum besungen.

— Spielen Sie doch nicht länger Komödie, Herr von Clithero! rief das junge Mädchen in verächtlichem Ton. Der erste Akt ist vorüber und Sie haben verloren! Sie meinen, der zweite Theil des Dramas werde in Australien seinen Anfang nehmen und Sie können mich auf jenem Felde schlagen; das ist ja möglich, denn die Partie erscheint mir äußerst ungleich — ein Mann gegen ein Mädchen! Ich glaube, bisher jedoch keine allzu unbedeutende Gegenpart gewesen zu sein, rechnen Sie also nicht mit vollster Sicherheit auf ganz positiven Erfolg. Gute Nacht, Herr von Clithero, es ist am besten, wenn wir dieses unerquidliche Gespräch möglichst bald zum Abschlusse bringen!

Die Bitterkeit, welche aus dem Tone des Mädchens sprach, richtete Clithero plötzlich aus seiner traumartigen Erstarrung auf; er faßte nach Konstanzens Arm gerade in dem Augenblicke, in welchem diese sich von ihm wenden wollte.

— Einen Moment, Fräulein Corbin! Sie haben gesagt, was Sie sagen wollten, nun besitze aber auch ich das Recht, Gehör zu fordern! Ein Mann, welchen Sie beschuldigen, ein gemeiner Schurke zu sein, ein Mann, von dem Sie behaupten, daß er Sie mit Spionen umgeben habe, daß er eine Liebe für Sie geheuchelt, welche er nie empfunden, nur um sich einen schönen Preis zu sichern, hat denn doch das Recht, gleich jedem Verbrecher Gehör zu werden und seine eigene Vertheidigung zu versuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kravatten-Näherin, die in allen Zweigen der Kravatten-Fabrikation perfekt bewandert ist, wird als Werkführerin per sofort anzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 57471

Gas- oder Petroleummotor 1 bis 2 HP. zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 57525

Werkstätte mit Kraftbetrieb, Licht und trofen, per November oder sofort zu vermieten. Restitanten mögen ihre Anträge in der Exp. unter „Kraftbetrieb“ abgeben. 57524

Kanarienvogel, gute Roller, echte Parzer, fleißige Sänger, welche auch Abends bei Licht singen, sind billig zu haben. 8. Bezirk, Nap-utca 17, Thür 1. 57489

Gründlichen Klavierunterricht für Erwachsene. Eminent leichtfaßliche Methode, rascher Erfolg. Anträge erbeten unter „Musikprofessor“ an die Exp. 57496

Praktikant (Christ) wird gegen Bezahlung aufgenommen, lehrreicher Posten, gute Behandlung. Offerte unter „A. R. 32“ an die Exp. 57458

Geschäftslokal sammt Alkov, lebhafter Gegend, zu was immer verwendbar, per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 57452

Hausverkauf. Ein hochhohes Haus, freier, 28,000 fl., Anzahlung 12,000 fl., ein hochhohes Haus mit kleinem Garten, schöner Hausbegründung um 8000 fl., Anzahlung 16,000 fl. Näheres nur an Selbstkäufer bei J. Pichler 8. Bez., Nap-utca 17, Thür Nr. 1. 57488

Nov. 1-re Kiadó: Lakás Kispeszt. Szép nagy ucai szoba, konyha, furdoszoba, üvegveranda, árnyékos kerttel, évi bér 120 frt; és egy udvari szoba évi 48 frt. Ugyanott egy házas iparos Házmester felvételnk, lakás ingyen. Czim a kiadóhivatalban. 57432

45 éves nő, gyermeknélkül, kiszolgált altiszt, román, kath., ki a hazai nyelvet beszéli, a hiv. bizonyítványából látható, hogy 3 és fél évig az aludnai vaskapuzabályozási magy. kir. művezetőségénél mint állami építési munkafelügyelő alkalmazva volt, bármely vállalatnál raktárnoki, felügyelői, munkavezetői, hivatalosok, helyben mint házmester vagy bármely más állás keres. Az állást azonnal elfogadhatja. Czim a kiadóhivatalban. 57450

Hölgyeknek segélyt és tanácsot nyújtók titoktartással lakásközm. Figyelmes ápolás, elhatározás, esetleg gondos orvosi segély nyerve. Kellő gyakorlat al birok. Metzger Sarolta, okleveles szülész-nő, József-körút 18, földszint. ató 4. 57391

Große Baracken und Stallung aus gutem Bauholz und Bretter sofort zu verkaufen. Näheres bei Szalmi Mihály, Aufseher bei Erdbarbeit, Johannesstr. 2, Bez., Nubgraben, Wien. 57393

Une demoiselle française, desir des leçons de conversation, pour les ap. es midi. Ecrire a l'expedition sous «M. L. 40». 57435

J'accepte une française pour quelques heures de l'après midi. Ungar, Lipót-körút 23. 57446

Egy-két tanuló teljes ellátást nyerne egy intelligens izr. családnál. Czim a kiadóhivatalban. 57431

Egy jóforgalmu moso-intézet azonnal átadó. Czim a kiadóhivatalban. 57509

Ein Schlafzimmer Möbel, sowie Teppich, Divan, Tisch, Sessel, sind billig zu verkaufen. Kázinycsajgasse Nr. 30, II. Stock Thür 10. 57533

Werkführerin für eine größere Damenkleidervabrikate wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 57395

Damen, welche distret entbinden wollen, finden bei einer praktisch geprüften Hebammen Unterrichts- und sorgfältigen Pflege. Maria Haász, Csajgasse Nr. 18. 57385

Acceptiert wird mit gänzlicher Verpflegung ein Fräulein, welches Unterricht ertheilen kann für Kinder, welche die Bürgerschule besuchen; bevorzugt werden, welche der französischen Sprache mächtig sind. Adr. in der Exp. 57337

Fényképész. Egy ügyes kopirozó 15-éves állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 57555

Házassági ajánlat Intelligens izr. 28 éves tehetős kereskedő, alkalmazásban, 1200 frt fix és mellékjövedelemmel, komoly ismeretséget óhajt kölni 18-20 éves leánnyal, ki megfelelő hozományval rendelkezik, esetleg életképes üzletbe is benőstline. Csakis teljes czimmel ellátott megkeresések „Jövő-jelgje“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. Discretio biztosított. 57548

Egy ház eladó Rákospalotán, áll 3 szoba, 2 konyha és egy pinczéből. Czim a kiadóhivatalban. 57547

Je cherche une Française intelligente pour l'après-midi. Offres sous «Sérieuse» à l'Expédition du Journal. 57559

Nevelőnőnek vagy társalkodónak ajánlunk elkölő hához jó esélből való fiatal hölgy ki a magyar, német, francia nyelvben és zongorában alaposan oktatható képes. Szives megkeresések „Nevelőnő 24“ jelgje kéretnek a kiadóhiv. 57549

Dampffägewerk mit einem Cijengatter und 2 Cirtulariagen einer Bahifluation in holzreicher Gegend, vorherrschend Eiche, ist zu verkaufen. Anträge unter Chiffre „Dampffägewerk“ an die Expedition erbeten. 57459

Komptoiristin, tüchtig in deutscher und ungarischer Korrespondenz, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche und ungarische Offerte an Samuel Roth, Budapest, Wagnereboulevard 60. 57414

Magyar szalámi elsőrendű, friss minőségű kilóként 60 kr., Sessler S hentesmester, Budapest, Csengery-utca 69. sz. 57383

Okleveles gyermek- és nőtanító, azonnal alkalmazási nyel. A német nyelv tökéletes tudása megkívántatik. Bővebbet Nagyeczó utca 21. II. em. 20. 57384

Egy jó menetelő korcsmába csapos keresetik 500 forint óvadékkal november 1-ére. Czim a kiadóhivatalban. 57382

Egy felső kereskedelmi iskolai tanuló délutáni foglakozást keres. Czim a kiadóhivatalban. 57379

English gentleman gives Conversation lessons in return for dinner. Letters under „Practice“ Office of this paper. 57366

Üveg, porcelán és díszmű-szakmában kelő jártassággal bíró fiatal ember, ki már huzamosabb ideje működik a fővárosban, keres alkalmazást. Szives megkeresések „Szörgealmas“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 57378

Hirdetmény. Méltóságos gróf Andrássy Géza parnói uradalmi Vécse gazdaságában október 12-én d. e. 10 órakor nyilvános árverésen fog eladattni: 57 darab kislejezett tehén, 10 darab 3 éves úzekedett számféletti üsző, 5 darab 2 éves kislejezett üsző, mindez szimmenthali és annak kereszteléséből származó marha. Árverés napján Töke-Terebes állomáson a reggeli vonatonál uradalmi fogatok lesznek. Vécse, 1896. október hó. Az igazgatóság. 8644

Olesó lakás a császárfürdővel szemközt 2 szoba, konyha és hozzátartozóval, 200 frt évi bérért november 1-ére kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 57389

Une demoiselle française de Nancy cherche encore quelques leçons. Avant-midi de 8 h. à 11 h. et après midi de 5 à 7 h. S'adresser au bureau du journal sous les initiales «M. L. S.» 57401

Kataloge mit Probestücken über Wiener Musik gratis und franco Otto Maas, Musikalien-Handlung, Wien, VI/2, Mariahilferstraße 91. 8691

Altdeutsches Schlafzimmer Möbel sind sofort zu verkaufen bei Kohn Mano, VII., Holló-utca 4, I. Et 5. 57468

In Buchhaltung, sowie deutsch-ungarischer, theilweise auch französischer Korrespondenz bewanderte Buchhalterin sucht Posten. Anträge unter „Ausdauer und Fleiß“ an die Expedition. 57469

Un demoiselle française qui sait aussi l'italien est cherché auprès d'une jeune fille de 4-8 heures l'après midi 3 fois par semaine. Adresse à l'expedition. 57422

Egy tisztességes csinos leányzó keres állást mint elárutónő vagy pénztárnoknő. Óvadékvalta K. I. czime kéretnek. 57417

Provinz-Agenten werden für landwirtschaftliche Maschinen unter überaus vorteilhaften Bedingungen aufgenommen. Solche, die mit Erfolg thätig waren, erhalten entsprechende Tagesgehälter. Erste Preuerer Maschinenfabrik und Cijengiererei, Budapest, Wagnereboulevard 39. 57470

Schnuscht! Das Vermögen thut mir zwar recht wehe, doch gegen den Willen der — läßt sich nicht kämpfen. Ich muß daher warten auf freundlicher gestimmtes Schicksal. 8623

Finom gyermekbabuk viaszkefélék, kirakabba alkalmas, jutányosan eladók. Czim a kiadóhivatalban. 57466

Patente verwerthet, erwirbt, nimmt in Betrieb, neue patentierte Artikel verkauft die

Patent-Verwerthungs-Unternehmung Budapest, Csömöri-ut 28. 8677

Gehe Hajós- und Altgasse 2) ist ein kleines Geschäftslokal mit anliegender Wohnung, ferner im 3. Stock eine aus drei und eine aus vier Zimmern bestehende Wohnung per November zu vermieten. 57426

Prachtvolles Eisenholzportal, Ausstellungsobjekt, sammt Rolläden u. Sonnenplachen zu verkaufen. Zu sehen im Eisen- und Metall-Industriepavillon der Millenniumsausstellung. Bolivsa u. Vajkfa, Budapest, Munkás-utca 3. 8668

Hypothekendarlehen und Personal Kredit für Offiziere, Kaufleute, Beamte u. Geld auf Heirathsautionen befristet gegen mäßige Zinsen u. angenehme Rückzahlungsmodalitäten prompt u. diskret J. Sárrett, Budapest Király-utca 27. 8683

Tanuló rövidírázületre, nem szalagolásban tanulásra, fizet s-vel felvételnk. Czim a kiadóhivatalban. 57418

Ügyes takarítónő, ki nem fél a dologól, minden házi teendőt elvégz és egyszerűen fizet tud, egész napra át 10-12 forint havi bérért felvételnk. Czim a kiadóhivatalban. 57424

Jeune Parisienne intelligente cherche des leçons pour le matin et le midi à 4 h. et une heure le soir. Ecrire sous «Paris 50». 57423

Kis házat a külső vázlaton vagy Angyal-földön megvételre keresek. Ajánlatok „Ház“ czimén a kiadóhivatalba. 57412

Heirathsgesuch. Wertvoller, 39 Jahre alt, sucht eine Dame mit etwas Vermögen. Keck gemeint. Offerte unter „M. W.“ an die Exp. 57451

Wissensunterricht in und außer dem Hause zu mäßigem Preise. Adr. in der Exp. 57453

Junges Mädchen aus sehr guter Familie, sehr gebildet, wünscht in seinen Häusern Unterricht im Englischen, Französischen, Deutschen und Ungarischen, so auch in Klavier zu ertheilen, macht auch die schwierigsten Handarbeiten. Adr. in der Exp. 57436

Baukbeamter, auch in der Waarenbranche vertritt, bilanztüchtiger Buchhalter, perfekter deutscher und ungarischer Korrespondent, sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Gest. Anträge unter „Verlässlicher Beamter“ an die Exp. 57430

Der Bekannte Unbekannte. Jene Dame, die seit langer Zeit ich im Stillen bewundere, die mich zu Mittag oft sieht, durch die ich viel gelitten und geleidet wird gebeten, endlich den Schleier zu lüften. Wie Sie sehen, bin ich krank, haben Sie mich verstanden? Mit Schnuscht auf Antwort. Herzlichen Gruß von Ihrem bekanten Unbekanten. 57429

Französin zu Kirchbern für ganze Nachtstage gesucht. Anträge unter Chiffre 41, I. Stock, Th. Nr. 11. 57415

Feines Mädchen sucht Stelle als Tageskassiererin in nur elegantem Café. Adresse Fabrikengasse Nr. 5, 3. Stock, Thür 43. 57419

Brautweingehäuf auf sehr belebter Straße ist sogleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57405

Eine Trafit auf lebhaftem Posten ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57408

Donne, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in der Schneiderei tüchtig ist, sucht Stelle. Briefe unter „S. R.“ an die Exp. erbeten. 57416

Reisender, der in ganz Ungarn bei der besten Privatwunde bestens eingeführt ist, wünscht die provisorische Vertretung einer leistungsfähigen Firma der verrennwirtschaftlichen Branche, die gegen Ratengahlung verkauft. Adr. in der Exp. 57439

Eine schöne Schlafzimmergarnitur, Vorhänge, Decke und Sessel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57444

Anständiges Mädchen, das Kochen u. Krankenpflege versteht, wünscht zu einer Frau od. Herrn od. zu zwei Leute unterzukommen. Briefe unter „Dinezin 38“ an die Exp. 57408

Bilanztüchtiger Buchhalter mit einigen Mille Kaution, praktischer Holzhändler, in Baunternnehmungen vertritt, tüchtiger deutscher und ungarischer Korrespondent, sucht Posten. Anträge unter „Erste Prast“ an die Exp. Vermittler werden honorirt. 57411

Heirathsantrag. Chemiker mit Diplom, 31 Jahre alt, Ser., wünscht sich zu verehelichen, erwünscht ca. 10,000 fl. Mitt. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „Diskret Chemiker“ an die Exp. erbeten. 57421

Ein Mehlgehäuf mit Hülsenfrüchten und Speiserei verbunden, auf den Hauptplaze, das seit 32 Jahre besteht, ist Alters halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57427

Zimmer gesucht, garantiert rein und infectionfrei, mit in diesem selbst positiem Klavier, in der Nöbedes-Wagnereboulevard per 1. November von distinguirtem Beamten. Offerte mit Preisangabe unter „M. R. 31“ an die Exp. 57425

Billige Möbel. Schränke, Kresenz mit Marmorplatte u. s., fast neu, wolffell zu haben. Adr. in der Exp. 57428

Korrespondent zum sofortigen Eintritt für Budapestser Fabrikhaus gesucht. Gehalt 840 fl. per Jahr. Bewerber von der Farb- oder Kolonialwaarenbranche bevorzugt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Alters unter Chiffre „Tüchtig 840“ an die Exp. 57409

Engländerin mit perfektem Französisch sucht Stunden. Anträge unter „English lady“ an die Exp. erbeten. 57447

Ein hiesiges Fabrikhaus sucht behufs Wirtnahme eines leicht absetzbaren Artikels einen Vertriebsreisenden, welcher bei Speiserei- und Kurzwaarenhändlerinnen Ungarn gut eingeleitet ist. Offerte sind unter „B. J.“ an die Exp. zu richten. 57449

Ich verkaufe mit einer Anzahlung von 13,000 Gulden mein in der Franzstadt gelegenes zweifachhohes Haus, noch 14 Jahre steuerfrei, billige Banklast, Kofbau, parqueterie Böden, elegante Hausbegründung, zwei Geschäftslokale, trägt 4000 fl. Um diesen Betrag kann es weiter in Pacht genommen werden. Für das investierte Kapital werden 17% gez. Offert. Adr. in der Exp. 57455

Am Elisabethring, frequentesten Verkehrsplat, ist per November ein Geschäftslokal, zu jedweden Zwecke verwendbar zu vergeben. Adr. in der Exp. 57480

Komptoirist und Praktikant, welche in der Gerreidebranche serviren, finden in hier. Getreidehanse sofort Aufnahme. Offerte mit Ansprüchen unter „Agrarier“ an die Exp. 57478

Klavier, frenzjaitig, mit 3 Chälldchern, fast neu, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 57326

Komptoirist, in der Buchhaltung und allen Komptoirarbeiten bewandert, tüchtiger und fleißiger Arbeiter, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Vescheiden 250“ an die Exp. 57474

B. 1885. Brief heute erhalten. Es geht ziemlich. Ende des Monats komme ich, sonst mit Allem einverstanden. Mit Auf. 57473

In Szent Gubre ist ein 5000 □ Klaster großer Grund um 400 fl. zu verkaufen; sehr schöne Aussicht, geeignet für Villa. Zu erfragen bei Kramer, Raktar-utca 13, 3. Bezirk. 57393

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfestere Kassen,
auch Original Friedrich Wiebe und J. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wienerkassen-Fabrikniederlage, **Budapest, Gattergasse 6.** 56188

Staatsgeprüfte Kinderärztin (Fr.) mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle in vornehmen Haus. Briefe erbeten unter „A. S.“ an die Exp. 57355

Teljes ellátást
küllön zohával keresek izr. családnál. Ajánlatok „nyevéd ellet“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 57310

Englische Kurie für Anfänger für Herren und Damen aller Stände, praktische Methode, drei Stunden monatlich, Sprechstunden von 8-10 Uhr Morgens und von 6-8 Uhr Abends **Waisnerboulevard Nr. 64, 3. Stock, Thür 20** 57279

Irodai gyakornok
ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, nagyobb gyári irodába rögtön belépésre keresték. Kik hasonló minőségben már alkalmazva voltak előnyben részesülnek. Magyar és német nyelven írott ajánlatok „Részvénytársaság P.“ alatt a kiadóhivatalba intézendők 57219

Egy a város
külteken létező jó forgalmu fűszer-üzlet, tőzsdevel és pálinkaméressel egybekötve, munkás vidék, a vasut- és hajóállomás közelében, más vállalat miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 57295

Großer Eisenpavillon, ganz zerlegbar, 30 Meter lang, 8 Meter breit, besonders geeignet für Schuhhalle, Sommer-Resouration oder Tanzsaal, ist zu verkaufen. Angestellt zu sehen bis 8. Oktober Ausstellungsstrasse, Obhaustrasse. Näheres bei Alexander Buchwald, Andrássystrasse 4. 57230

Junger Beamter
sucht einfachen, jedoch guten Mittagstisch bei gemüthlichen Leuten, nahe dem Waisner-Boulevard. Anträge mit Preisangabe unter „1 Uhr Mittag“ an die Expd. 57303

Junger Mann
der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig, findet in einem Getreidehause per sofort dauerndes Engagement. Offerte unter „Heilig“ an die Expd. 57348

Első rangú
biztosítás mellett 3-4000 forintot keresek tisztességes kamat mellett, privat helyről. Ügynökök kizárva. Válasz „Első rangú“ czim alatt a kiadóhivatalba. 57352

Geschäftskafale, geeignet für Greisler, Branntweiner, Käse, Kaffee, Wirtsh., Druckerei, Kurzwaaren- od. Goldarbeitergeschäft, auch Fabrikwohnungen zu 2-3 geräumigen Zimmern mit Bad u. per 1. November l. J. zu vermieten. Holbuteza 1, 1. Stock, Th. 25. 57371

Egy igen jó forgalmu fa- és szén-üzlet családok miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 57307

Lebensgroße Porträts
werden nach der Natur u. Vergrößerung nach jeder Photographie in Oel, Pastell und Kreidezeichnung künstlerisch ausgeführt. Beschädigte Oelgemälde werden renovirt. **Julius Tschutschegg Porträtmaler, VI., Gyár-uteza 46.** 8638

Gartengitter, 24 Meter sammt Thor aus Eisen 1 Weidinger Füllöfen, 1000 Kehlheimer Platten, 200 Marmor-Pflaster-Platten, alte Thüren, alte Fenster werden sehr billig verkauft bei **Abolf Kleinmann, Demolirungsunternehmer, VI., Nagymező-uteza 26.** 8669

Egy jó forgalmu keresma más vállalat miatt bérbe adó, vagy jó csapnák is. Czim a kiadóhivatalban. 57104

Keresek
egy fiatal hölgy számára gyermektelen uri családnál a VI. kerületben vagy annak közelében, vagy övegnél külön bejaratu szobát ellátással, hol kelemes othont talál. Ajánlatok az ár, körülmények és czim megjelölésével „Dr. R.“ czim alatt a kiadóhivatalba. 57357

Demoiselle française, distinguée, cherche des heures pour l'avant-midi, 3 fois par semaine, de préférence dans une famille ou on recedrait le diner. Et 3 fois par semaine de 4 à 7. J'enseigne aussi chez moi à des prix modérés. Sous „Progrès 200“ à l'expédition. 57372

2 Stück kurze Klaviere mit Eisenkonstruktion um 170, resp. 210 fl. zu verkaufen. Pianino, amer. Eisenkonstruktion, um 180 Gulden bei Gabor Deutsch, 5. Bezirk, Elisabethplatz 7, 1. Stock, Klaviere, Pianinos und Harmoniums werden dort am billigsten vermietet und verkauft mit Garantie. 8636

Praktikant mit hübscher Schrift wird mit einem Anfangsgehalt von fl. 15 für ein Fabrik-Komptoir gesucht. Ader in der Expd. 57292

Züchtiger Buchhalter mit langjähriger Praxis wünscht Posten per sofort oder 15. dieses zu ändern. Gest. Anträge unter „Praktisch“ an die Exp. erbeten. 57329

Egy intelligens fiatal hölgy, elegáns üzletben pénzügyoknokni vagy elárustónói állást keres, magyar, német és francia nyelvet bírja, az utóbbit meglehetősen, óvadékképes, közvelelők díjaztatnak. Szives ajánlatok „S. B. 16“ alatt a kiadóhivatalban. 57356

Reitpferd zu verkaufen. Ader in der Expd. 57272

Kassierin, die lange schäfte thätig ist, wünscht ihren Posten zu ändern, ist kautionsfähig. Gefällige Anträge unter „J. C.“ an die Expd. 57274

Schöne Gründe im Engelsfeld, Gumpadugasse nächst der elektrischen Bahn, ferner ein Grund gegen Neupalota gelegen, und billig, eventuell auch in Raten zahlbar, zu verkaufen. Ader in der Expd. 57319

Café-Restaurant mit Musikpavillon, ca. 1200 Klafter Flächenraum, an der Budafelder Hauptstraße, nächst der neuerrödeischen Schule, äußerst günstig gelegen, ist preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Ader in der Exp. 57320

Junger Mann, der in der Liqueurherzeugung u. Spiritberechnung vollkommen verfährt, sucht als Kellermeister Stelle. Briefe unter „Kellermeister“ an die Expedition. 57213

Zu vermieten sind im 4. Stock des Neubau, 6. Bez., Bodmanikogasse 57, Geschäftskafale, ferner größere und kleinere mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen (Zi) sofort oder per 1. November. 8681

Praktikant, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird mit kleinem Anfangsgehalte acceptirt. Offerte unter Chiffre „J. R.“ an die Expd. 8635

3000 Meterzentner Eis zu verkaufen, ab meiner Eisgrube, 30 Minuten vom Centrum der Stadt entfernt. Dasselbst ist eine Eisgrube auf mehrere Jahre zu verpachten. Pflanzungsraum 1500 Kubren. Sigmund Finály, Altofen, Szentendregasse Nr. 62. 57208

Dorleser mit kräftigem Organ für Deutsch u. Ungarisch wird für die Morgenstunden gesucht. Anträge mit Angabe des Nationalität und bisheriger Stellung unter Chiffre „A. B. 5. Bezirk“ an die Exp. 57275

Stellagen u. Tisch prnt zu verkaufen. Ader in der Expd. 57206

Kapitalist gesucht mit 5000 fl. Baarvermögen zu einem neuen Unternehmen, welches nachweisbar 6000 fl. per Jahr ohne Risiko trägt. Offerte unter „Neu 6000“ an die Exp. 57325

Ziegeleileiter. Ein im Ziegeleibau, Hand- u. Maschinenziegel-u. verschiedener Dachziegeleierzeugung tüchtig geübter Mann sucht Posten als Ziegeleileiter oder Ziegelmeister. Selber übernimmt Ziegeleien auch in Alföld und verfügt über entsprechende Kaution. Gest. Anträge unter „Tüchtig“ an die Expd. 57300

Deutsche Kinder- gärtnerin, dipl., in weibl. Handarbeiten, Kleidernähen bewandert, mit Jahreszeugnissen, sucht passende Beschäftigung für Vormittag. Anträge unter „D. N. II.“ an die Expd. erbeten. 57285

Komptoiristin, tüchtig in deutsch-ungarischen Ueberseungen, absolvirte Handelskassierin, Christin, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche und ungarische Offerte unter „J. A. 74“ an die Exp. 57280

Das große Fabrik- etablissement Neupest, Váci-ut 57, vis-à-vis den Wasserwerken, in nächster Nähe der elektrischen Bahn, als Möbel- u. Holzindustrie-fabrik auf das vorzüglichste neu eingerichtet, wird auch für andere industrielle Zwecke auf mehrere Jahre per sofort in Pacht gegeben. Die Fabrik enthält in Ungarn einzig dastehende Dampf-Holz-Trocken- und Leimkammer, Industriegeleise, noch bereits neuen Cornwall-Kessel, 38HP. Dampfmaschine, Wasserreservoir, wasserreichen Brunnen, Pumpe und mit vorzüglichem Holz- und Eisenbearbeitungs-maschinen komplet eingerichtete Tischler-, Schlosser- u. Schmiedewerkstätte u. Das Fabrikgebäude aus Ziegeln, unter Wechdach, 1000 qm, ferner mehrere kleinere Gebäude, Arbeiterwohnungen, Herrenhaus mit 10 Zimmern, großer Park u. Näheres Budapest, IV., Donaugasse 15, 1. Stock. 8670

16 HP. Gasmotor, gebraucht, von Langen & Wolf, fast neu, in vollkommenem gutem, sofort betriebsfähigen Zustande ist wegen Raum-mangel billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Jg. Sarkány, Budapest, IV., Donaugasse Nr. 15. 8671

In Ofen wird an ausgebaute Fabrikstraße 1000-14.000 Klafter großer Grund gesucht. Ader Diner Hauptpost poste restante unter „Grund“. 57291

Ein Kaffeehändler sammt Anstocher ist wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Agenten werden honorirt. Ader in der Exp. 57316

Fräulein, welches das Konservatorium absolvirt hat, ertheilt gründlichen Unterricht im Klavier. Ader in der Exp. 56986

Komptoirist, welcher perfekt deutsch und ungarisch korrespondiren kann, wird für sofort gesucht. Offerte unter „Fabrikwaaren“ an die Exp. 57336

Ein älterer gewer- fener Papierkommiss, der einige Jahre in einem der größten Lieferungs-geschäfte thätig war, bittet um jedwede Beschäftigung, ist kautionsfähig. Gest. Zuschriften unter „Heilig 1000“ an die Exp. 57231

Gesucht mehrere norddeutsche Erzieherinnen zu hohem Gehalt. On cherche des francaises pour maisons aristocratiques, auch ungarische diplomirte Lehrerinnen. **Bureau Adele Ludwig, Servitenplatz 8.** 57328

Geld auf Lose und **Werthpapiere** rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank u. Wechselgeschäft Armin Kövály, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher.** 6895

Agenten werden gegen hohe Provision, auch in der Provinz wohnhaft, aufgenommen bei der I. priv. landwirthschaftlichen Maschinenfabrik **Karl Dreßler, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 69.** 8633

Achtung, streng reell! Achtung! Ein gebildeter strebsamer Mann von angenehmem Neuzeren, Mitte 30er, verständig, wünscht womöglich in ein rentables Geschäft welcher Branche immer gleich einzuheirathen. Witwen nicht ausgeschlossen. Auch bei einem guten Geschäft, mögliche Heirath möglich, zu betheiligen, z. B. Landwirthschaft, Wirthschaft, Kaffeehaus u. Gest. Anträge womögl. mit Beilegung der Photographie, die retournirt wird, unter „Glück auf“ postlagernd Gellein erbeten. Distretion Ehren-sache. 57240

Billiges Baumaterial
Demolirung
Edle Lipót-körut und **Nádor-uteza** bei der Margarethenbrücke:
500,000 Mauerziegel,
100,000 Dachziegel,
20,000 Mauersteine,
Dachstühle,
Latten, Bretter,
Thüren, Fenster;
100 Klafter Brennholz werden billig verkauft. Näheres am Demolirungs-platz **Nádor-uteza 84, Edle Lipót-körut.** 8672

Geldbarlehen
auf Budapest und Provinzhäuser 1. Satz, 42jährige Amortisation 5%, 50 Jahre 4 1/2%, 2. und 3. Satz 6%, sowohl auf Güter, Fabriken, Dampf-maschinen mit der obigen Zinsen-Zahlung.

Geld
auf Wechsel zu 5-6%, bis 10.000 fl. für jede kreditfähige Person rasch durchgeführt von **Sigmund Schwarz, Handels- u. Finanz-Bureau,** Budapest, 8. Bezirk, Kerepeierstraße 63. 57345

Övadékképes
fiatal tisztességes és szorgalmas kereskedő, pénzügy-noki, pénzbeszedői, utazói vagy más effélé állást keres. Megkeresések „G. J.“ czimon kéretnek a kiadóhivatalba. 57137

Gelegenheitskauf. Zinshaus im 8. Bez., an der elektrischen Bahn, 21stoch, 12 Jahre steuerfrei, Abreise halber dringend zu verkaufen. Preis 78.000 Gulden, Verzinsung 14%. Vermittler verbeten. Ader in der Exp. 57247

Personalkredite
in jeder Höhe zu 6 1/2% Zinsen distret, Intabulationen auf Provinzhäuser, Mühlen u. Felber zu 4 1/2% in 40jähriger Amortisation besorgt rasch die behördlich konzessionirte „Tőzsde és Kereskedelem-bizományi-üzlet“, **Csöméri-ut 30.** 57302

Lehrlinge aus anständiger Familie werden aufgenommen. Ader in der Exp. 57333

The Berlitz School of Languages, Waisnering 37, 1. Stock, **Edle Schiffmannsgasse, Franz., Engl., Ital., Russisch, Deutsch für Erwachsene von Lehrern der besten Nationalität.** Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Probe-sätze gratis und franko. Eintritt jederzeit. 56962

Eine Ainfie und geschickte Arbeiterin, welche im Maschinennähen tüchtig ist, sucht irgenwelche Beschäftigung. Gest. Offerte unter „A. J.“ an die Exp. 57186

Ein tüchtiger Klei- der-Kommiss, der ein selbstständiger Verkäufer ist, deutsch, ungarisch, rumänisch und polnisch gut spricht, wird sofort mit 25 bis 30 fl. per Monat und freier Station acceptirt. **Ein tüchtiger Manufakturist,** der auch Herren- und Damenkonfektion, Schuhe, Hüte verfertigt und auch deutsch, ungarisch, rumänisch und slavisch spricht, wird sofort mit 20-25 fl. per Monat und freier Station acceptirt. **Weisz Rezső, Petrozsczy.** 8665

Architekt
mit bedeutender Bau- und Bureaupraxis, tüchtiger Bauleiter, sucht Posten zu verantern. Anträge unter „Architekt“ an die Expd. 57269

Dipl. Lehrerin mit vorzügliche Referenzen sucht Stunden. Unterrichtet ungarisch, deutsch, französisch, Elementar- und Bürgerlichgegenstände. Anträge unter „D. J. 66“ an die Expd. 57262

Jér. Buchhalter, deutscher und ungarischer Korrespondent, wird per sofort acceptirt. Offerte an **Sádor u. Pollat in Sz. Gottbard.** 8598

Sofort zu vermie- then große, lichte Werkstätte im Barterre, auch für Fabrikbetrieb verwendbar, in der Nähe des Herr-bahnhofes. Ader in der Expd. 57068

Ich suche zum sofortigen Eintritt in mein Spezereri-u. Wehl-Engros- und Detailgeschäft einen tüchtigen Detailisten. Derselbe muß auch eine schöne Handschrift haben und beim Buch sehr fleißig sein. Offerte von Soldaten, welche keine schöne Handschrift haben, werden nicht berücksichtigt. Monatliches Gehalt 25 fl. nebst Kost u. Quartier im Hause. Selbst-geschriebene Offerte sind zu richten an **Sádor Sichel's Witwe, Selmezbánya.** 8661

Ein geübter Prak- tikant wird gegen Salair per 15. Oktober acceptirt. Offerte unter „A. A.“ an die Expd. 8664

Kitáno bizonyít- ványokkal, 38 éves romkath, a fűszer, gyarmat- és festékárú-szakmában. 12 éves gyakorlatlalt bíró fiatal ember, öhajnt mint helyiügynök f. 6. novem-ber hó 1-ére alkalmaztatni. Szives megkeresések „Meg-fellel“ czimen a kiadóhivatalba kéretk. 57228

Zwei elegante Caf- zenzimmer, 2. Stock, mit herrlicher Aussicht sind für 1 soliden Miether vom 1. November zu vermieten. Ader in der Exp. 57135